

BLICK

LICHT

9-04 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS



**Jung,
Weiblich
Lust auf Technik?**

**4. Lausitzer Herbstkurs für Schülerinnen
in Naturwissenschaft und Technik**
Für Schülerinnen der 10.-13. Klassen

11.10.-15.10.2004

... Erst probieren - dann studieren...
Eine Woche lang Hochschulluft schnuppern
und Studentenalltag erleben.



Brandenburgische
Technische Universität

JUWEL - Herbstkurs

Verena Kreß

Konrad Wachsmann Allee 1

03046 Cottbus

Tel: 0355 69 2916

Fax: 0355 69 2964

juwel@tu-cottbus.de
www.juwel.tu-cottbus.de

**Wir bringen die
Verhältnisse
zum Tanzen**





Editorial

Das auf dem Cover, ist ein Suchbild. Es befindet sich an einer exponierten Stelle in Cottbus. Wer es findet bekommt nichts, zumindest nicht von uns. Der oder die Autor(in) des so genannten Stencil (Stencil heißt soviel wie Schablone, damit ist die Technik gemeint, mit der das Bild gesprüht wurde, nämlich mit einer Schablone) ist anonym. Damit wären wir auch gleich beim nächsten Thema. Um Anonymität und Kunst geht es nämlich beim diesjährigen Usechs Festival, am 12.-13. November. Für Anonyme Künstler, und solche die es werden wollen, gibt es dazu eine Vorveranstaltung am 17.9. in der Zelle79, und natürlich einen Text in der Blicklicht. Auch unser Interview dreht sich ein wenig um die Verwendung von Namen und Marken in der Kunst. Willkommen ist uns eine neue Rubrik in der Blicklicht. Sie heißt „Bitte Wenden“. Wir werden ab jetzt jeden Monat auf einer Seite wendische Texte, in Verbindung mit deutschen Texten, über wendische Probleme, veröffentlichen.

Und den Rest werdet ihr schon finden.

Noch ein kurzes Statement zum Thema Wahl. Im September wählen wir unsere neue Landesregierung. Die Streitereien um die Hartzgesetze polarisieren zuweilen die Menschen. Vielfach wird dabei vergessen, das die Parteien noch mehr Dinge im Wahlprogramm, oder in der Konsequenz eben zu entscheiden haben. Es wird aber auch vergessen, das sie einige Dinge gar nicht entscheiden können. Die Kürzung der Sozialleistungen ist die Folge der kapitalistischen Marktwirtschaft, die immer weniger Arbeiter braucht, weshalb es immer mehr Arbeitslose gibt, die keiner bezahlen kann. Die Wirtschaft braucht auch keine Arbeitslosen und Rentner. Es bleibt die Frage, wer braucht so eine egozentrische Wirtschaft?

Aber soweit sind wir nicht, noch geht's uns ja gut.

Die Redaktion

und im Netz?

www.kultur-cottbus.de

Inhalt

3	Editorial
4-6	im Interview
6-7	Anonyme Kunst
8-9	Kultur
10	Bitte Wenden
11	Kommentar
11	StuRa
12-13	Lies mich!
14	AntiLagerCamp
12-39	Kult-Uhr
40	AntiLagerCamp II
41	Wohnungsbörse
42	Adressen

Impressum

Herausgeber:

Blattwerk e.V.

mit Unterstützung:

Muggefug e.V.

StuRa der BTU Cottbus

StuPa der FH-Lausitz

Glad House

Studentenwerk

StuPit e.V.

Piccolo Theater gGmbH

Staatstheater Cottbus

NEUE BÜHNE Senftenberg

Theaternative C

Buntes Haus Forst

CHEKOV

Stadthalle Cottbus

Redaktion:

Diemo Kemmesies; René Schuster;

Frank Berthold ; Kathleen Priefer; Robert Amat-Kreft;

Layout und Edition:

Diemo Kemmesies

Anzeigen:

Robert Amat-Kreft

Druck:

Druck & Satz Großräschen, Auflage: 4000

Kontakt:

Tel: 0355/4948199

Fax: 069791218151

redaktion@blattwerke.de

Blattwerk e.V.

Papitzer Strasse 4

03046 Cottbus

www.kultur-cottbus.de

Spenden an:

KtNr: 3111103870

BIZ: 18050000

Sparkasse Spree-Neiße



Bootcutrock heist sein erstes Album, dass er vor 3 Monaten auf dem Label Wohntonmusik veröffentlichte. Chillout Musik oder Rock, selbst produzierte Videos, wir hatten Fragen...

im Interview Nino Farra

Hallo Nino, du machst ja schon eine Weile Musik, in letzter Zeit hast du eher chillige Sachen gemacht. Wie kam es jetzt zu dem, eher groovigen Album?

Ich hab vor 4 bis 5 Jahren ein paar Tapes bei Wohnton eingeschickt und diese Tapes waren eher die Ecke Downbeat, also clubtaugliche Beats die nicht so schnell sind, aber richtig schön krachen. Es hat sich im Laufe der Zeit entwickelt, das ich mehr diese Chillsachen gemacht habe.

Vom Verlag Freibank aus Hamburg, wurde ich dann gefragt ob ich 2 Tracks von diesem Projekt für die neue Ikea-CD „Lass die Sonne rein“ beisteuern kann. Die haben gedacht es wäre doch ein guter Start für ein eigenes Album, weil eben grad auch diese Club-Sachen gut laufen. Und weil die alten Sachen noch da waren, haben wir davon 8 Titel genommen, noch mal neu abgemischt, also vom Sound her ein bisschen weicher gemacht und das ist dann als Album herausgekommen, bei Wohnton in Mainz.

Wer ist wir?

Wir, das gibt es eigentlich nicht. Das Projekt heist Bootcutrockers aber das bin eigentlich nur ich. Ich hatte ihm früher schon mal was unter dem Namen geschickt und dann musste es ganz schnell gehen und da hab ich den Namen gleich für das Album genommen. Wenn ich Wir sage, dann meine ich noch Stefan Roos. Ich hab ihn damals bei Wohnton kennen gelernt, gefragt ob er ein paar neue Sachen braucht, und dann hab ich meine Tapes hingeschickt. Das ist aber schon ein paar Jahre her. Und seit dem machen wir das. Er hat diese organisatorischen Sachen gemacht, weil ihm das Label gehört, und ich die Musik.

Wie viele tracks hast du schon veröffentlicht.

Am Anfang diese Chill-Out Sachen auf der Floristik 2, also bei Wohntonmusik. Und damit ist der Stein ins Rollen gekommen. Danach kam dann der Release auf der Space-Night 9 und dann ein Jahr nix, da hab ich mehr Video gemacht und dann bin ich über Wohnton zu Freibank gekommen. Die sehen zu, dass sie die Sachen auf irgendwelche Sampler kriegen oder eben ein Album daraus machen. Sie haben den Deal mit Ikea besorgt und gleich darauf kam das Album raus. Und dann sind nebenbei ein Paar Tracks als Video am Laufen. Die werden Abend bei „Men was a machine“ gebracht, im hessischen Fernsehen. Da müsste demnächst ein neuer Clip von mir kommen.

Wie kann man sich das vorstellen: wenn du Musik machst, sitzt du alleine vorm Computer? Wie kommst du auf die Ideen? Läufst du dann rum und hast eine Melodie im Kopf, oder machst du das alles am Rechner?

Es ist schon so wie du sagst. Ich sitze wirklich alleine zuhause am Rechner. Ich glaube da braucht man viel Ruhe. Grad bei den Chill-Sachen könnte ich mir nicht vorstellen das mit anderen Leuten zu machen. Wenn ich einen Track mache hab ich da vorher nicht wirklich was im Kopf. Also vielleicht eine Stimmung, die ich im Track umsetzen will. Mal gehe ich so ran, dass ich zuerst die Beats mache und darauf aufbauend die Flächen, wie Rhodes oder Piano oder eine Basslinie. Oder ich habe was vorgegeben, was ich einspiele, oder ich hab Samples von alten Platten und darauf wird dann ein Beat programmiert und dann kommt der Rest dazu. Also die Bassline ist ganz wichtig. Der Beat und die Bassline sind das Groovegerüst das da sein muss. Grad

auch bei Chillmusik muss so ein Groovegerüst da sein, es muss grooven. Viele sagen Chill- und Loungesachen wären nix für den Club. Aber wenn die richtig laut kommen, dann ist das schon gut, dazu muss man sich doch bewegen. Ich sag zu meinen Sachen auch lieber Downbeat, das klingt irgendwie ein bisschen grooviger und nicht nur nach abchillen. Ich bin nicht der der rumrennt und pfeift oder singt unter der Dusche, so was mache ich nicht. Wenn ich mit der Band irgendwelche Sachen mache, dann ist das schon eher so. Da hab ich solche Lieder im Kopf und bestimmte Riffs. Aber bei elektronischer Musik hab ich eher diese anderen Sphären, wo ich sage das es so klingt, wie space oder als wenn der Mond aufgeht oder so.

Du hast das Thema ja schon angeschnitten, das du in einer Band spielst. Was macht ihr da, was bringt dir das?

Ich hab irgendwann mal die Leidenschaft zur Rockmusik über Nirvana entdeckt. Das sind so meine Wurzeln, da fing es an. Ich fand es bei Livegeschichten immer toll, welche Power da rüber kommt. Das wollte ich auch mal sehen, wie das geht und ob das klappt. Ich hab dann angefangen Gitarre zu spielen, mit so einer lustigen Metalgitarre mit so Zacken, die war echt Scheisse. Naja, dann haben wir so Grungesachen gespielt mit der ersten Band Fallout in Peitz. Ja, ich komme aus Peitz, da wohne ich auch immer noch. Uns wurde nachgesagt das wir nur Nirvana nachmachen. Uns gab's so 3 Jahre, und wir sind eigentlich auch ganz gut angekommen. Aber die Songs waren nicht ganz so anspruchsvoll wie ich das immer gern gehabt hätte. Dann kam so ein Projekt mit Metal Hardcore Sachen. Das fand ich aber irgendwann nicht mehr so toll, weil die sich dann nur noch angeschrien haben. Auch die Leute die das hören fand ich nicht so toll, die haben sich nur noch angerepelt. Na, das war eben nicht so meine Vorstellung von Musik.

Später hab ich angefangen Stonerrock zu hören. Das war hart aber auch mit so einem Groove und mit Harmonien, die man bei Metal oft vermisst. Das fand ich schön, und auch diese bluesigen Riffs fand und finde ich gut. Und seit anderthalb Jahren machen wir diese Sachen. Jetzt ist unser Basser ausgestiegen, seitdem sind wir nur noch 3 aber es geht trotzdem tief runter, weil wir alle unsere Gitarren etwas runter getunt haben. Aber richtig große Sachen haben wir noch nicht gemacht. Also wir sind nur in kleinen Clubs aufgetreten.

Stonerrock und elektronische Musik, das geht ja ziemlich weit auseinander, hättest du nicht Lust das zusammenzubringen. Wie kommt es, dass es so weit auseinander geht. Wo ist denn dein Herz dabei, die Musik bei der du lebst?

Ich mache ja eigentlich nebenbei Rockmusik und hauptsächlich elektronische. Man will immer gern diese Liverock- Geschichten als Hauptsache hinstellen. Naja, wenn ich ein Rockstar wäre, dann wäre das wohl so – lacht –

Das sind eben 2 Paar Schuhe. Diese Liverockmusik, das ist immer Livefeeling. Also das spielen und hören können, was man fühlt. Bei elektronischer Musik ist es auch mit Gefühl, aber nicht live fühlen, sonder eher Fühlen im Kopf. Ich kann mit Rockmusik ganz schwer so etwas ausdrücken. Der Rock den wir machen, das ist Musik für Musik. Und bei der Chillecke ist auch die Musik da, aber sie transportiert noch dieses Flair. Bei der Rockmusik hab ich immer dieses Bild vor Augen: Wüste, Strasse und ein einsames Werbeplakat. Und das passt in jeden Song. Und bei der elektronischen Musik passt das nicht auf jeden Track. Damit kann man mehr ausdrücken und so kleine Sachen einbauen. Deshalb würde ich das nie zusammenbringen, weil diese kleinen Sachen bei einem Liveauftritt untergehen würden.

Nochmal zum Video

Du machst seit geraumer Zeit Videos. Unter anderem das recht beeindruckende Usechs-Video im letzten Jahr. Erzähl doch mal was drüber.

Die Videosachen sind eigentlich ein Nebenprojekt, also ein Abfallprodukt meiner geistigen Ausflüsse. Ich fand das schon immer interessant diese Bild-Ton Sachen. Ein Song wird erst dann interessant, wenn das Bild dazu kommt, als Katalysator, der noch mal die Songintention heraushebt. Wenn ich elektronische Musik höre, dann habe ich ein Bild vor Augen. Anders beim Usechs Film. Da waren wir 3-4 Mann, die irgendwelche Ideen hatten, dann haben wir eine Art Drehbuch gemacht. Das haben wir dann gefilmt, und ich hab zu dem Bildmaterial Tracks gesucht die passen. Und dann wird der Schnitt so angepasst das die Bildübergänge auch stimmen. Anders herum muss natürlich das Video zum Track genau passen. Zu jeder 8-tel Note.

Bei dem Video ist es ja so das man die Vorstellung schon vorher hat, oder kommt das beim machen, wenn man die Filter über das Video packt und dann sagt, ach das sieht ja toll aus. Wo kommt die Vorstellung her, was ist die Inspirationsquelle, oder die Aussage.

Das hört sich ja so an als wenn alle Videos eine Quelle haben wo es her kommt. Die Inspiration muss schon vom Track selbst kommen. Und dazu findet man dann Bilder, bei denen man sagt: Das passt. Es ist schon schwer, genau diese Bilder zu finden. Das ist der Knackpunkt. Daran kann man unterscheiden, ob es ein gutes Video ist oder nicht. Ob mir das immer gelingt weiß ich nicht. Aber es gibt gute Videos, wo ich sage, da haben die Leute den Kern getroffen. Man holt sich aber auch viel aus anderen Videos. Aus Klischees. Das letzte Video, was wir gemacht haben ist voll mit Klischees. Das war aber auch der Sinn der Sache. Wir haben uns alte Videos angeschaut, und überlegt, wie filmen die das und das haben wir dann auch so gemacht, auf old- oder Trash- Style.

Wenn du sagst das die Sachen aus Filmen kommen. Das sieht man ja auch.

Man hat ja bei einigen Videos das Gefühl, dass man sagt: das kenn ich doch, das hab ich schon gesehen. Es wird ja der Club-DJ- Szene vorgeworfen, dass sie nur kopieren. Sie behauptet von sich selbst neue Kunst zu schaffen, aber eigentlich kopieren sie nur. In wie weit denkst du, dass ihr innovativ arbeitet, dass ihr Sachen in einen neuen Kontext stellt oder hinterfragt. Oder benutzt ihr sie nur, weil ihr sie schick findet?

Ich würde mal behaupten dass ich aus beiden Sachen mixe. Ich finde das ja banal, zu allen Sachen einen tiefen Grund finden zu müssen. Das ist ja keine Denksache, sondern etwas mit Gefühlen, und Bauch. Grade Clubmusik soll den Hörer ja nicht beanspruchen. Ich find dass dann auch o.k. ein Video zu machen, bei dem es nur auf die Optik ankommt.

Ich denke, dass ein Video, das optisch passt aber auch einen Hintergrund haben sollte, wo man sich fragt: Warum ist das so? Ich bin ein Fan von Clips die nur Fragen aufwerfen. Mein erstes Video ist so ein Endzeitclip, wo man sich ständig fragt: Warum kommt das jetzt, warum ist das jetzt so? Es ist aber auch viel Bauch dabei. Fühlen und ein Bild sehen.

Die Bilder die man sieht und die Sachen aus dem Film, entspringen doch einem gewissen Mainstream. Wenn ich hier lebe und mir Film und Fernsehen antue, dann habe ich zu bestimmten Tönen bestimmte Bilder im Kopf. Könnte man es so zusammenfassen, dass du diese Bilder bestätigst, um damit ein gutes Gefühl zu erzeugen?

Ich mag ja keine Fazitsachen, die dann als Endresultat stehen bleiben.

Es ist bestimmt so im Rahmen, wie du es sagst. Aus den ganzen Clips und Filmen die man gesehen hat, baut man sich seinen Clip im Kopf zusammen. Ich weiß auch nicht was man im Videobereich so Neues bringen kann. Ich find recyceln schon ganz toll. Man hat alte Filmklischees und macht da was Neues draus. Man kann da ja neue Ideen reinbringen und Szenen einfügen, die gar nicht zu dem alten Klischee passen, wo man sich dann fragt: Warum ist das so?

Erzählen die Videos auch mal eine Geschichte?

Geschichten sind unterbewusst da. Es gibt Handlungen, aber die sind nicht so tiefgreifend. Es ist ja ein Clip. Man muss sich darauf beziehen, dass Musik da ist. Ich will dem Hörer noch die Freiheit lassen seine eigenen Bilder dort hinein zu interpretieren. Darum auch diese Szenen mit dem wie, was, da hab ich auch keine Antworten drauf, warum. Wenn ich selbst die Fragen habe, dann werden sie die andere auch haben. Das war der Sinn dabei.

Könntest du dir vorstellen deine Sachen komplett anonym zu machen?

Sicher eine Anspielung auf Usechs?

Derzeit ist es wohl so, der Fall. Mann kennt wohl meine Musik, man hat

einen Track zu Hause, aber man weiß nicht wer das ist. Da ich hier in Brandenburg bin, und es hier kein Netzwerk oder so etwas gibt, bin ich eher anonym. Ich hab zwar einen Namen, aber man kennt mich eher unter dem Pseudonym. Also die Anonymität ist ja eher ein Fakt.

Ich würde es schon gut finden, wenn mich die Leute mit dem verbinden, was ich mache. Ich stehe ja auch zu dem was ich mache, und ich würde es auch toll finden, wenn da ein paar Leute auf mich zu kommen würden und sagen das war toll oder so. Das Feedback ist momentan ein bisschen rar. Aber vielleicht kommt das ja noch, und man weiß dann ob es zu etwas gut ist oder nicht. Momentan ist das wie ein Loch, in das ich alles reinschmeiße, und es kommt nix raus. Ich will ja kein Popstar werden, wo dein Gesicht in allen Zeitungen ist. Das wäre die Hölle. Bei den Bootcutrockers habe ich mir gesagt ich werde mich nie zeigen. Im Video und auf der CD hab ich eine riesen Sonnenbrille auf. Ich will mich, wie daft punk nie wirklich zeigen. Ich find das toll wenn die leute nicht wirklich wissen wer es ist. Er könnte hier sitzen und du wüsstest es nicht. Es ist schon eine Art anonyme Kunst, das hat schon einen Reiz.

Es ist ja so, dass einige Musikproduktionen durchaus anonym sind. Also nehmen wir die Boygroups. Es wird ein Produkt kreiert, das eine bestimmte Art von Popstar benötigt, der ebenfalls kreiert wird. Von den Menschen dahinter bekommen wir genau soviel zu sehen, wie zur Kreation dieses Produktes notwendig. Doch die eigentlichen Menschen kennen wir nicht. Sie sind anonym. Denkst du, dass du durch die Benutzung dieses Mittels, der Verstellung oder Maskierung im gleichen Fahrwasser schwimmst?

So wird ja Musik gemacht von Leuten, die durch Funk und Fernsehen irgendwo gemalt werden. Wenn du die Leute nicht siehst und nicht kennst sondern nur das was du durchs Fernsehen siehst ist das schon anonym, weil man ja von demjenigen nur ein Bild sieht, wie eine Pappfigur. Ich finde es da toll wenn diese Pappfigur toll zu dem passt was derjenige macht. Das ist schon wichtig.

Musik hat ja immer etwas mit ShowBiz zu tun. Selbst da wo ich mich gerade befinde bekommt man das stark zu spüren. Da geht es nicht um einen Track sondern um pure Zahlen. Ich weiß nicht, ob es immer Sinn macht, die Leute die dahinter stehen mit einer Maske zu zeigen. Es gibt Bands wo das Sinn macht. Wie z.b. daft punk. Mit der Sache haben sie eine Einzelstellung. Es gibt Bands die bei MTV sitzen, die sind vollkommen lässig und nett und gut drauf. Und wenn du ihnen mal eine Mail schreibst, dann haben sie keine Zeit, und sagen, mach das mal mit meinem Promokunden aus. Sie bauen erst dieses Freundlich-Image auf und live sind sie voll die arroganten Kunden. Das find ich schon enttäuschend. Anders bei den Metallern, die sich eher so hart und krass geben. Wenn sie von der Bühne kommen sind es aber ganz normale Leute. Also lieber so ein Showimage aufbauen, und dann den Leuten zeigen, ich bin doch ein ganz normaler Typ. So wie bei den bootcutrockers. Da hat das einfach gepasst sich so zu verstellen. Das ist einfach eine Verarschung dieser Klischeesachen. Beim Video wird das noch härter gezeigt. Ich find es toll,

wenn man das so machen kann, wenn sich dann alle fragen, warum macht der das so. Fragen find ich immer gut.

Wenn es das Musikbusiness nicht gäbe, wäre es denn relevant einen Namen zu benutzen? Wenn die Person sowieso Anonym bleibt, weil es gar nicht anders geht, wozu benutzt man denn überhaupt einen Namen, oder kann man sich das nicht sparen, ist das nicht unwichtig.

Nein, kann man sich nicht sparen!

Es ist so als wenn ich ein Kind hätte. Wenn ich ein Kind habe dann ist es auch gut das es einen Namen hat. Ich kann ja nicht sagen Kind komm her oder 123 komm her. Wenn ich jetzt Musik mache ist das so ähnlich als wenn ich ein Kind mache. Wenn man da viel Mühe reinsteckt und Zeit, dann sollte das Kind schon einen Namen kriegen. Das man weiß, dass der Track von dem ist und der von dem. Das ist einfach auch wichtig um ein Feedback zu bekommen. Ich find das schon wichtig wer das wann und wo macht.

Ist das nicht paradox? Wenn man sich ein Auto anguckt und fragt wer hat denn die tollen Radkappen entworfen. Im Musikbusiness ist das klar. Aber in anderen Bereichen die nicht als Kunst sonder als Handwerk bezeichnet werden ist das nicht üblich. Es gibt ca. 6 Mrd. Menschen auf der Erde und jeder macht irgendwas, und sicher jeder auch ein Stück weit Kunst. In wie weit ist es realistisch so zu denken „Das ist mein Werk, da muss mein Name drunter stehen“

Jetzt hast du mich. Da hast du schon Recht. Wenn ich das Auto sehe, dann weiß ich nicht wer das gebaut hat. Vielleicht müsste man das da reinschnitzen.

Ich hab das ja nicht erfunden. Es ist ja so, wenn man ein Buch liest, dann weiß man doch von wem das ist. Der Name von jemandem gibt doch schon eine Art Schublade vor. Man könnte im Plattenladen vielleicht auch eine Ecke machen mit dem Namen Chilloutmusik, und dann müsste ich mir die Platten da alle anhören. Als Hörer find ich das schon wichtig, dass ich weiß wer das ist. Es wäre natürlich doof, wenn jeder sein Recht darauf hätte, das auf allem was er baut oder macht sein Name draufsteht. Aber alles was mit Kunst zu tun hat, hat schon Vorrang. Da fragt man sich eben: Wer hat das gemacht?

Ich finds ok. Es steht ja jedem frei selbst Musik zu machen und sich seinen Namen zu verdienen. Wer Namen haben möchte kann sich einen Namen besorgen, wenn er jemand sein möchte.

Naja, wer sich einen Namen machen will soll es machen, wer Kunst machen will muss das machen, dann kann er eben nicht kochen oder ein Haus bauen. Ist das nicht ganz schön einfach?

Ich mach ja auch einen normalen Job und nebenbei mach ich Musik.

Es können doch nicht alle 6 Mrd. Menschen Musik machen, das würde nicht klappen. Es ist ja immer eine Auswahl wer hat Talent, wer hat Glück und wer keins.

Die Welt ist eben hart. Das habe ich mir

nicht ausgesucht. Es ist echt schwer.

Es ist natürlich gegenüber den Leuten die das nicht können oder keinen Plan haben ein bisschen gemein. Die bleiben dann schon irgendwo auf der Strecke. Die haben keine Möglichkeit sich einen Namen zu machen. Aber das ist ja wie beim Geld. Die, die Geld haben, machen sich keine Sorgen über die, die kein Geld haben. Die Welt lebt für mich davon, dass es diese Unterschiede gibt. Wenn wir alle gleich wären, dann funktioniert das doch nicht. Es gibt immer wieder Sachen, die jemand gut kann. Und wenn er die Energie aufbringt sich da zu profilieren, finde ich, sei es dem auch vergönnt den Ruhm, oder seinen Namen dafür zu kriegen. Die großen Fussballer haben auch alle einen Namen.

Ist es normal, dass man als Michael Schumacher 30 Mio. im Jahr verdient und als Michael Lehmann 600 Euro im Monat? Ist das eine Welt in der man sagt: Das ist so. Wir leben in der Welt und Namen werden gemacht ...

Ja .. Ja die Welt ist so.

Es gibt viele Sachen an der Welt wo ich sage, warum ist das so, warum muss das so sein.

Also die Welt so wie sie ist kann man schlecht verändern, auch wenn man gern wollte.

Man kann sein Leben lang versuchen die Welt zu ändern, oder man macht das, wo man seine persönlichen Ziele gesteckt hat. Ich finde es wichtig, dass die Leute, wenn sie ein Ziel haben, da dran bleiben und darauf zuarbeiten. Es gibt doch viele die schon vorher aussteigen, und eben nicht 10 Jahre lang durchhalten. Es gibt ja viele die da oben sind, aber die sind nicht ohne Grund da. Es ist schon krass, diese Kluft zwischen arm und reich. Ich würde es ok finden, wenn die Leute wie Schumacher ein bisschen mehr verdienen. Aber dass würde ich im Leben nicht verdienen, und das finde ich dann nicht mehr ok. Ich finde diese Verteilung von den finanziellen Mitteln, und Ruhm, ungleich. Es gibt doch die, die haben es auch drauf, die kennt keiner, die müssen noch nebenbei einen Job machen, weil es nicht reicht und ich finde, diese Verteilung zu krass. Das finde ich an der Welt gemein. Ich finde viel schöner wenn Mittel nicht gleich verteilt werden, sondern fast gleich. Es gibt doch auch ein Haufen die haben keine Lust. Da sehe ich nicht ein warum die Geld kriegen. Also alles gleich machen funktioniert auch nicht.

Dein nächste Projekt, was hast du vor, und kombiniert mit der Frage, was ist dein Traum?

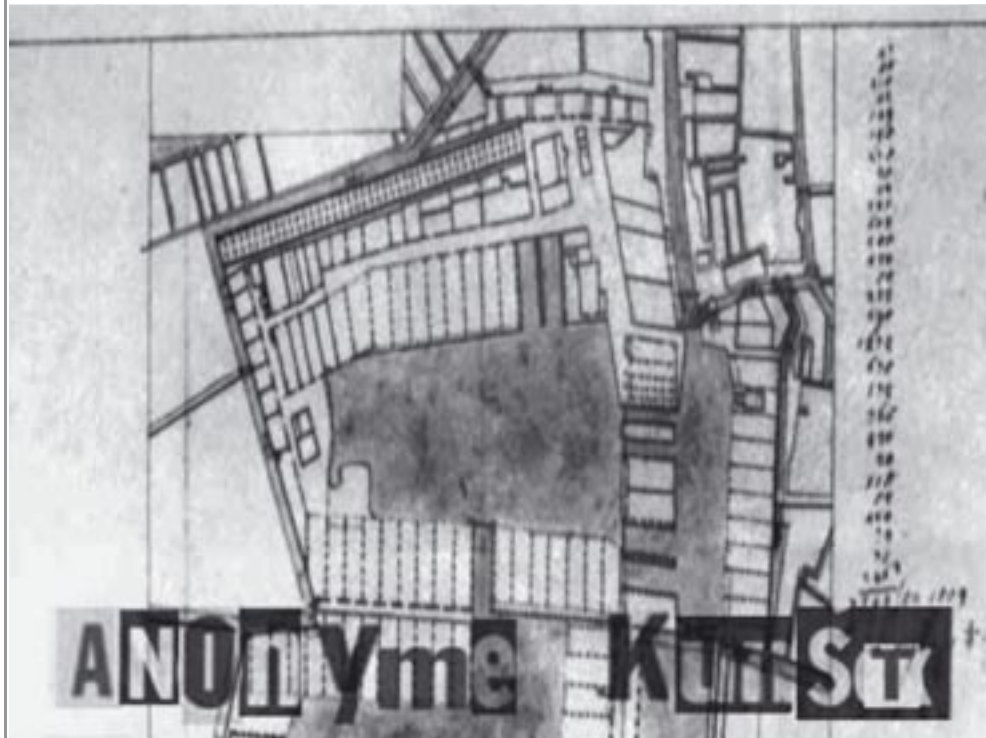
Also das Video zum Bootrockersong Chemical Jazz ist fast fertig. Der sollte eigentlich bei Onyx laufen die machen aber grad zu, leider. Und da muss ich jetzt sehen wo ich den unterkriege, den Clip. Ich will dieses Jahr mein Loungealbum unters Dach kriegen. Wo, weiß ich noch nicht.

Also ein Traum ist jedenfalls, dass das alles ins Rollen kommt, und das ich von den Dingen, die ich wirklich gern mache, also Musik, leben kann.

Wenn ich mal richtig Zeit hätte, für die einzelnen Sachen, das wäre schon was.

Ich sage mal entweder man will es oder nicht, und ich will. Das ist schon mein Traum.

Vielen Dank für das Interview



am 17.9. startet das diesjährige Usechsfestival mit einer Vorabveranstaltung in der Zelle79. Das Thema: Anonyme Kunst. Um uns dem Thema anzunähern, fragten wir nach Meinungen über Kunst, Namen, Anonymität.

Kunst jaja, das kenne ich. Es gibt doch diese Ausstellung in der Sprem. Ich war da letztes mit meiner Frau, aber davon versteh ich nix. Musik? Höre ich auch. Na hören sie mal, Musik hört doch jeder! Bücher lese ich auch ja. Naja, nicht so viele.

Namen von Künstlern, hm, lassen sie mich mal überlegen...

Es folgten die Namen von 76 Popstars, 7 Malern, einer Fotografin, 10 Autoren, und der seiner Frau, weil deren Essen auch immer ein Kunstwerk ist.

Kunst? Es gibt keine Kunst. Es gibt einen Markt. Diese „Künstler“ das sind alles Narren. Sie denken die Welt verändern zu können, mit ihren Bildern. Neulich kam einer zu mir, der hatte so eine große Leinwand, schwarzbraun und einen ganz kleinen weißen Punkt an der Ecke. Er meinte das wäre die Hoffnung, die ist eben nicht so groß. Ich hab ihm da auch keine Hoffnung gemacht, wer soll denn so was kaufen? Ich finde diese abstrakten Sachen ja eigentlich ganz nett. Man muss sich aber auch ein wenig auf die Wünsche seiner Kunden einstellen. Ich hab mir eins malen lassen, 3,20 mal 4,30 Meter, über der Treppe. Das wirkt schon. Und es passt auch gut zur Wand. Das gibt so ein mediterranes Flair, wissen sie...

Kunst, das sind doch ganz verschiedene Dinge. Man muss doch nur die Augen aufmachen. Sieh mal, dort die kleine Pflanze, die sich durch die Gehwegplatten quetscht. Alles grau und mittendrin die kleine Pflanze. Das zarte Ding hat die schweren Betonplatten auseinandergedrückt. Phantastisch nicht?

Meine Freundin hatte letztes eine Vernissage gemacht. Sie hat fast ihre ganze Kollektion ausgestellt. Aus den verschiedensten Stoffresten macht sie so Taschen. Die sehen echt schick aus. Die verkauft sie sogar in Berlin. Sie hat sich damit schon echt einen Namen gemacht. Nee, die Tasche ist nicht von ihr. Warum da eine grinsende rosa Katze drauf ist? Lacht...

Ja, ich mag Kunst. Wir haben ein Theateranrecht, wissen sie. Also wenigstens ein mal im Monat gehe ich mit meinem Mann ins Theater. Ich liebe diese Atmosphäre. Das ist ja auch ein tolles Haus. Es ist ja wirklich grausig wenn man hört was da gekürzt werden soll. Und eine Stiftung, ich weiss ja nicht. Ich denke nicht, dass man am Theater sparen sollte. Haben sie den Sommernachtsstraum gesehen? Alle waren auf der Bühne, das ganze Orchester und die Tänzer. Es war ein Traum...

Es geht doch eigentlich nur um Unterhaltung. Die Menschen langweilen sich, also gehen sie in ein Konzert, oder ins Kino, oder Theater. Da wird ihnen eine Geschichte erzählt, die mit einem anderen Leben zu tun hat, das sie nicht leben. Und dann können sie sagen, ein Glück, mir geht es nicht so schlecht. Oder: Der oder die sind toll. Das sind richtige Stars. Die Leben ein schönes Leben. Und wenn man hart arbeitet, dann kann man auch so ein Leben führen. Und am nächsten Tag gehen sie wieder motiviert zur Arbeit. Um sich Ihren Traum zu erfüllen, vom satten fetten Leben. Irgendeinen Grund müssen die Menschen doch haben, sich Tag für Tag ihrer stupiden Beschäftigung zu widmen. Es geht doch nicht ums große Ganze. Jeder versucht seine Schäfchen ins Trockene zu bringen und in den Medien holen sie sich die Bestätigung dafür.

Kunst ist für mich Befreiung. E-Gitarre, Bass, Schlagzeug und ein Mikrofon, das bereitwillig alles aufnimmt und verstärkt. Und wenn es dann noch ein Publikum gibt, das einfach abgeht, das sagt: Ja das will ich, sei lauter, intensiver, hör auf in deinen Grenzen zu bleiben. Schreien, laut sein dürfen, leben. Ohne das, wäre ich wohl nicht mal ein halber Mensch.

Wer es im Leben nicht schafft, wird Künstler. Kunst ist doch nur Sublimierung. Die enttäuschte Liebe, der nicht gelebte Traum, das Gefühl nicht verstanden zu werden. Das wird doch nur dann krass, wenn man alleine ist. Aber warum ist man denn alleine? Was nutzt es denn ein Bild zu malen, über die Einsamkeit und Traurigkeit. Wäre es nicht besser sich jemanden zu suchen, bei dem man sich mal ausheulen kann? Nein, da malen sie ein Bild oder stellen sie sich auf die Bühne und jammern, zerfließen in ihrem Selbstmitleid. Die Zuschauer stellen sich hin und halten Feuerzeuge hoch. Das ist doch Schwachsinn.

Wenn man früh aufsteht und ein Lied hört oder ein Bild sieht das Hoffnung gibt, na ja das hört sich jetzt irgendwie pathetisch an, aber wenn es da etwas gibt, was einen zum Lächeln bringt, dann ist der Tag schon fast gerettet, weil er irgendwie einen Sinn hat. Ich denke, das Kunst das kann, den Tag retten.

Früher hatten wir einen Kaiser. Da brauchten wir keine Superstars. Heute wissen die Menschen nicht wohin und warum. Sie haben eben niemanden, der immer da ist, nach dem man sich richten kann, auf den man Stolz sein kann. Also sucht man sich neue Idole. Und die Medien benutzen dieses Phänomen. Sie sagen, hier habt ihr einen klasse Superstar, der ist immer nett, sieht gut aus, er hat die gleichen Probleme wie du, kann damit aber ungleich besser umgehen. Jetzt kauft bitte seine Cds, kauft seine Identität, lebt seinen Traum. Ihr habt ja selber scheinbar keine Träume. Und wenn doch, dann last euch casten, und werdet selbst Superstar, das ist natürlich nicht so einfach. Kaiser werden, ist ja auch nicht einfach.

Kunst? Die Kunst ist tot. Sie ist mit dem Künstler gestorben. Heute gibt es nur noch Medien und Marken. Die, die heute „Kunst“ machen kopieren doch nur noch. Sie nehmen bestehende Bilder aus den Medien, mischen sie neu und sagen: Oh wie innovativ! Die Ergebnisse sind genauso beliebig wie vorprogrammiert. Der entscheidende Unterschied ist die verwandte Technik. Eigentlich produziert doch die Technik selbst die Kunst. Der Künstler verschwindet zugunsten einer Marke. Beim Kampf um die Wahrnehmung gegenüber der Technik kann nur der Star oder ein Diktator als Sieger hervorgehen. Das Ergebnis ist eine gesellschaftliche Totalität, die zunehmend Menschen ausschließt, in Einsamkeit und Ohnmacht setzt, die Menschen unterdrückt, in der brennende Flüchtlingsunterkünfte genauso zur Tagesordnung gehören wie das schiere Einverständnis mit den Zuständen, die als Alltag akzeptiert werden. Die Popkultur ist die Ideologie und das Zeichen einer ökonomischen Ordnung, die Kapitalismus heißt.

Kunst – warum so eng? Warum nicht auf dem Kopf gehen, mit den Stirnhöhlen singen, mit der Haut sehen, Entität, voller Körper, auf der Stelle reisen, Anorexie, sehende Haut, Yoga, Krishna, Love, Experimentieren. Wo die Psychoanalyse sagt: Halt, findet euer Selbst wieder! müsste man doch sagen: Gehen wir noch viel weiter, wir haben uns noch nicht gefunden, unser Selbst noch nicht genügend aufgebaut.

Anonymität ist doch keine Theorie, oder eine Vision. Sie existiert und ist notwendig. Können sie sich die Namen von 6 Mrd. Menschen merken? Wer entscheidet, welchen Namen sie sich merken? Wir

verstehen uns als global denkende Menschen. Schon zum Frühstück hören wir Nachrichten über Länder, die wir vielleicht niemals sehen werden. Aber, sie sind in unserem Bewusstsein. Nachdem in Japan die Atombomben gefallen sind, war doch klar, das geht uns alle etwas an, wir können nicht nur bis zum nächsten Gartenzaun denken. Aber wir können auch nicht in Dimensionen von 6 Mrd. Menschen denken. Wenn wir ein Auto aus Taiwan kaufen, dann können wir nicht wissen wer das gebaut hat. Aber wir kennen die Marke, und sagen, diese Marke ist besonders zuverlässig oder billig. Das ist dann unsere Wahrnehmung.

Die Vorstellung dass so viele Menschen, die so unterschiedlich sie sind, etwas mit einem Selbst zu tun haben sollen, erzeugt Stress. Wir versuchen die Dinge in Schubladen zu verpacken, damit sie übersichtlich werden. Genauso kategorisieren wir Menschen in Gruppen. Die Unterscheidungen sind dabei beliebig in Hautfarbe, Historie, Nasengröße, dem Begriff Rasse. Uns ist es unheimlich wichtig die Menschen einzuordnen. Gegenüber dieser Ohnmacht scheint es aber auch notwendig zu sein sich selbst zu gruppieren. Man sperrt sich zusammen mit Menschen, die einem ähnlich scheinen, in einer Kommune, in einer Ideologie, in einer Nation und grenzt sich ab. Jede Grenzöffnung, wie die innerhalb Europas, ist mit einer neuen Grenzbildung verbunden (um Europe herum). Wir sagen, wir sind offene Menschen, und haben gleichzeitig Angst, dass uns jemand unsere „offene Gesellschaft“ wegnimmt. Sicher ist es notwendig sich zusammenzuschließen um etwas zu verändern, um eine Stimme zu haben. Doch birgt diese Kollektivierung immer die Gefahr der Verselbstständigung, der weiteren Abgrenzung, der Anpassung des Individuums an eine Ideologie, der Identifizierung mit einem Namen. Es kann also nicht darum gehen das Individuum aufzugeben, als es zu ergänzen und komplizierter zu gestalten, ohne dabei neue Machtpole, neue Marken, neue Namen zu kreieren, die das bestehende System nur bestätigen würden. Es geht auch um die Anerkennung der eigenen sowie der fremden Anonymität und der Ohnmacht davor, was zum Finden neuer Wege der Wahrnehmung führen könnte.

Ja, Namen in der Kunst. Wir wollen alles eingrenzen und festlegen. Ich weigere mich vor diesen Kategorien der Normierung, der Gesetze, der Grenzen, des Mangels. Wenn ich mein Künstlersein beschreiben würde, dann als ein nomadisches. Das Künstlerische ist nicht sesshaft, es braucht kein System, sonder mobile Anordnungen, freies Fließen.

Anonymität in der Kunst ist doch ein alter Hut. Das ist ja auch ein gutes Mittel um sich zu profilieren. Wenn ich meinen Namen nicht preisgebe, dann mache ich mich spannend damit, kann mich damit wichtig machen. Vielleicht verpasse ich mir noch ein tolles Image, eine Maske, die dann den Hauch des Geheimnisvollen, Unnahbaren hat. Also, wenn ich Superstar werden wollte, dann würde ich mir

ein schickes Image aussuchen, keine Interviews geben und den Rest der Marketingabteilung überlassen. Damit lebt man ja auch viel ruhiger.

Interessant sind doch die Grenz- oder Fluchtlinien. Sie stellen ein Bild aus und schreiben anonym drunter. Und alle fragen sich, von wem ist das wohl. Warum ist das so, warum wird es als Mangel empfunden, wenn nicht individuell zuordenbare Gesichter hinter der Kunst stehen? Durch die Unsichtbarkeit, Unsicherheit und Ungewissheit werden gesellschaftliche Ordnungen sichtbar. Durch das Fehlen des Künstlers entsteht ein Vakuum, welches neue Räume eröffnet, die dazu auffordern vom Betrachter mit eigenen Inhalten gefüllt zu werden.

Warum machen sie denn Kunst? Es geht doch immer um Wünsche, um eine bessere Welt, um das Vermitteln der eigenen Sicht um was auch immer. Der Wunsch spaltet und verbindet, Ströme des Wunsches verbinden sich mit anderen Strömen. Der Mensch ist ein System von Kupplungen, mit denen er sich in laufende Prozesse ein- und auskuppeln kann. In Verbindung der Wunschströme mit den Objekten, Institutionen, den Kontinenten, anderen Körpern entstehen wiederum Wunschmaschinen, die zu funktionieren beginnen, neue Territorien erschließen, Grenzen überschreiten, sich wieder auflösen oder selbst zerstören. Sie produzieren neue Beziehungen, neue Objekte, das Selbst, das menschliche, gesellschaftliche Leben: eine Bewegung, die Ziele hat, aber kein Ende.

... sich dem Strömen auszusetzen und treiben zu lassen, zu testen, ob man in der Tat nicht zweimal in den selben Fluss oder Strom steigen kann, um für kurze Zeit Anteil zu nehmen und zu haben an der Produktion und Gestaltung eigener Wunsch-Räume. Das Usechs Festival kann als Boot angesehen werden um für eine kurze Strecke auf eine der Maschinen aufzuspringen, sich an den Richtungs- und Geschwindigkeitsreglern zu schaffen zu machen, einen neugierigen Blick in das Logbuch zu werfen, von den Bauplänen lediglich das Titelblatt zu verstehen, und schließlich durch diverse Kollisionen aus der Kanzel geschleudert zu werden, um die Maschine weiter vorwärts stolpern zu sehen. Danach den Staub aus der zerrissenen Hose klopfen, Gedächtnisprotokoll anfertigen. Das Strömen suchen . . .



weitere Informationen auf www.usechs.org

Die Reggae-Summer-Nacht im Strombad

ein rückblick

Ein gelbes Plakat, von dem mich ein breit grinsender Jamaikaner anlächelt, lud mich zum diesjährigen Reggae Summer Jam, am 13.08, im Strombad Cottbus ein. Mit dabei waren Jamaica Papa Curvin, Sam Ragga Band und Don Abi, die für ein Reggae Feeling, der besonderen Art, sorgten.

Das Strombad verwandelte sich in einen Meet & Greet Punkt des Reggae, nicht nur durch die Stage, die in den Farben grün, gelb und rot leuchteten. Die „Anhänger“ des jamaikanischen Kults steuerten auch viel dazu bei, dass man das Gefühl von summer, sun and reggaeshine hatte. Geprägt wurde die Atmosphäre von dem guten Wetter, welches uns ein kühl, erfrischendes Windchen um die Nasen wehte und die Sonne am Himmel scheinen ließ. Später, am Abend unterstützte der sternenklare Himmel unsere chillige, ausgelassene Stimmung. Nach ein paar warmen, groovigen Worten der Anmoderation, an die Masse der Dreads, ging es gegen 19.30 Uhr mit dem ersten Act des Abends los. Don Abi, bekannt durch das Mitwirken bei dem Projekt Brothers Keepers, heizte mit seiner von Soul, Reggae und R&B durchfluteten Stimme, der noch

etwas trägen Menschenmasse, als erstes so richtig ein. Wir ahnten schon hier, dass das ein genialer Event, voll von kulturellen Impressionen, werden würde. Nach einer Stunde Verausgabung, erwarteten wir mit viel Spannung den nächsten Akt. Unterdessen verwandelte sich das Strombad in eine jamaikanische Insel, auf deren Inselbewohner gleichermaßen, ob jung oder etwas älter, miteinander chillten und sich zu den musikalischen Genüssen bewegten. Um die Euphorie dieses Abends zu halten und noch weiter nach oben zu pushen, kam, nach einer kleinen Break, Jamaica Papa Curvin auf die Bühne. Er ist einer der interessantesten, jamaikanischen Größen des Reggae und lieferte dementsprechend eine tolle Performance ab. Nicht nur durch sein großes Engagement für Peace und Roots-Rock-Reggae, sondern auch durch den schwungvollen, rhythmischen Vibe und seiner beruhigenden Ausstrahlung, hat er uns in den Bann der Reggae Kultur gezogen und uns diese ein Stück näher gebracht. Zum motivierenden Höhepunkt des Reggae Summer Jam, kamen gegen 23.00 Uhr, die aus Hamburg



stammende Sam Ragga Band, die schon in Zusammenarbeit mit Nena das Stück „Schade“ aufnahm. Ein Umschwung der Massen ging um, als die Band mit ihrer Mischung aus Dance-Hall-Beats und Afro-Latin Einflüssen los rockte. Die „Jamer“ und „Dreads“ in vorderster Front, waren nicht mehr zu halten und jamten alle, zum impulsiven Beat der Band. Nicht nur in front of the stage, sondern auch an den verschiedenen Ständen, die vertreten waren und für das leibliche Wohl sorgten, rockte es gewaltig. Bis weit über die Nacht hinaus haben sie mit funky, rockigen Songs den Reggae aufleben und das Publikum feiern lassen. Also, auf ein Neues im nächsten Jahr!

Bis dahin „let the reggae in your heart“!
Franziska Bautzer

Der Kunst- und Kulturförderverein Cottbus e.V. schreibt den von der Sparkasse Spree-Neiße gestifteten „Jugend-Förderpreis“ zum siebten Mal aus. Wir möchten damit alle angehenden Künstler aus der Region ansprechen, die in den Bereichen Malerei, Grafik, Plastik, Fotografie und elektronische Medien arbeiten. Verbunden mit dem Preis in Höhe von 1.500 € ist eine Ausstellung in der Galerie Haus 23 (26.11.2004 - 29.1.2005). Die Bewerbungen müssen bis zum 30.9. in der Galerie HAUS 23 abgeliefert werden.

Bewerbungsunterlagen: Mindestens 3 Originale aus jüngster Zeit, aussagekräftiges Fotomaterial zur künstlerischen Arbeit, Kurzangaben zu Person und Intention. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury, die vom Verein berufen wird.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preisverleihung findet zur Ausstellungseröffnung statt.

Ansprechpartner

Matthias Körner - 0355/712743 + 0171 5107987

Jörg Sperling - 0355/4303937 (p) + 22042 (d)



**Ausschreibung des
Jugend-
Förderpreis
für Bildende Kunst
2004**

Endlich! Law and Order hält Einzug in der Adolph-Kolping-Straße!



Wer sich in den letzten Wochen mal in die Nähe des Busbahnhofs verirrt hat, dem mag die weithin sichtbar angebrachte Jamaica-Fahne aufgefallen sein, die vor dem Haus Adolph-Kolping-Str. 14 weht.

Genau dort wurde nämlich am 2. Juli der Plattenladen „AK-14 LAW and ORDER“ eröffnet. Spezialisiert hat sich Inhaber Micha auf die Musikrichtungen Reggae, Ska, Soul, Punk, Oi, Hardcore und Metal. Das Besondere an dem Laden ist sein Anliegen auch Vinyl zu vertreiben, was in Cottbus eine seit geraumer Zeit bestehende Lücke füllt. Das Angebot an Tonträgern ist zwar noch relativ überschaubar, soll jedoch kontinuierlich aufgestockt werden und wird abgerundet durch Videos, DVDs, T-Shirts, Haarfarben, Fanzines, Flaggen, Poster und einem beachtlichen Angebot an Aufnahmen und Buttons. Platten können auf Nachfrage auch bestellt werden. Der „AK-14“ besticht außerdem durch seine geile Gestaltung und ein ausgesprochen gemütlich-chaotisches Flair, das dazu einlädt, auch einfach mal auf `nen Smalltalk und `ne Zigarette reinzuschauen.

Geöffnet hat der Laden von Montag bis Freitag, 12.03-19.03 Uhr und am Samstag 11.00-15.00 Uhr.

Support your local record store!

sechs Jahre nach Gundermanns Tod kommt mit „Werkstücke II“ eine neue CD auf den Markt

Das radikale Gesandschumpfen seiner Heimatstadt Hoyerswerda zum Provinznest muß der als singender Baggerfahrer bekannt gewordene Gerhard Gundermann nach seinem plötzlichen Tod im Juni 1998 nicht mehr erleben. Und auch nicht die Klagen der Hoyerswerdaer Liedermacherkollegen, immer nur mit ihm verglichen zuwerden, sobald sie ihren Herkunftsort verraten. Die Lausitzer Springsteen-Vyssodskij-Kreuzung ist eben immer noch so unvergesslich, wie sie auch zu Lebzeiten war. Mindestens vier verschiedene Bands treten inzwischen bundesweit mit Gundermann-Programmen auf.

Vier Jahre ist es her, da sollte dem grandiosen Cd-Doppel „Krams. Das letzte Konzert“ eine Sammlung bisher unveröffentlichter Stücke folgen. Einige Wochen blieb sie auf dem Markt, bis ehemalige Mitglieder von Gundis „Seilschaft“ sie durch eine einstweilige Verfügung stoppten. Seitdem kursieren die Schwarzkopien der „Stücke I“ und jeder dachte, das Projekt weitere unveröffentlichte Aufnahmen des Meisters unters Volk zu bringen, wäre damit gescheitert. Mit „Werkstücke II“ hat sich Buschfunk nun auf die Wilderer zurückbesonnen, jene Band mit der Gundermann zur Wendezeit spielte, seine Zwischenstation auf dem Weg von der Feierabendbrigade Feuerstein zur Professionalität von „Gundermann und Seilschaft“. Und frei von Urheberrechtsproblemen kann die Plattenfirma nun plötzlich doch noch altes, längst verklungen geglaubtes auf den Markt werfen.

Zehn Stücke waren noch auf gar keiner Gundi-CD, sie werden abgerundet von sieben, die wir schon irgendwo etwas anders intoniert gehört haben. Man darf sich streiten, ob es uns bereichert, zu längst veröffentlichten Songs („Streunende Hunde“, „Scheißspiel“) die Vorläufer- oder Nachfolgeversion serviert zu bekommen. Und auch bei denen, die ich bisher nur solo im Regal stehen habe (etwa „kein Land in Sicht“ auf der Krams-CD) will ich eigentlich nur Gundis Stimme hören und kann auf eine Band gut und gerne verzichten.

Längst überfällig dagegen war die Schließung der Lücke,



Ich bin noch allzeit jung...

die seit 10 Jahren zwischen den zwei Liederbüchern und den CD-Schränken der Fans klafft. Diejenigen, die Lieder wie „Europa“ um 1990 noch von Gundermann selbst gehört haben, hatten ja in der Fangemeinde inzwischen fast schon eine Monopolstellung, die sie jetzt endlich und dankbar abgeben können. Und spätestens wenn Gundi wie auf unzähligen Livekonzerten wunderbar wütend-melancholisch-subversiv die Internationale auf die Melodie von „old dixie down“ singt, ist er für den Hörer wieder lebendig.

Hoffentlich haben die Fans mit den Liederbüchern die Gitarre noch nicht in die Ecke gestellt. Denn es ist Zeit ins Land gegangen. Die Lieder können nicht verleugnen, dass sie trotzige Kinder der Wendezeit sind und mancher weiß heute nicht mehr, wer damals der

Bratsche spielende König war. Aber das Zeitlose überwiegt bei weitem und manche Texte möchte man aus heutiger Sicht fast prophetisch nennen.

Eine CD nur für Nostalgiker, die sich an die Livekonzerte erinnern wollen? Jein. Sicher nicht das ideale Einsteigermodell. Wer Gundi noch gar nicht kennt, sollte sich lieber zuerst „Krams“ oder den „siebenten Samurai“ zu Gemüte führen. Aber dann droht die Sucht und er wird für „Werkstücke II“ dankbar sein.

(Erschienen bei buschfunk, www.buschfunk.com)
R.S.

Neues aus dem Planfeststellungsjungel

Die Lacomaer Teiche sollen bereits im nächsten Jahr weg, und damit das richtig spannend wird, haben sich die Landesbehörden das entscheidende Verfahren darüber bis zuletzt aufgehoben. Im März die Bürgerbeteiligung, Ende Juni der Anhörungstermin in der Messehalle - ist jetzt für den Tagebau alles in Sack und Tüten? Mitnichten. Aber hat damit etwa noch jemand gerechnet?

Da ist die Sache mit den Grundeigentümern.

Als Legitimation für die Zerstörung der Lacomaer Teiche will man bekanntlich in der Spreeaue zwischen Cottbus und Burg allerlei Landschaftsumbau betreiben. Nicht alles davon ist naturschutzfachlich überzeugend, aber ein anderes Problem verursachte zunächst einmal die größten Schwierigkeiten: die Beteiligung von hunderten Grundeigentümern, auf deren Grundstücken man diesen Ausgleich und Ersatz schaffen will. Die öffentlich ausgelegten Maßnahmekarten enthielten keine Flurstücksgrenzen. Keiner konnte genau sagen, ob der Deich, der Flußlauf oder die Rotbauchunkenansiedlungsmuldenstruktur nun auf dem eigenen oder dem Nachbargrundstück geplant ist. Das Recht auf Eigentum und alles, was sich daraus so herleiten läßt, hat aber nun mal in Deutschland einen hohen Stellenwert. Also: Wiederholung der Auslegung für die betroffenen Grundeigentümer, die also noch einmal die Möglichkeit bekommen, Einsprüche einzureichen. Einfach nur peinlich für die kartenerstellende „Antragstellerin“ Vattenfall. (Weiß der Geier, warum im Verwaltungsjargon aus der Antragstellerin LAUBAG nicht der Antragsteller Vattenfall wurde, sondern die weibliche Seite des Kohlebergbaus so betont wird...) Nun liegen die Karten noch einmal in den Ämtern Burg und Peitz für die Flächeneigentümer aus Sielow, Dissen oder Fehrow zur Einsicht aus. Vom 9. September bis 8. Oktober soll das geschehen plus zwei weitere Wochen Stellungnahmefrist. Die wievielte Verzögerung des Verfahrens ist das eigentlich?



Da ist die Sache mit der EU-Kommission.

Sie muß um Stellungnahme gebeten werden, denn es sind nicht wenige europaweit durch die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie geschützte Tiere und Lebensräume in Lacoma betroffen. Die Kommission muss nun einschätzen, ob das Gesamt-Schutzgebiets-Netz „Natura 2000“ durch die Pläne Vattenfalls unzulässig geschwächt wird. Eigentlich müsste sie dazu auch einschätzen, ob der Ausgleich an der Spree funktionieren wird und also auch wissen, ob die Grundeigentümer dort mitspielen, aber sein wir mal nicht kleinlich. Sie wird gleichzeitig mit den Eigentümern gefragt, aber wenigstens wird sie gefragt. Wenn Eigentümer und Kommission bis Spätherbst ihren Senf dazugegeben haben, ist wieder das Bergamt am Zuge und hat eine sogenannte Abwägungsentscheidung zu treffen. Dabei steht es zwischen Baum und Borke, denn das Ergebnis der Entscheidung ist natürlich längst von oben vorgegeben. Gleichzeitig soll aber alles „rechtssicher“ sein. Gewagter Spagat vorprogrammiert. R.S.

Die Bitte-Wenden-Seite

Eine eigene Sprache zu haben, ist für unseren Landstrich ein wichtiges Stück Identität. Eines, dass aber nicht gerade glaubwürdig ist, wenn es sich in zweisprachigen Strassenschildern erschöpft.



Und da, wo es von intakter dörflicher Tradition etwas entfernt ist, kann das Wendische auch schon mal als lokale Subkultur bezeichnet werden. Warum also nicht in einem Cottbuser Kulturmagazin hin und wieder eine Seite über wendische Themen, hin und wieder auch mal einen wendischen Text? Zumal man so hört, dass die Sprache von viel mehr Leuten verstanden wird, als es zugeben...

In dem Sinne die doppeldeutige Überschrift: Setzt Euch damit auseinander oder blättert eben einfach weiter!

Fangen wir doch einfach mal mit zwei Kommentaren an. Auf wendisch über ein deutsches und auf deutsch über ein wendisches Modethema.

granicowe dożywjenko - von der Vielfalt unserer Armuts Grenzen

"**Chudobnu** granicu" som znał juž ako gole. Jo to někake abstraktne slowo było, kotarež jo cesto we powěsćach a casnikach wustupilo. We Africe a drugih dalokich krajach su luže pod teju granicu musali žywe byś a su našu podpěru trjebali. Akle lětos jo wona wěcej do mojogo swědobnja pšišla a z njeju to wuznaše: Ja som chudy!

Za taku granicu eksistuju wšakorake definicije. Jadna relatiwnje rozšyrjona z nich groni, až jo chudobna granica položca pšerězkowych nabrankow w jadnom kraju. Pšerězkowe nabranki w Nimskej lažze wokoło 2000 Euro na mjasec! Luby cytař, jo-lic financelne samostatny sy, gļėdaj teke raz na swoj kontowy wuše! Snaž bužo rowno tak pšechwatany ako ja. Až do togo jo se mě nāmlich pšecej derje šlo. Gaby štycyła we tom ta cela wuži wobskaržona chudoba našeje Lužicy...

Serbska rěč jo we tej nastupnosći bogatša ako nimska: How južo pšecej rozeznawamy (materielnje) chudych luži a bogich, wo kotarež jo nam z někakich zawinow luto.

Jasne, až jo fachowy swět teke wo wjele mudrejše definicije wuklukał, zož se wěcej na wosobinske potrjebnosći gļėda, ako na najm a ewentuelnych žiši. Te znate Hartzowe 345 Euro k tomu pak teke njelice, woni su ako eksistencny minimum hyšći něco drugego. Zawěšće pak bužo toś ta kazn tomu pšinosowaš, až se wobej libje pšibližytej.

Ale kužda taka definicija ma swoje žiwnučke strony: K zakładnym potrěbam sluša na pšiklad telewizor. To groni: gaby musał se wot stata podpěrowaš daš, mogu swoj telewizor wobchowaš. Gaž pak som se telewizor zežarił, musym te pjenjeze, kotarež njejsom za njen wudał, nejperwej pšetrjebaš, nježli stat mě pomoga. To wježo k tomu, až naše "chužeńce" pšecej fajn zawidne wostanu na tych milionarow a superstars medijowego swěta.

Spokojom a aktiwny byś teke njeby p.c. było za chudego. To směju woni jano, gaž co jaden na sociokulturelnem abo cojawěmkotarem polu žělajacy wuspěchy swojogo (zapłašonego) žěla chwališ.

Wotpowědnje eksistuju teke granica bogatosći: dwojne pšerězkowe nabranki. Což pak w Nimskej njamamy, to jo eksistencny maksimum, nad kotarymž njedaju se nabranki wěcej z wosobinskimi zamožnosćami abo procami legitirowaš. Gaby pominat, až stat teke how zapšimnjo, njeby ja daloko z tym pšišł.

Ako AG ma teke Vattenfall Europe, znaty ako partnař našeje (chudeje) regiony, kuždycke lěto swoju głownu zgromažninu. Jo ga hyšći por priwatnych akcionerow wot HEW a BEWAG wuše, kotarychž akcije hyšći šwedskemu statoju njeslušaju. To žiwnučke na tom zmakanju jo jano bylo: Wětsyna we žurli, celo jasnje nad chudobneju granicu žywa, jo pšišla, aby jězu zadermo dostała. (Ja som měł nanjemněnj hyšći druge motiwy, ako pšašanja a kritiku.) Pšiwdajom, až som se teke najědł, ale mimo togo som wšake pšiwuknuł. Na pšiklad jo se myto za pšědsedarstwo zjawilo. Wono lažy we pšerězku za lěto 2003 pla 553 250 Euro za kuždego z tych wosym clonkow. Indiwiduelne myto jo rozdźelne a pšědsedar Dr. Rauscher dostanjo, ako se sluša, nejwěcej.

Gaž su pširodošćitarje energijowu politiku Vattenfalla kritisowali, jo wony pšědsedar groni: "My doch njejsmy zle luže! My ga teke comy, až hyšći naše žiši mogu wence we pširože se wodychaš, tak ako my ...(pšestawka) by to cynili, gaby za to cas měli." Přědny raz po wěcej ako tšich štundach debaty jo Dr. Rauscher z tym wopytał se ako clowjek pokazaš. A kněz pšědsedar co wot nas woblutowany byś, dokulaž se žěri a noc wo našu milinu a šoplotu stara a njamožo razka wen se wodychat.

To z woblutowanim jo se jomu ražilo. Ale z drugih zawinow. Bogi kjarlik. měni R.Š.

Wahlkampf auf Wendisch ein Nachruf

Wenn man Wende ist und noch dazu in der Grünen Liga, hatte man es in den letzten Wochen nicht leicht. „Hast Du irgendwas mit der Weißen Liga zu tun?“ wurde ich mehr als einmal gefragt. Klare Antwort: „Rein gar nichts!“ Sonst hätte ich womöglich jede Menge von Folgefragen beantworten müssen, von denen die nach der Bedeutung des Namens „Weiße Liga“ die harmloseste gewesen wäre.

Aber mal von Anfang an, vielleicht wart Ihr ja gerade in den Semesterferien. Dann hättet Ihr die netten Menschen verpaßt, die durch die Lausitz zogen und 2000 Unterschriften sammelten, damit die „Weiße Liga“ zur Brandenburger Landtagswahl antreten kann. Der Plan war, als Partei der nationalen Minderheit der Sorben und Wenden anerkannt zu werden und so die 5-Prozent-Hürde umgehen zu können. Nach dem „sorbischen Oskar“ (der Lubina-Preisplastik des Cottbuser Filmfestivals), einem ernsten „sorbischen Finanzskandal“ (die Presse erklärte uns im Frühjahr mal eben zu einem Volk von Geldverschwendern) nun auch eine sorbische Partei? Endlich haben wir alles, womit sonst nur die Deutschen spielen dürfen, endlich sind wir wer???

Dabei kommt die Weiße Liga aus den alten Bundesländern, wo sie schon einige Zeit gegen alles etablierte vom Leder zog. Im Forum der Weiße-Liga-Internetpräsenz bedauerte kürzlich ein Anhänger (der Internetpräsenz) den Umschwung in der Partei. Bisher habe es fast ausgesehen, „als sei Harald Schmidt in die Politik eingestiegen“. Vielleicht werden wir nie erfahren, warum eine Handvoll niederlausitzer Wenden genau diese Partei übernommen hat. Vielleicht wollten sie einfach auch frisch und lustig rüberkommen. Aber nicht mal das hat geklappt.

Zum Ende des Sommerloches endete auch die Kandidatur der Weißen Liga für den Brandenburger Landtag. Die Partei zog zurück, nachdem sie vom Landeswahlleiter nicht als Minderheitenpartei anerkannt worden war.

Mag ja sein, dass die Definition einer anzuerkennenden Minderheitenpartei mal konkretisiert werden müßte. Gut vorstellbar auch, dass der Beirat für sorbisch-wendische Angelegenheiten bei der Überprüfung nicht fair blieb und in Wirklichkeit seine Monopolstellung als Ansprechpartner des Landtages sichern wollte. Aber am Ende war es doch nur der Todesstoß für einen von Anfang an zum Scheitern verurteilten Versuch.

Glaubhaft hätte sich eine Partei zur Wahl stellen können, wenn sie auch schon außerparlamentarisch als Interessenvertreter die wendischen Menschen überzeugt hätte. Hätte es funktioniert, mal eben von der exotischen Geschäftsidee zur Abgeordnetendiät durchzumarschieren, meine ganz persönliche Politikverdrossenheit wäre eher gestiegen. Aber zum Glück bleibt, wer so rangeht, ein parlamentarisch unbeschriebenes Blatt. Und so gesehen bekommt der Name tatsächlich noch einen Sinn.

meint R. Š.

Die Demonstranten üben ein Recht aus, dass sie sich in der friedlichen Revolution von 1989 erstritten haben. Der Bezug zu den damaligen Montagsdemonstrationen ist sicherlich politisch und historisch nicht völlig korrekt, aber auf die Unerfahrenheit der Initiatoren der Demonstrationen zurückzuführen. Dieser Bezug entspringt aber einem basisdemokratischen Verständnis dieser Gesellschaft. Sie beziehen sich auf eine direkte Form von Systemwandlung und haben so ihre Stammtische und Wohnzimmer verlassen, um sich gegen eine Politik von Oben zu wehren, ohne den bereits bestellten zusätzlichen Wachmännern bei den Arbeitsämtern gegenüber zu stehen. Die Initiatoren können und wollen eben nicht an den üblichen – schachernden – politischen Diskursen teilnehmen. Sie nehmen eine Möglichkeit wahr, die ihnen das Grundgesetz ausdrücklich zugesteht. Die Behauptung, dass sie wieder einmal nur nicht ausreichend informiert wären, ist nur eine typische politische Gegenreaktion der Regierung.

Herr Clement, der die Demonstrationen verurteilt, hat schon als Westdeutscher keinerlei Recht, im Gegensatz zu den Initiatoren, die Wendedemonstrationen für sich zu vereinnahmen. Er selbst, der für die Hartzgesetzte verantwortlich zeichnet, hat doch bisher keinerlei große politische Erfolge, geschweige denn Mut vorzuweisen. Er selbst machte doch der alten Weisheit „RWE=NRW=SPD“ sowohl bei den Verhandlungen zum CO2-Emissionshandel, als auch beim neuen Energiewirtschaftsgesetz alle Ehre. Der Fakt, dass die deutschen Stromkonzerne durch Ihr „natürliches“ Monopol, der Bevölkerung durch überhöhte Gebühren jährlich 5 Milliarden Euro abknöpfen(jedem also ca. 70€), hat Ihn bisher noch zu keinerlei Handlungen

„Hartz IV“, oder „Wer ist hier das Volk?“ Ein Kommentar zu den Arbeitsmarktreformen Politik(er)verdrossenheit – dieses Wort kreiste noch vor kurzem durch die Selbstdarstellungs-Talkshows für Politiker. Nun gehen die Menschen gegen Hartz IV endlich auf die Straße - und machen doch wieder alles falsch?

verleitet. Gerade hier wären politischer Mut und Entschlossenheit von Nöten, denn dieses Geld wäre eine Finanzspritze für alle Haushalte, auch und gerade für die Hartz IV-Betroffenen.

Auch, dass von der Industrie gefeierte Nichtzustandekommen der Ausbildungsplatzabgabe geht auf das Konto des Herrn Wirtschaftsministers. Sicher ist ein freiwilliges „zur Verfügung stellen“ von Ausbildungsplätzen besser, als eine neue Behörde mit all ihrer Bürokratie, doch langsam sollten sich die Ergebnisse der Selbstverpflichtung auch einstellen. Die Industrie darf sich eben nicht aus der Verantwortung für die Zukunft unserer Jugend und unseres technologischen Niveaus stehlen.

Dieses Vorgehen von Herrn Clement verstärkt berechtigterweise den Eindruck, dass für die Industrie, der ihr sehr genehme „Status Quo“ erhalten werden soll und die Reformen immer beim kleinen Mann stattfinden. Arbeitsmarktreformen sind notwendig, doch in Zeiten, in denen Sozialhilfeempfänger nicht

einmal mehr einer unregelmäßigen Schwarzarbeit nachgehen können, sind die Förderungsmöglichkeiten eben auch begrenzt. Die Zusammenlegung der Verwaltung von Arbeits- und Sozialämtern mit Ihren jeweils eigenen Statistiken war überfällig. Die durch die Hartzgesetzgebung eingesparten 6 Mrd. Euro sollten aber nicht zur Gegenfinanzierung der Absenkung des Spitzensteuersatzes verwandt werden, sondern zur Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen. Dies ist eine legitime Forderung der Demonstranten.

Die eigentlich eher kleinen Demonstrationen – was sind schon 70.000? – wurden im Sommerloch der Politik von den Medien nur zu gerne aufgegriffen. Durch diesen Druck wurden schon einige Nachbesserungen der Gesetze möglich. Einen wirklich großen Erfolg haben die Demonstrationen aber auch sonst erbracht. Sie haben die Politiker an folgendes erinnert: Die Demonstranten und wir, sind eben nicht der Plebs, wir sind der oberste Souverän dieser Demokratie – **Wir sind das Volk!** (dh)

Kleinstaaterei in der Bildungspolitik?

Während die Staaten Europas einen gemeinsamen Hochschulraum schaffen wollen, wird in Deutschland diskutiert, die Regelungen über die Hochschule noch uneinheitlicher zu gestalten.

Einige unionsgeführten Länder haben gegen die letzten beiden Novellen des Hochschulrahmengesetzes geklagt. In diesen Novellen wurden unter anderem bundesweite Regelungen zur Juniorprofessur ermöglicht und die verfasste Studierendenschaft (z.B. StuPa+StuRa) festgeschrieben. Nicht ausreichend, aber zumindest ein kleiner Schritt war das Gebührenverbot für das Erststudium.

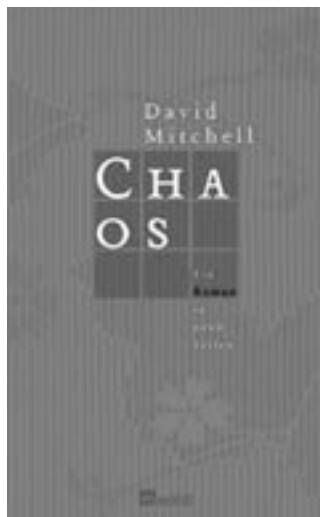
Das Verfassungsgericht hat nun die 5. HRG-Novelle vor allem deshalb als verfassungswidrig beurteilt, weil der Bund Detailfragen geregelt hat, die nach dem Karlsruher Urteil in die Kompetenz der Länder fallen. Dieser Grund liegt aber aus Sicht von fzs und des Aktionsbündnis gegen Studiengebühren im Rahmen der Entscheidung zu Studiengebühren nicht vor. Der Bundestag hatte ein unvollständiges Gebührenverbot erlassen, welches den Ländern explizit die Möglichkeit zur eigenen Gestaltung, zum Beispiel in Bezug auf Langzeitstudiengebühren oder Studienkonten belässt. fzs und ABS haben dieses eingeschränkte Gebührenverbot immer wieder kritisiert. Dazu Klemens Himpele, Geschäftsführer des ABS: „Wir empfehlen den Klägern einfach mal einen Blick in ihre eigenen Bundesländer zu werfen. Studiengebühren sind in den unterschiedlichsten Formen bereits jetzt Realität.“

Ende des Jahres wird das Bundesverfassungsgericht darüber entscheiden, ob ein bundesweites Gebührenverbot für das Erststudium in den Kompetenzbereich des Bundes fällt. Der „freie Zusammenschluss von studentInnenschaften“ (fzs) und das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS) widersprechen voreiligen Stimmen aus Politik und Medien, die die 6. Novelle bereits jetzt als gescheitert sehen. „Wer das Urteil des Verfassungsgerichts aufmerksam liest, wird feststellen, dass sich das Gericht zu entscheidenden Fragen in Bezug auf das Gebührenverbot eher abwartend geäußert hat“, sagte Sascha Vogt vom Vorstand des fzs.

Von Ingmar Lippert, Referent für Externe Hochschulpolitik, StuRa BTU

Mehr Informationen unter www.fzs-online.org





Chaos David Mitchell

Was verbindet ein Mitglied der AUM-Sekte, das den Giftgasanschlag in einer U-Bahn mitzuverantworten hatte mit einem Börsenmakler in Hongkong, mit einer alten Frau, die eine Teehütte an einem heiligen Berg in China bewirtschaftet, mit einem dänischen Rucksacktouristen, mit einer russischen Museumsaufseherin, mit einem britischen Ghostwriter oder einem New Yorker Radiomoderator? Nicht viel. Chaos, angekündigt als großartiger Episodenroman, kann die geschürten Erwartungen nicht erfüllen. Die neun Kapitel sind höchstens peripher miteinander verwoben. So verbindet sie etwa ein fehlgeleiteter Telefonanruf oder ein Brief.

Betrachtet man David Mitchells ersten Roman jedoch als Sammlung überlanger Kurzgeschichten, die auch kreuz und quer gelesen durchaus Sinn und Spaß machen, so lässt sich durchaus gefallen an diesem Buch finden.

So beispielsweise an der ersten Geschichte „Okinawa“. Quasar ergebene Mitglied einer Endzeitsekte und dem Führer vollkommen verfallen verübt im Auftrag der Weltreinigung einen Giftgasanschlag auf die Tokioter U-Bahn. Flüchtet dann auf oben genannte Insel um unterzutauchen und miterleben zu müssen wie seine Führer nach und nach gefasst werden.

Oder die Erzählung von Margarita. Sie ist Aufseherin in der berühmten Eremitage und um ihre gesellschaftliche Position im korrupten Russland nach dem politischen Umbruch halten zu können, ist sie gezwungen, wöchentlich Kunstdiebstähle zu begehen und sich dafür dem Museumsdirektor hinzugeben. Jedoch endet der als letzter Coup geplante Raub in einer unvorhersehbaren Katastrophe.

Und auch die Schilderung der nächtlichen Dialoge eines Talkmaster des lokalen Radiosenders in Texas mit seinen skurrilen Nachtschwärmern ist mehr als spannend. Allen voran ein psychopathisch erscheinendes Etwas namens Zoowärter. Die anfänglich harmlose Diskussion über Ethik und Gesetze wandelt sich schnell in eine bizarre und bedrohliche Unterhaltung in der der Radiozuhörer, dass der Zoowärter die militärische Forschungsstation Saragosa zerstörte und außerdem live auf Sendung verhindert das der III. Weltkrieg ausbricht, in dem er die Abschussbefehle für Atomraketen zunichte macht.

Rowohlt Verlag, 592 Seiten, 24,90 €

Dorfpunks Rocko Schamoni

Wie fühlt es sich an als Teenager Mitte der 80iger Jahre in der holsteinischen Provinz aufzuwachsen? Ziemlich beschissen vermute ich mal und so hat man nicht viele Möglichkeiten, wenn man das Beste aus dieser Situation machen will. Genauer gesagt gibt es überhaupt nur zwei realisierbare Optionen für einen Teenager in diesem, doch na ja, vielleicht leicht kompliziertem Alter.

Entweder man passt sich an, ist der Liebling der Lehrer und wahrscheinlich Klassensprecher, wird dafür aber vermutlich von den anderen Jungs im Jahrgang für komplett anders (oder schlimmer noch... für total schwul gehalten) und die Mädels lassen einen mit so einer miesen Strategie auch nicht an die Wäsche (Ausnahme: die Eltern haben Geld... am besten ganz viel davon, dann könnte man darüber vielleicht allgemeine Akzeptanz erlangen). Die zweite Möglichkeit, die sich einem in einer solchen Situation eröffnet, liegt eigentlich ganz klar auf der Hand: Man wird Punk! Eine absolut plausible und lobenswerte Entscheidung wie ich finde, doch war das Mitte der 80iger Jahre noch etwas komplizierter als es vielleicht heute ist, zumal sich die Sache mit der Punkbewegung noch nicht so wirklich bis in die abgelegenen Winkel Schleswig-Holsteins herum gesprochen hatte... Wie ist man also als Punk nun eigentlich? Zuerst einmal völlig anders als die anderen. Man kultiviert einen betont ungestylt aussehenden Bekleidungsstil, legt sich eine lässige „Fuck-off-Attitüde“ zu, die man gern und jederzeit doch am aller besten vor Eltern, Lehrern oder Mitschülern zur Schau stellt. Musik ist natürlich auch ein ganz zentrales Thema... laut, schnell und hart muss sie sein, mindestens so hart wie der Iro, den man natürlich ganz stilecht tragen muss, doch eigentlich noch viel härter. Doch weil das mit dieser ganzen kommerziellen Musik so `ne Sache ist macht man am liebsten direkt selbst welche, zusammen mit Freunden. Dabei stellt man natürlich hohe Ansprüche an sich selbst. Schließlich sind die genannten Kriterien dabei zu berücksichtigen (laut, schnell, hart), und alles soll in drei Akkorden verpackt sein. Schwierig! Äußerst schwierig, da muss natürlich (zumindest theoretisch) viel geprobt werden, na ja, was man halt so proben nennt. Ist schließlich auch eine prima Legitimation um mit Kumpels abzuhängen, den irgendwie immer vorhandenen Alk in sich reinlaufen zu lassen und Drogen sind dabei natürlich auch immer recht herzlich willkommen. (Ist ja auch alles Quatsch, ein echter Punk probt natürlich nicht,



aber einen Grund die anderen Aktivitäten zu betreiben müssen wir ja irgendwie aus dem Sombbrero zaubern.) Dabei erlebt man natürlich eine Vielzahl ungemein spannender und absolut komischer Geschichten, die besonders Menschen mit äquivalenten Interessen, Erlebnissen oder Erinnerungen das Herz vor Freude höher schlagen lassen.

Da kann es dann schon mal vorkommen, dass man sich irgendwie ertappt fühlt und denkt... Mensch, genau so war das doch, oder zumindest ähnlich... Aber vielleicht war es ja auch ganz anders (dies trifft dann wahrscheinlich wiederum auf die Kategorie der Klassensprecher, denen Mutti früh die gebügelten Poloshirts aus dem Schrank holt, zu).

Rowohlt Taschenbuch Verlag, 204 Seiten, Preis: 11,00 €

Schwimmen gegen blond Sandra Hoffmann

buchtipp



Eigentlich könnte Sandra Hoffmann`s kleiner Erzählband auch ganz anders betitelt sein. Schwimmen gegen alte Gewohnheiten, schwimmen gegen die eigenen Gefühle, schwimmen gegen die Angst eine Entscheidung zu treffen, aber auch schwimmen gegen die Angst, dass eine Entscheidung getroffen wird, oder auch nicht schlecht wäre: schwimmen gegen sich selbst und einen Strudel aus Schwäche und einer ganzen Menge anderer recht merkwürdiger Emotionen. Ein lustiges Thema behandelt dieses Büchlein also: die nicht immer spektakuläre, aber manchmal auch ganz pragmatische Frage nach dem Stand der Dinge in einer Beziehung, einer Liebesbeziehung um genau zu sein, und den damit verbundenen Gefühlen. Klingt eigentlich ganz simpel... eine ganz einfache Frage. Liebt er mich, oder liebt er mich nicht? Und umgekehrt? Wie stehen denn dort die Aktien? Halten meine Gefühle für ihn der genauen Tiefenprüfung stand? Hoffentlich, manchmal... oder auch nicht, was eigentlich auch wieder sehr schade wäre. Abwarten und Tee trinken, Quatsch, (Wieso eigentlich Tee? Scheiß Pseudospruch!!!) Ein schöner Wein käme da doch viel besser. Da trifft es sich ganz gut, dass Rosa, die Protagonistin dieser netten Story, zufälligerweise als Weinverkäuferin tätig

ist. Ich glaube bei Rosa würde ich gern meinen Wein einkaufen. Bei ihr wird man bestimmt gut beraten, sehr dezent und niemals aufdringlich und man läge bestimmt nie daneben, würde man ihren Empfehlungen folge leisten. Rosa lässt durch ihr Tagebuch ein ganzes Jahr immer wieder Montags an ihrem Leben teilhaben. So erfährt man einiges über Max (den Typen, um den die „ewige Frage“ kreist, die sich irgendwie ganz automatisch einschleicht und plötzlich im Hinterkopf auftaucht, wenn in der Beziehung kleine Wölkchen am Horizont der großen Gefühle aufziehen), den blauen Plastikelefanten unter Rosa's Bett (ein wahrer Freund und Seelentröster), einen gewissen Herr Lieberlein, Rosa's E-mail-Freund, und natürlich kommt auch der Blonde ins Spiel. Ein ziemlich attraktiver Typ, der Rosa's Gefühle recht radikal und ohne Rücksicht auf Verluste durcheinander wirbelt. Und über allem kreist wie ein Damoklesschwert die Frage: Wen oder was will ich eigentlich? Max oder den Blondem? Vielleicht auch keinen von ihnen, sondern einen ganz anderen, oder gar beide? Schwierige Situation, in die Rosa dort von der zauberhaft schreibenden Frau Hoffmann manövriert wurde! Wird es Rosa gelingen sich aus dieser misslichen Lage zu befreien? Und überhaupt, wie konnte es nur dazu kommen, dass sie plötzlich mit sich und ihrem bisherigen Leben lediglich bedingt zufrieden ist, und sich deshalb ernsthafte Gedanken darüber macht ob die Zeichen, die sie dem Blondem übermittelt wohl eher deutlich oder doch undeutlich sind. Oder wäre es eventuell auch möglich, dass sie ihm gar keine Zeichen sendet? Und wenn Sie ihm keine Zeichen senden würde, kämen dann von seiner Seite so eindeutige Signale wie unter den gegebenen Umständen? Echt üble Fragen stellt sie sich da, unlösbare Fragen geradezu... daran kann man sich schon sein kleines Köpfchen zermartern. Man darf gespannt sein, ob es Rosa gelingt eine Antwort zu finden, eine Antwort auf diese und andere Fragen, die sich ihr beim schwimmen gegen blond und ihre Gefühle stellen.

C. H. Beck Verlag, 96 Seiten, Preis: 12,90 €

Sputnik Sweetheart Haruki Murakami

Wieder einmal nimmt der bezaubernde Haruki Murakami seine treuen Leser mit auf eine Reise an einen weit entfernten Ort. Diese Reise erinnert ein bisschen an eine Schnitzeljagd.

Er ist immer schneller, war immer schon vorher da, und wenn man glaubt ein weiteres Indiz entdeckt zu haben und bereits meint von irgendwoher sein Lachen zu vernehmen, so ist es doch nur ein Trugschluss und Murakami ist schon längst über alle Berge, während der Leser blind und voller Sehnsucht durch seine Geschichte irrt. Gut so, denn so kann der gute Mensch wenigstens keinen anderweitigen Schaden anrichten. Murakami erzählt von der unerfüllten Liebe eines Mannes zu Sumire, einer Frau, die nicht wirklich seinem oder auch keinem sonstigen gängigen Schönheitsideale entspricht. Sumire ist nicht wirklich hübsch, nicht mal sonderlich attraktiv, raucht viel und träumt noch mehr. Trotzdem lässt sich irgend eine merkwürdig anziehende Ausstrahlung, die sie besitzt, nicht verleugnen und



davon ist unser Freund ganz gefangen genommen. Klar gibt es andere Frauen in seinem Leben, kleine unverbindliche Abenteuer, Bettgeschichten halt, das übliche, man kennt das ja. Die großen Gefühle jedoch hegt unser Freund nur für das komische, unbeholfene Mädchen. Sumire träumt und wandelt dabei scheinbar auf Wolken, dass sie darüber gar nicht zu realisieren scheint, was um sie herum geschieht. Sie wäre gern Schriftstellerin, doch irgendwie gelingt es ihr nicht an ihr Talent zu glauben, obwohl sie gar nicht so schrecklich schreibt wie sie es selbst empfindet. So lebt sie in den Tag hinein und in den nächsten und immer so weiter, und wenn sie nicht gestorben sind, dann Leben sie noch heute... Er gibt sich seinen Träumen von ihr hin, während sie von ihrem künftigen Leben als Shootingstar der Literaturszene träumt. Doch alles kommt ganz anders und Sumires Welt steht plötzlich Kopf als die geheimnisvolle Geschäftsfrau Miu in ihr Leben tritt. Sumire ist voller Liebe entbrannt und kennt nur noch einen Gedanken, sie hat nur ein einziges Ziel, Mius Herz für sich zu gewinnen. Sie möchte ihr so nah sein, wie es nur irgend möglich ist, koste es was es wolle, wenn sie sich doch nur an sie schmiegen könnte. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass Sumire nur in der Nähe ihrer verheirateten Geliebten zu sein, einen Job als deren persönliche Assistentin annimmt und dadurch auf Geschäftsreisen ins ferne Europa verschlagen wird. Dort erleben die beiden Frauen glückliche Tage, bis... bis Sumire plötzlich und ohne auch nur eine winzige Spur zu hinterlassen von einem Tag auf den anderen verschwunden ist. Die absolut fassungslose Miu nimmt daraufhin Kontakt zu Sumires Freund auf, der daraufhin unverzüglich nach Europa reist um den Grund oder die Ursache des Verschwindens seiner Geliebten zu ergründen.

Auf dieser kuriosen Suche erschließen sich allen Beteiligten auf recht merkwürdige Weise die Tiefen der menschlichen Seele. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass es Murakami ganz heimlich still und leise gelingt seine Leser mit in seine Träume zu nehmen, ohne sich dabei jedoch von ihnen auf die Schliche kommen zu lassen oder zuviel von sich Preis zu geben.

btb-Verlag, 222 Seiten, Preis: 8,50 €

Zonenkinder Jana Henkel

Die DDR ist noch nicht ganz verschwunden. Sie hat mit dem Fall der Mauer nicht ihren Hut genommen. Doch mit der Zeit haben die Erinnerungen an die DDR nachgelassen. Es ist alles schon wieder zu lange her und es gibt nur noch wenig, was so aussieht, wie es einst ausgesehen hat. Aber die DDR gehört zu unserer Biographie und deshalb sollte sie in der skrupellosen Westanpassung weder verklärt noch vergessen werden.

Jana Henkel war dreizehn, als die Mauer fiel. Plötzlich war überall Westen. Generationen machten sich daran, das veränderte Leben zu erkunden.

Jana Henkel erzählt in ihrem Buch „Zonenkinder“ von ihrem Leben und dem Leben der neuen Generation in der Schweben zwischen Ost und West.

Die Kaufhalle hieß plötzlich Supermarkt, Jugendherbergen wurden zu Schullandheimen, Nickis zu T-Shirts und Lehrlinge zu Azubis. Auf der Poliklinik stand eines Morgens plötzlich Ärztehaus, Verpflegungsbeutel wurden zu Lunchpaketen, der Polylux zum Overheadprojektor usw. Die sechziger, siebziger und achtziger Jahre der DDR wurden in Windeseile wegsaniert und die Straßen umbenannt. Die ostdeutschen Städte fingen alle an sich irgendwie zu gleichen.

Da gab es überall Rudis Resterampe, Sonderpostenmärkte und jede Menge Schlecker.

Die leeren Schaufenster dazwischen waren mit bereits verblichenen Werbezetteln beklebt, die wie Grabsteine an die vielen vergeblich geträumten Kleinunternehmerträume mahnten.

Die große Zeit des Reisens begann. Es wurde zum Schüleraustausch in Partnerstädte gefahren und auf Gemeindetreffen mit Partnergemeinden gebetet. Wenn man Glück hatte wurde man von Gasteltern mit dem Mercedes durch die Gegend gefahren und bekam beim Abendessen die Erbsen und Möhren auf dem Teller erklärt. Dank irgendwelcher EG-Gelder konnte mit dem Lateinkurs nach Italien, mit dem Französischkurs nach Paris und den Englischlehrern nach London gefahren werden. Wie selbstverständlich gehörte die ganze Welt auf einmal zum Alltag.

Zur Studienwahl brauchte man in keine Partei einzutreten und sich in keiner Massenorganisation zu engagieren, selbst am 1. Mai konnte man ausschlafen.

Es wird vielmehr nur noch nach Wegen gegrübelt, wie man am weitesten kommen könnte. Vielleicht oder auch gerade wegen dieses Schönheitsfehlers in der Geburtsurkunde hinsichtlich des Geburtsortes, will man beweisen, dass man es schaffen kann. Und so bleibt der neuen Generation keine andere Möglichkeit als erfolgreich zu sein. Scheitert sie jedoch, ist das ein Beweis mehr dafür, dass diesem System nicht beizukommen ist und das ohne Beziehungen hier niemand etwas aus sich machen kann.

Und wer nach der Lektüre dieses Buches immer noch nicht genug vom Osten hat, kann sich freuen. Inzwischen gibt es weiterführend das Buch über das Buch „Die Zonenkinder und wir“ von Tom Kraushaar, eine Sammlung von Reaktionen. Besonders zu beachten der Kommentar der Ostdeutschen Vorzeigefrau Angela Merkel und das Interview mit der Autorin selbst.

Rowohlt Taschenbuch Verlag, 176 Seiten, Preis: 6,90€



Für:
Bewegungsfreiheit
Gegen:
Abschiebung und
Ausgrenzung

**Bramsche-Berlin-
Eisenhüttenstadt-Halberstadt-
Hannover-Neuss-Parchim/Tramm...**
heißten einige der Namen auf
der Landkarte mit den Nicht-
Orten, Orten des DRAUSSEN
für jene, die draußen bleiben
sollen auch im Inneren dieses
Landes.

Abschiebeknäste -
Abschiebelager - Aufnahmelager
- Ausreisezentren
- Containerlager -
Gemeinschaftsunterkünfte
- Flüchtlingswohnheime
- ZASTen... buchstabiert sich das
Alphabet der Flüchtlingslager in
Deutschland.

Abschotten - abschrecken
- abwerten - ausgrenzen
- demütigen - einsperren
- isolieren - ignorieren -
illegalisieren - unterdrücken
- verwalten - vergewaltigen -
verfolgen - zusammenpferchen...
lautet die Deklination der
Entrechtung all derer, die in
Lagern leben müssen, hier und
nebenan.

Anti-Lager Camp

02. bis 05.09. **Anti-Lager Camp** in Eisenhüttenstadt

Seit es Flüchtlingslager in Deutschland gibt, kämpfen Menschen jeden Tag gegen das Leben im Lager: gegen die inhumanen Bedingungen, unter denen sie zu leben gezwungen werden, isoliert in Wäldern, ehemaligen Militärbaracken, Industriezonen und Containerschiffen. Der Kampf in diesen Nicht-Orten ist ein Kampf für die Rückgewinnung von Würde und Selbstbestimmung. Ein Kampf gegen rassistische Gesetzgebung, gegen Verfolgung durch Spezialgesetze, die Bewegungsfreiheit versagen, Existenzmittel minimieren, im Alltag stigmatisieren und medizinische Behandlung verweigern. Ein Kampf gegen Lebensbedingungen, die einen verrückt und klein machen sollen. In deutschen Abschiebeknästen, Flüchtlingslagern und -unterkünften nehmen sich so viele Menschen das Leben wie in keinem anderen europäischen Land.

Die Anti - Lager - Action Tour (20.8. - 5.9. 2004) versteht sich als Teil dieses Kampfes gegen die systematische Entrechtung und Ausgrenzung von Flüchtlingen. Als Abschluß der Tour werden vom 02. bis 05.09. in Eisenhüttenstadt, nahe der polnischen Grenze die Zelte aufgeschlagen.

Eisenhüttenstadt liegt im 30 km breiten Grenzstreifen zu Polen, in dem der Bundesgrenzschutz besondere Kontrollbefugnisse hat. Menschen ohne Papiere, die dort vom BGS aufgegriffen werden oder im Land Brandenburg Asyl beantragen, gelangen für bis zu zwölf Wochen in die ZAST. Dies ist die Zentrale Erstaufnahmeeinrichtung auf dem Gebiet einer ehemaligen Kaserne. Von dort werden sie in andere AsylbewerberInnenheime Brandenburgs weiterverteilt. Die ZAST beherbergt bis zu 650 AsylbewerberInnen. Die rechtliche Beratung für Neuankömmlinge in der ZAST ist hochgradig unzulänglich. Die Arbeitsgemeinschaft Ausländer- und Asylrecht des Deutschen Anwaltsvereins bat im Jahr 2002 das brandenburgische Innenministerium um die Genehmigung, eine regelmäßige Rechtsberatung anbieten zu dürfen. Das Innenministerium lehnte dieses ab, angeblich bestünde kein Bedarf und es könne sich an das Wachpersonal oder MitarbeiterInnen der Ausländerbehörde gewendet werden. Zum Personal der Betreiberfirma BOSS Sicherheitsdienste und Service GmbH gehören in der ZAST 50 Wachleute. Ihnen obliegt auch die Sozialbetreuung trotz schlechter Ausbildung und fehlender Fremdsprachenkenntnisse.

Auf dem gleichen Gelände wie die ZAST befindet sich seit 1997 die Abschiebehaftanstalt des Landes Brandenburg mit 108 Plätzen. Der Ort ist berüchtigt. Im Abschiebeknast gibt es nach wie vor einen Raum, die sogenannte „Beruhigungszelle“, in dem Menschen z.T. mehrere Stunden eingesperrt und ausgestreckt gefesselt werden. Diese Anwendung von menschenverachtender Behandlung konnte zwar

aufgedeckt werden, jedoch hat sich trotz des Berichtes vom Europäischen Komitee zur Verhütung von Folter (CPT) aus dem Jahr 2000 bis heute nicht viel geändert. Lediglich die zuvor für die Fesselungen verwendeten, im Boden eingelassenen Eisenringe wurden entfernt und durch ein „Gurtsystem“ an einem Bettgestell ersetzt. Letztes Jahr wurde z.B. ein Mann 42 Stunden innerhalb von 3 Tagen gefesselt und rund um die Uhr videoüberwacht. Für die Menschen im Abschiebeknast ist eine ausreichende medizinische Versorgung nicht gewährleistet: Das einzige medizinische Personal ist eine Krankenschwester, ein Arzt kommt zweimal in der Woche und verschreibt i.d.R. nur Schmerz- und Beruhigungsmittel. Flüchtlingen wurde mitgeteilt, dass sie auch bei schweren Erkrankungen nicht ins Krankenhaus könnten, weil sie den Aufenthalt dort bezahlen müssten. An psychologischer Beratung fehlt es völlig. Die maximal mögliche Haftdauer beträgt für Abschiebehaftlinge derzeit 1,5 Jahre. Seit Bestehen der Abschiebeeinrichtung wurden 133 AsylbewerberInnen direkt aus der Erstaufnahmeeinrichtung in die Abschiebehaft überstellt.

Am **2. September** in Cottbus !

Auch Cottbus wird für einen Tag eine Station der Anti - Lager Tour sein. Am Donnerstag, dem 02. September sollen auf einem Aktionstag verschiedene Mechanismen des staatlichen Rassismus thematisiert werden: die repressive Praxis der Ausländerbehörde als wichtige Schnittstelle im System der Ausgrenzung und Kontrolle der hier lebenden Flüchtlinge; die Residenzpflicht, welche es verbietet, den zugewiesenen Landkreis zu verlassen; die schikanösen Kontrollen von Polizei und BGS und nicht zuletzt das diskriminierende Gutscheinsystem, welches die Betroffenen stigmatisiert und bedarfsgerechtes Einkaufen erschwert.

Haltet Ausschau nach Flyern und Plakaten! Ausführliche Informationen gibt es unter www.nolager.de

Hintergrund auf Seite 40! >>

1.9. Mittwoch

EVENTS

Brandenburgische Kunstsammlung

Platinum-Pfad

Ausstellung bis zum 31.10

AUS-SICHTEN

Foto, Malerei, Neue Medien

Ausstellung bis zum 19.09

18.30-20.00 SandowKahn

Kreatives schreiben für
Erwachsene

Anmeldung unter: 0355/

7140 45

KINO

20.00 ObenKino GH

CAROLINA

USA/BRD 2003 98 Min.

Regie: Marleen Gorris

17.00u.20.00 UCI

Höllentour

BRD 2004 120 Min.

Regie: Pepe Danquart

THEATER

18.30 Glad-House

„DIE NASHÖRNER“

Das THEATER AN DER

WENDESCHLEIFE

des Heinrich-Heine-

Gymnasiums Cottbus

AK: 5,00 € ermäßigt 2,50 €

19.30 TheaterNativeC

„Endstation Liebe“

Ein musikalisches Ringenspiel

Musikalische Leitung: Matthias

Härtig Regie/ Ausstattung:

Gerhard Printschitsch



AUS-SICHTEN. 10 Positionen

AUSSTELLUNG: Fotografie, Installation, Malerei, Neue Medien | 01.09 - 19.9., DI+DO 10 - 20 UHR/MI+FR+SO 10 - 18 UHR/SA 14 - 18 UHR | BRANDENBURGISCHE KUNSTSAMMLUNGEN COTTBUS in der Brandenburgischen Kulturstiftung Cottbus | Museum fuer zeitgenössische Kunst, Fotografie und Plakat Eike Steffen, Referentin Öffentlichkeitsarbeit | Spremberger Strasse 1 / Ecke Altmarkt, 03046 Cottbus, Tel 0355 - 2 20 42 / 79 40 51 (keine DW) / Fax 0355 - 2 20 43

Zum 10jährigen Bestehen der GEDOK-Brandenburg wurde diese Ausstellungsreihe geboren. So startete die Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V. (GEDOK) zusammen mit den Brandenburgischen Kunstsammlungen Cottbus eine Ausschreibung ursprünglich im Rahmen der Kulturlandkampagne Brandenburg 2004 „Landschaft und Gärten“. Im Text heißt es dahingehend: „Diese vollkommen unterschiedlichen landschaftlichen Prägungen in überschaubarem Gebiet (vom Spreewald, über den Pückler Park Branitz, über die Braunkohlentagebaue bis zu der Bergbaufolgelandschaft und der IBA Fürst Pückler Land) zeigen in Extremen, wie der Mensch mit seinem Lebensraum umgeht, wie er ihn bearbeitet und verändert, wie es um das Gleichgewicht in der Natur steht... Die gestaltete Landschaft wird so zum Indikator für das Selbstverständnis des Menschen, für seine Bedürfnisse und Nöte, weil der Mensch mit der Natur ein korrespondierendes System bildet.“ Eingeladen wurden bundesweit neben den Mitgliedern auch Gäste und aus deren Einreichungen wählte schließlich eine Jury zehn prägnante künstlerische Beiträge aus. AUS-SICHTEN will aktuelle künstlerische Positionen vorstellen, die in unterschiedlichen ästhetischen Brechungen die „Naturproblematik“ mit verschiedensten künstlerischen Mitteln reflektiert. So entsteht im Nebeneinander von Fotografie und Malerei, von Installation und Videokunst ein breit gefächertes Kaleidoskop. Tamara Ebert (Leipzig) ist mit poetisch-skripturalen Arbeiten auf Papier, darunter die hintersinnige „Versicherung gegen Naturkatastrophen AG, Notizen einer Angestellten“ (2004), vertreten. Von Jutta Geier (Berlin) sind digital bearbeitete Panoramen wie „Wald“ (2003) zu sehen, die ausgehend vom normalen Betrachterblick, die Optik auf ungewöhnliche Weise schweifen lassen. Eugenia Gortchakova (Oldenburg) zeigt Auszüge aus ihrem Projekt „Einfahrt ins Paradies“ (2003/2004), das facettenartig Malerei mit digitalen Porträts der nach dem Paradiesthema befragten Menschen kombiniert. Irene Jourdan-Koch (Berlin, Cottbus) entwickelt mit den „Biostrukturen“ (2002/2003) eine Malerei, die ausgehend von wissenschaftlichen Bildern Fantasieformen entwirft. Die Künstlerin Andrea Küster (Düsseldorf) bringt mit dem rasterartigen Gemälde „Man muß Wunder erwarten“ (2002) die Frage nach der Übertragbarkeit direkter Naturanschauung zu intensivem Ausdruck. Sophie Kreidt (Düsseldorf) installiert ihre raumgreifende Arbeit „Wasser“ (2001), die sowohl Schriftbild, Sprachklang, Geräusch und Musik miteinander verknüpft. Die Fotokünstlerin Britta Lauer (Köln) präsentiert ihre fast meditativen Bilder, die sie als Begleiterin zweier wissenschaftlicher Expeditionen in der Antarktis aufnahm. Isolde Look (Bremen) reflektiert mit subjektivem Blickwinkel in ihrer Videoarbeit „Mon Jardin“ (2000) die scheinbar banale Naturdurchquerung im täglichen Joggen. Lisa Schmitz (Berlin) wählte mit ihrer digital bearbeiteten Bildsequenz die Bibliothek des Fürsten Pückler im Branitzer Schloß und zeigt eine faszinierende Wissenslandschaft. Katarina Veldhues (Nusbaum) präsentiert die spannungsreiche Diaschau „WANDERUNG mit 11 Akten, Männern und Frauen. (Kokerei Hansa, Dortmund)“ (2002). Die Ausstellung AUS-SICHTEN wird zum Bundeskongress der GEDOK in Cottbus präsentiert. Aus diesem Anlass findet am Vortag der Eröffnung, am 18. Juni, im Stadthaus unter dem Titel „Mit Kunst intervenieren“ ein Symposium statt.



Höllentour

KINO: D 2004, 120 Min | Regie: Pepe Danquart | Mi 01.09.04
17.00u.19.00 Uhr, UCI Kinowelt am Lausitz Park

Das härteste Fahrraddenren der Welt, die Tour de France, wurde 2003 100 Jahre alt. Jahr für Jahr fesselt das spektakuläre Großereignis Millionen Zuschauer, die weltweit die Bilder von Massenankünften, quälenden Berganstiegen und kräftezehrenden Zeitfahren verfolgen. Oscar®-Preisträger Pepe Danquart hat diese Jubiläumstour mit drei Kamerateams begleitet und einen faszinierenden Film geschaffen, der neue Maßstäbe setzt. HÖLLENTOUR ist alles andere als ein „offizieller“ Tour-de-France-Film, wenngleich die Magie des Rennens überzeugend erfasst wird. Inmitten der Schönheit der Landschaft und der Spannung des Rennens schildert Danquart auch das Leiden und die Schmerzen, die Ängste und Schwächen seiner Helden. Er liefert eine Innenansicht der Tour und bringt uns die Menschen auf dem Sattel nahe - allen voran die sympathischen langjährigen Freunde Erik Zabel und Rolf Aldag. Daneben wird von der Geschichte der Tour erzählt, von der medialen Schlacht, dem gigantischen Organisationsaufwand und den radsportverrückten Zuschauern auf den Straßen, in den Kneipen und vor den Fernsehern.

Before Sunset

KINO: USA 2003, 80 Min | Regie: Richard Linklater
Mi 01.09. 17.00u.20.00 Uhr, UCI Kinowelt am Lausitz Park

Als Jesse (Ethan Hawke) und Celine (Julie Delpy) sich im Zug kennen lernten, funkte es zwischen ihnen sofort und intensiv. Ihre Beziehung dauerte 14 Stunden, in denen das Paar Wien erkundete, sich spontan dem Augenblick hingab. Am Ende standen sie auf dem Bahnsteig und versprachen, sich in sechs Monaten wiederzusehen. Seitdem sind neun Jahre vergangen.

Beim letzten Termin seiner Autorenreise, am Ende der Lesung in einer Pariser Buchhandlung, entdeckt Jesse Celine, die ihn aus dem Hintergrund beobachtet. Sie lebt jetzt in Paris, er in New York. Noch am selben Abend wird er zurückfliegen, also nutzen sie die kurze Zeit, um da anzuschließen, wo sie damals aufgehört haben - mit der gleichen Energie, Begeisterung und Intensität wie vor neun Jahren in Wien. Ihr Trip durch Paris stimuliert, öffnet neue Türen - er dauert so lange wie der Film. Sie befragen ihr Herz und ihren Verstand, sie besinnen sich auf jene ebenso seltene wie unwiderstehliche Liebe für das Unerwartete, das Unvorhergesehene - und für einander. Warner Independent Pictures präsentiert gemeinsam mit Castle Rock Entertainment die Detour-Filmproduktion-Fortsetzung des gefeierten Films „Before Sunrise“ von 1995. Regie führt Richard Linklater, der auch Filme wie „Dazed and Confused“ und „Waking Life“ verantwortet. Das Drehbuch schrieben Linklater, Ethan Hawke und Julie Delpy. „Before Sunset“ ist die zeitlose Liebesgeschichte zweier Herzen, die auf der Suche sind: Was sie verbindet, ist jenseits von Raum und Zeit.

1.9.

Mittwoch

Sonderausstellung im Stadtmuseum

AUSSTELLUNG: von Günther Rechn und Bettina Winkler O. T.

01.09 – 17.10 Stadt Cottbus/Chosebuz Stadtgeschichtliche Sammlungen Stadtmuseum Cottbus, Bahnhofstraße 52, 03046 Cottbus

Seit vielen Jahren sind die beiden Künstler in Cottbus ansässig, ihre Arbeiten in der Region bekannt. In diesem Jahr ist der 60. Geburtstag beider dem Stadtmuseum Anlaß, einen Blick in das Schaffen von Bettina Winkler und Günther Rechn zu wagen. Beide waren in den neunziger Jahren als Stadtzeichner in Cottbus unterwegs. Sie haben die Stadt beobachtet, ihre Veränderung erlebt und den Menschen in ihrem Alltag nachgespürt. Günther Rechns Lithographien lassen den Blick über die Dächer schweifen, in den Arbeiten Straßenszene und Straßencafé läßt sich sommerliches Treiben in Cottbus erahnen. Bettina Winkler hat schon in den achtziger Jahren Cottbuser Ansichten für sich entdeckt, die Jubiläumsbrücke und das alte E-Werk dokumentieren diese Arbeiten in unsere Ausstellung. Während ihrer Zeit als Stadtzeichner entstanden zahlreiche verschiedene Arbeiten, Mit „Guten Morgen Cottbus“ will sie uns wohl mit auf den Weg nehmen in diese Stadt. Dokumentarisch ermöglicht sie mit den Arbeiten „Romantiknacht im Spreeauenpark“ und „Floralia im Spreeauenpark“ den Cottbuser Alltag zu erinnern. So verbindet beide Künstler nicht nur das Lebensalter, sondern auch ihr Bemühen, die Stadt und ihre Landschaft, in der sie leben und wirken mit den ihnen eigenen künstlerischen Mitteln zu beobachten.



Die Mausefalle

THEATER: Kriminalstück von Agatha Christie, ein musikalisches Ringelspiel, Regie/Ausstattung: Gerhard Printschtisch, Musikalische Leitung: Matthias Härtig, Mi 01.09 19.30 Uhr; Do 02.09 19.30 Uhr; Sa 04.09 19.30 Uhr; So 05.09 15.00u.19.30Uhr; Di 07.09 19.30 Uhr; Mi 08.09 19.30 Uhr; Do 09.09 19.30 Uhr; Fr 10.09 19.30Uhr; So 12.09 19.30 Uhr in der Theater Native C.

Irgendwo in London wird eine Frau ermordet. Der Täter ist flüchtig, die Polizei fahndet nach ihm. Am gleichen Tag eröffnen Mollie und Giles Ralston ihre kleine Pension „Monkswell Manor“. Sie erwarten die ersten vier Gäste; bei starkem Schneefall treffen sie nach und nach ein. Aber auch die Spur des Frauenmörders von London führt direkt in die Pension. Der dichte Schnee schließt sie alle ein; sowohl mögliche weitere Mordopfer als auch der Mörder selbst sind gefangen. Das Gästehaus ist eine Mausefalle....

Agatha Christies „Die Mausefalle“ ist das erfolgreichste Kriminalstück aller Zeiten, im Jahre 2000 erlebte es seit der Uraufführung 1957 im Londoner St. Martins Theater die 20.000. Vorstellung! Theaterleiter Gerhard Printschtisch inszenierte den Krimi – Klassiker und besorgte auch die Ausstattung; die Premiere ist für Freitag, den 04.09.2004 in der Cottbuser Petersilienstraße 24, Spielstätte der Kleinen Komödie Cottbus, vorgesehen. Nach der Spielpause wird die Inszenierung in den Spielplan 2004/2005 übernommen.

DIE NASHÖRNER

THEATER: Mi 01.09, Do 02.09 jeweils 18.30 im Gladhouse

Eine kleine Stadt irgendwo hier oder dort oder ganz wo anders. Normale Menschen wie du und ich oder doch nicht so ganz? Und dann die Katastrophe, die ganz schnell zum normalen Wahnsinn wird. Was machen Nashörner in Brandenburgs (?) Heidelandschaft? Wieso lieben Nashörner Marschmusik? Und wieso will einer nicht so wie die anderen es als normal empfinden? Was ist überhaupt normal? Sind acht Stunden stupide, sinnlose Arbeit im Büro normal? Ist Anpassung an die Norm nicht viel einfacher als das Behaupten einer zweifelhaften Individualität? Fragen über Fragen, Antworten bekommt ihr von uns nicht, höchstens noch mehr Fragen und vielleicht ein paar Denkanstöße. Trotz aller Untergangsstimmung, die das Heinrich- Heine- Gymnasium wegen seiner anstehenden Schließung umgibt, arbeitet das Theater an der Wendeschleife unverdrossen und mit viel Spaß weiter und zeigt nach „Shakespeare's Sex & Crime“ im vorigen Jahr nun „Die Nashörner“, ein absurdes Spektakel nach dem gleichnamigen Stück des rumänisch-französischen Dramatikers Eugène Ionesco.



2.9.

Donnerstag

EVENTS

8.30u.20.00 Obenkino GH

FREMDER FREUND

Kinoseminar für Schulen

BRD 2003 105 Min

Regie: Elmar Fischer

11.30 Obenkino GH

ELEPHANT

Kinoseminar für Schulen

USA 2003 81 Min

Regie: Gus Van Sant

20.00 La Casa

Jam-Session

22.00 CB Entertainment

Rot: SEKT In THE CITY

THEATER

18.30 Glad-House

„DIE NASHÖRNER“

Das THEATER AN DER

WENDESCHLEIFE

des Heinrich-Heine-Gymna-

siums Cottbus

AK: 5,00 € ermäßigt 2,50 €

19.30 TheaterNativeC

„Endstation Liebe“

Ein musikalisches Ringelspiel

Musikalische Leitung: Matthias

Härtig

Regie/ Ausstattung: Gerhard

Printschtsch



Kinoseminar

SEMINAR: der Bundeszentrale für politische Bildung
In Zusammenarbeit mit dem OBENKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House. Durchführung: Institut für Kino und Filmkultur

In unserer, in weiten Teilen durch Medien geprägten, Gesellschaft bekommt FILM zunehmend Bedeutung für die Einschätzung und Beurteilung der sozialen Realität sowie für die lebensweltliche Orientierung und Identitätsbildung.

Dabei werden die Zuschauer u.a. auf emotionalen Wegen angesprochen und es werden Modelle zur Orientierung bzw. zur Auseinandersetzung mit Sachverhalten angeboten, die persönlich betreffen, zu denen ein direkter Zugang aber oftmals schwer fällt.

Das Seminar gibt unter Leitung des Berliner Filmpublizisten Klaus-Dieter Felsmann (Institut für Kino und Filmkultur) auf der Grundlage von zwei exemplarischen Filmbeispielen die Möglichkeit, über Fragen des interkulturellen Zusammenlebens und über Aspekte von Toleranz, Werteorientierung und Selbstverwirklichung zu reden. Darüber hinaus besteht die Gelegenheit, sich sowohl über formale Mittel der Filmsprache als auch über entsprechende Wirkungsprinzipien zu verständigen.

Dazu wurden die Filme **FREMDER FREUND** von Elmar Fischer und **ELEPHANT** von Regisseur Gus Van Sant ausgewählt.

Am Beispiel einer deutsch-arabischen Freundschaft setzt sich **FREMDER FREUND** mit den Schwierigkeiten und Missverständnissen auseinander, die das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft mit sich bringen. Diese Geschichte verknüpft Regisseur Elmar Fischer in seinem ersten langen Spielfilm mit dem konkreten historischen Bezug der Anschläge des 11. September und ihren Auswirkungen. Der Spielfilm **ELEPHANT** nimmt Bezug auf die Bluttat vom 20. April 1999, als an der Columbine High School in Littleton, Colorado, der 17-jährige Dylan Klebold und der 18-jährige Eric Harris zwölf Mitschüler und einen Lehrer erschossen. Mit **ELEPHANT** verlegt Regisseur Gus Van Sant seine Forschungen auf ein neues Terrain und arbeitet mit echten High-School-Schülerinnen und -Schülern, um Teenager in der unbeständigen Welt von heute zu porträtieren.

ELEPHANT

KINO: FSK ab 12 Jahre, USA 2003, 81 Min, Regie: Gus Van Sant, Do 02.09 11.30 Uhr, Fr 03.09 11.00 Uhr, Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.

Es ist ein schöner Herbsttag. Eli, der zu Fuß in die Schule unterwegs ist, überredet im Park ein Punk-Pärchen, für ein paar Fotos zu posieren. Nate trifft nach dem Football-Training seine Freundin Carrie zum Mittagessen. John hinterlegt im Rektorat die Autoschlüssel seines Vaters, damit sein Bruder sie dort abholen kann. In der Cafeteria tratschen Brittany, Jordan und Nicole und beklagen sich über das Geschnüffel ihrer Mütter. Michelle rast in die Bibliothek, während Eli im Korridor ein paar Fotos von John knipst. John geht hinaus auf den Rasen, wo er den Weg von Alex und Eric kreuzt... Ein gewöhnlicher Tag an einer High School, der so gar nicht gewöhnlich enden wird...

Der Spielfilm nimmt Bezug auf die Bluttat vom 20. April 1999, als an der Columbine High School in Littleton, Colorado, der 17-jährige Dylan Klebold und der 18-jährige Eric Harris zwölf Mitschüler und einen Lehrer erschossen und unzählige MitschülerInnen verletzt wurden. Die Tat war kein Amoklauf, sondern ein von langer Hand geplantes Massaker, an dessen Ende die beiden Teenager Selbstmord begingen.

Im Lauf seiner Karriere hat Regisseur Gus Van Sant (MALA NOCHE, DRUGSTORE COWBOY, MY OWN PRIVATE IDAHO, GOOD WILL HUNTING, FINDING FORRESTER) sich immer wieder damit beschäftigt, was es bedeutet, jung zu sein, seinen Platz in der Welt zu suchen und eine eigene Identität zu finden. In **ELEPHANT** arbeitet Van Sant mit LaiendarstellerInnen zusammen, um TeenagerInnen in der unbeständigen Welt von heute zu porträtieren. **ELEPHANT** wurde in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet. Van Sant erhielt außerdem den Preis für die beste Regie.



FREMDER FREUND

KINO: FSK ab 12 Jahren, BRD 2003, 105 Min, Regie: Elmar Fischer, Do 02.09. 8.30 Uhr u. 20.00 Uhr Kinoseminar für Schulen, Fr 03.09. 11 Uhr Kinoseminar für Schulen Alle Vorstellungen finden im OBENKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.

WIR WAREN FREUNDE. WAREN WIR DAS?

Er sagt nicht, dass er gehen will. Er verabschiedet sich von niemandem. Er feiert noch einmal, als ob es kein Morgen gäbe, und am nächsten Tag verschwindet er: Yunes, 22 Jahre alt, Student der Verfahrenstechnik in Berlin. Geboren im Jemen. Chris, sein deutscher Mitbewohner, beginnt sich Sorgen zu machen. Er erinnert sich an ihre Freundschaft: Das Kennenlernen in einem türkischen Gemüseladen, die vorsichtige Annäherung zweier fremder Kulturen, die Gespräche über Frauen, die wunderbare Zeit mit Julia und Nora. Wenn es wirklich darauf ankam, waren Chris und Yunes für einander da. Aber es gab auch Dinge, die Chris nie verstanden hat: Momente, in denen bei Yunes ein Stolz und ein Zorn aufblitzen, die alle um ihn herum erschreckt haben. Chris macht sich auf die Suche, Yunes Eltern im Jemen wissen nichts, genauso wenig wie seine Ex-Freundin. Den Kontakt zu seinen Freunden hat Yunes aufgegeben, seine Islam-Gruppe ist aufgelöst. Er bleibt unauffindbar. Dann kommt der 11. September 2001...



3.9. Freitag

EVENTS

14.00 Sommerfest der PDS

Stadthallenvorplatz
Mit Gregor Gysi, Lothar Bisky, Matthias Lohr, Andreas Trunschke Band: Karow
OpenAir: Wild Garden, Salza

Boy's Kinderhüpfburg
Malstraße: Jazzdance

17:00 Berlin Das Pop-Festival

Radioeins wird 7

19.00 Grenzenlos-Festival in Lübben

Garp(Cottbus),
Kiloherz(Leipzig),
Sensor(Berlin), Molz(Cottbus),
Lilit(Berlin)

20.00 Zimmereck

Oldie Night mit geiler Live-Musik: Ingel&Thomas,
DJ Slip und Beatles, Stones
Revival

21.00 Muggeflug

le disco fatale
DJ's: Disco Fatale & Hugo Bass

21.00 Glad-House

ALL FREAKS TOUR
REDEEMA (New Metal)
BIONIC ANGEL (Art-Metal)
KAMINARI (Heavy Metal)
AK: 5,00 €

22.00 ZwischenbauV

Black Music/HipHop
Back to the roots, der ZBV
rockt den Freitag!!
DJ Direkt (Bujaka Crew) &
Chris Smud

22.00 STUK

Re-Opening
Party&Summerending,
Outdoorarea: sunshine mixed

22.00 CB Entertainment

Rot: GRATIS Nacht war
gestern heute ist CB
Gelb: Studio Dance 4 Students

Eurospeedway Lausitz

Werner - Das Rennen 2004

Zentendorf - Auf der Kulturinsel Einsiedel

Internationales Folklorefest
Schlosspark Lübbenau
Ritterfestspiele



ALL FREAKS Die Tour zum Sampler

EVENT: Fr 03.09 21.00 im Glad-House, AK: 5,00 €

An diesem Abend präsentiert Euch das Glad-House eine Reise durch die Welt des Metal. 3 Newcomerbands unterschiedlicher Gengres stellen Euch auf hohem Niveau Ihre musikalischen Ideen vor. Hörproben findet ihr unter www.netmusiczone.de und immer daran denken: BANG YOUR HEAD UNTIL YOUR DEAD !!! REDEEMA –New Metal Aus dem musikalischen Rumpf der Berliner Undergroundbands „NON“ und „Sky beyond Clouds“ entspross im Jahre 2002 das Septett namens REDEEMA. Die musikalische Bandbreite hat sich durch die unterschiedlichen Strömungen der Band erweitert. REDEEMAs musikalisches Spektrum reicht von Sevendust, Soulfly, Machine Head, Ill Nino über Korn und Adema hin zu elektronischen Vorlieben. Es geht dabei deftig zur Sache und doch bleibt Raum für melodisch-harmonische Momente. BIONIC ANGEL Doom-Elektro-Art-Metal Die Deutsch-Amerikanische Band wurde im Jahr 2000 von Sänger „The Juggernaut“ gegründet. Die aktuelle Besetzung gibt es nun seit Anfang 2002, die Band war seitdem viel Unterwegs, unter anderem auch mit HIM auf Tour, womit man auch eine bekannte Band hat, welche musikalisch in der gleichen Schublade wie BIONIC ANGEL liegen dürfte Ihre Musik bezeichnet die Band als Art-Rock. Die Show soll die Musik visuell untermalen und die Botschaften der Songs klarer und verständlicher machen. Missverständnisse und Fehlinterpretationen sind jedoch nicht ausgeschlossen. Auf ihre ganz spezielle Art und Weise verbinden sie elektronische Beats mit harten Gitarrenriffs. Eingängige Melodien kommen bei aller Härte jedoch nicht zu kurz. Es sind die verschiedene Einflüsse aus Dark/Doom Metal, Pop, Rock und Elektro, die es schwer machen die Band richtig zuordnen zu können. Eben Bionic-Rock! KAMINARI Heavy Metal KAMINARI (Japanisch für Gewitter) steht für energiegeladene Kompositionen, die eine neue musikalische Dimension - zwischen klassischem Hard Rock und melodischem Heavy Metal eröffnen. Seit 2002 haben die 5 Musiker aus Baden-Württemberg schon einen weiten Weg zurückgelegt: 2003 wurde mit Star-Produzent Achim Köhler die erste CD fertig gestellt, welche weltweit euphorische Kritiken erntete. Zahlreiche Konzerte, Tournée (Mai 2003 und April 2004), Medienpräsenz und Airplay tragen zur wachsenden Popularität der Band bei. Bei der ALL FREAKS Tour im Herbst 2004 werden KAMINARI die Clubs zum Beben bringen. Für die Freunde der Schubladen KAMINARI würden unserer Meinung nach einen guten Support für THE DARKNESS abgeben.



Paul und Paula

THEATER: 03.09.04 20.00 Uhr Neue Bühne Senftenberg, Amphitheater, Ulrich Plenzdorf, Inszenierung: Heinz Klevenow, Ausstattung: Christian Panzer; Musikalische Leitung: Conrad Haase, Infoline: 03573 800800, Kartenvorverkauf: 03573 8000 bzw. 03573 1499010 | www.seefestspiele.de

KINO

8.00u.20.00Obenkino GH

FREMDER FREUND

Kinoseminar für Schulen

BRD 2003 105 Min

Regie: Elmar Fischer

11.00 Obenkino GH

ELEPHANT

Kinoseminar für Schulen

USA 2003 81 Min

Regie: Gus Van Sant

THEATER

20.00 Amphitheater

Paul und Paula –Legende vom Glück ohne Ende

Grenzenlos Festival in Lübben

FESTIVAL: Fr/Sa 3-4.09; 03.09 Beginn: 19 Uhr mit Garp (Cottbus), Kiloherz (Leipzig), Sensor(Berlin), Molz(Cottbus), Lilit(Berlin)- 04.09 Beginn: 18 Uhr mit Pyranja(Berlin), No Entry(Lübbenau), Win the Day(Berlin), Manteca: Drums(Cottbus),Gol-Ha(Schwerin), Beat Olympic(Berlin), Teheran Taxi(Berlin) außerdem: Electronic Area mit Midge, Phonque,Jay-Cop, Sitt Barret, Vice Versa, Sperc Light, Audio Freak. Eintritt: Freitag und Samstag ab 18 Uhr jeweils 5€, Samstagnachmittag kostenlos, beide Tage 8€

Am 3./4. September wird in Lübben auf dem Sportplatz in der Berliner Chaussee zum zweiten Mal das Grenzenlos-Festival stattfinden. Das Nachmittagsprogramm des Samstags setzt sich intensiv mit dem Alltagsrassismus, dem thematischen Schwerpunkt in diesem Jahr, auseinander. Dazu präsentiert eine Gruppe Berliner Schüler, die sich im Rahmen der „Aktionswoche gegen Rassismus“ intensiv mit dem Thema Alltagsrassismus auseinandergesetzt hat ihre Ergebnisse und es wird eine Diskussionsrunde zum Thema geben. Daneben findet ein Volleyballturnier statt, es wird ein buntes Kinderprogramm geben und das Projekt „Culture on the road“ aus Berlin bietet Workshops im Skaten, Hip Hop/Electro-Dj-ing, Breakdance und Graffiti an. Außerdem wird die Berliner Hip Hopperin Pyranja einen Hip Hop Workshop leiten. Gegen 18 Uhr wird sie dann auch das musikalische Programm des Samstages einleiten. www.genzenlos-festival.de info@grenzenlos-festival.de

Es ist die Legende von der großen, tiefen, immerwährenden Liebe. Es ist die Geschichte von Paul und Paula, die sich endlich finden, weil sie zusammengehören. Vorher leben sie wie jeder andere auch mit den Banalitäten des Alltags, mit den Pflichten des Berufs, gesellschaftlichen Zwängen, Kindern und tristen Lebensräumen. Es ist eine Geschichte, die Mut macht, Mauern einzureißen oder Türen einzutreten, weil das eigene Glück dahinter wartet. Die Legende von Paul und Paula – eine der berühmtesten und berührendsten Liebesgeschichten der DDR-Literatur wurde als DEFA-Spielfilm selbst zur Legende. Sie erleben diesen Stoff im Amphitheater am Senftenberger See in großen berührenden Bildern – natürlich mit Live-Musik von den Puhdys bis Veronika Fischer.

STUK RE-OPENING & the last summerfeeling 2004

EVENT: Fr 03. 09 im STUK ab 22.00 Uhr

Nach 5 Jahren ist es nun wieder soweit: **FACELIFTING** im STUK!!! Und das verspricht einige Veränderungen... Einmalig in Cottbus das Lichtkonzept, welches ermöglicht den Eingangsbereich und den Mainfloor komplett in Farbe zu tauchen und diese je nach Veranstaltung zu wechseln. Zudem kommen Farbauffrischungen der einzelnen Räumlichkeiten und noch haufenweise Detailänderungen... - einfach überraschen lassen! Dazu noch einmal fette Party-Beats zum Abtanzen, denn nun ist die Sommersaison dann leider doch vorbei!☹!

Eine Nacht lang könnt Ihr nochmal Karibik-Feeling unter'm Sternenhimmel genießen. Der Outdoorbereich wird wieder zur Oase - sonnige Lichteffekte, Sonnenstühle zum Chillen und eine „Strandbar“ mit exotischen Cocktails warten auf die sonnenverwöhnten Party-Freaks. Egal also, ob Ihr Euch an diesem Abend in den heiligen Hallen vom STUK gnadenlos der Musik hingibt oder auf der Terrasse kurz entspannt, energiegeladene „Party-Nonstops“ warten überall auf Euch!!!

Radioeins feiert 7. Geburtstag

Event: Fr 03.09 Geburtstagsparty 17.00 Uhr; Karten zum Preis von 28,- EURO an allen bekannten Vorverkaufsstellen. (25€ zuzüglich Vorverkaufsgebühr) und Sa 04.09 Radio Eins Party 17.00 Uhr (15€ ohne Vorverkaufsgebühr im „TIC“ in der Kulturbrauerei erhältlich – oder mit Vorverkaufsgebühr an allen bekannten Vorverkaufskassen. Platz vor dem Kulturforum am Potsdamer Platz, Matthäikirchplatz 8, Tiergarten, S-/U-Bhf. Potsdamer Platz, Bus 129/148/200/248/341/348

Am Freitag, 3. September, steigt um 17.00 Uhr auf dem Kulturforum am Potsdamer Platz in Berlin das Radioeins Pop-Festival. Gleich sechs Top-Acts machen dem Geburtstagskind ihre Aufwartung, darunter „Wir sind Helden“, die – wegen der großen Nachfrage – als Dank an die Fans und Radioeins-Hörer ein Zusatzkonzert geben, das dänische Pop-Quintett „Saybia“ und „Kaizers Orchestra“ aus Norwegen. Die sechs Herren bedienen neben klassischer Musikinstrumente beispielsweise leere Ölfässer, Schlagstöcke, Autofelgen und Blechplatten. Die Hamburger Band „Die Sterne“ gratuliert romantisch und ausgelassen mit Stücken aus ihrem neuen Album, die in Berlin lebende Kanadierin „Peaches“ präsentiert Elektro Shock'n'Roll, während die Berliner Band „Nylon“ mit modernen Interpretationen deutscher Chansons aus mehreren Jahrzehnten aufwartet. Durch das Programm führen Musikmoderatoren von Radioeins, wie Musikchef Peter Radszuhn, Anja Caspary, Milena Fessmann, Holger Luckas und Admiral Tuff. Am Sonnabend, 4. September, startet in der Kulturbrauerei in Berlin die Radioeins Party unter dem Titel „7 Jahre, 7 Stunden, 7 Orte, 77 Highlights“. Die Radioeins-Moderatoren und DJ's – unter anderen Volker Wieprecht und Robert Skuppin, Bettina Rust, „Kinoking“ Knut Elstermann, Christoph Azone und Stefan Rupp, Daniel Finger, Sven Oswald, Andreas Müller, Grisseman und Stermann sowie Jörg Thadeusz – laden ab 17.00 Uhr zur Party. Gemeinsam begrüßen sie prominente Gratulanten wie Blumfeld, Keimzeit und die Blues-Brothers-Show. Außerdem dabei: The Stills, das Zwei-Raum-DJ-Team Inga und Tommi, Elvis-Experience, die Marx-Brothers-Show, das Radioeins Ballett, die Radioeins Band, Bernd das Brot, Culcha Candela, Spitting of Tall Buildings mit Jana Palaske sowie Scala & Kolaczny Brothers – 50 belgische Mädchen, die Alternativ-Rock präsentieren. Radioeins-Frontfrau Anja Caspary steht gemeinsam mit Knorkator im „Soda“ am Plattenteller, Andreas Müller mit seiner „Dancehall“ im „Palais“, Olaf Zimmermann mit den „Elektrobeats“ sowie der „Ocean Club“ in der „Galerie“ und Milena Fessmann und Steen Lorentzen im „Salon“. Sie werden bis in den frühen Morgen aufliegen.



3.9. RE-OPENING

4.9. Samstag

EVENTS

10.00-13.00 Oblomow Tee
(Laden&Stube)

Brunch

11.00-14.30 SandowKahn

Flamenco Workshop

12.00 Grenzenlos-Festival
in Lübben

Kinderprogramm: Kinderschminken und Sachen aus aller Welt basteln

Volleyballturnier, kleine internationale Küche, Culture on the Road bietet die Möglichkeit sich in Graffiti, Skaten,

Breakdance und Dj-ing selbst auszuprobieren Hip Hop-Workshop mit Pyranja

Diskussionsrunde zum Thema Alltagsrassismus

17.00 Berlin

Das Pop-Festival

Radioeins wird 7

17.00-02.00 Löschen

- Kartbahn

Rock für die Region mit der Gruppe Target
Eintritt: 3,00 €

18.00 Grenzenlos-Festival
in Lübben

Pyranja(Berlin), No

Entry(Lübbenau), Win

the Day(Berlin), Man-

teca Drums(Cottbus),

GolHa(Schwerin), Beat

Olympic(Berlin), Teheran

Taxi(Berlin)

außerdem: Electronic Area mit

Midge, Phonque, Jay-Cop, Sitt

Barret, Vice Versa, Sperc Light,

Audio Freak

21.00 La Casa

Dub, Ragga, Reggae mit Suku-Sound

22.00 Glad-House

ROCKTAILPARTY PUR

Vs. NIGHTBREED

Happy Hour: 22-23 Uhr

AK: 4,00 €

22.00 STUK

Independent Day

Special sounds of rock music

22.00 CB Entertainment

Rot: Mixery Blizzard Night

Gelb: Mexican Fiesta

Eurospeedway Lausitz

Werner - Das Rennen 2004

Zentendorf - Auf der

Kulturinsel Einsiedel

Internationales Folklorefest

Schlosspark in Lübbenau

Ritterfestspiele



Boogie Pimps (superstar records joue, joue erfurt)

EVENT: 04.09.2004 22.00 Uhr, golden flamingo presents: extravaganza „Studio 54 Night“ - Disco total – support: Milk (club velvet leipzig) & Disco Candy (golden flamingo), specials: dragqueen tiffany, sekt for free, buffet @ FOYER STADTHALLE COTTBUS; Berliner Platz 6

Am 4. September ist es nun endlich wieder soweit. Die „extravaganza“ Studio 54 Night, Cottbus heißeste Party, ist nach der Sommerpause wieder am Start. Nach den letzten sensationellen Partys ist nun wieder Show-Time für alle tanzwütigen Disco Kings & Queens angesagt. Getreu dem Motto „Disco Total“ gibt es wieder ein Mix aus edlen House- Musik Perlen mit dem Besten aus Disco und Neopop. Als besonderes musikalisches Start Bonbon hat die golden flamingo Crew für euch an diesem Abend die Boogie Pimps verpflichtet. Diese werden auf ihrer Tour quer durch die ganze Welt, neben Südafrika, England und Ibiza an diesem Abend Halt in Cottbus machen. Boogie Pimps das sind Mark J. Klak und Mirko Jacob aus Erfurt. Mit ihren Dancefloor Hits „Somebody to love“ und „Sunny“ stürmten sie nicht nur die Top 20 sondern auch sämtliche Clubs in ganz Europa. Seit dem sind sie eins der beliebtesten Dj Teams der Housemusic Szene. An diesem Abend exklusiv für Euch bei Extravaganza. Unterstützung bekommen Sie von Dj Milk aus dem Velvet Club Leipzig, welcher nicht nur dort aufgrund seiner Sets Wochenende für Wochenende frenetischen Jubel der Partycrowd empfängt. Natürlich ist auch Studio 54 resident dj Disco Candy wie immer am start und beschert euch reichlich glamouröse Discotunes. Also, wenn ihr Euch im Disconebl verlieren, im Stroboskopgewitter tanzen und im Laserstrahl verglühen wollt, dann taucht wieder ein am 4. September ab 22.00 Uhr in die Welt des Studio 54!!



THEATER

19.30 TheaterNativeC

PREMIERE „Die Mausefalle“

Kriminalstück von Agatha

Christie

Regie/ Ausstattung.: Gerhard

Printschitsch

20.00 Amphitheater

Paul und Paula – Legende vom

Glück ohne Ende



ZU VERMIETEN

KINO: BRD 2004, 28 Min, Drehbuch, Regie, Aufnahmeleitung: Ralf Schuster Kamera

So 05.09. 21 Uhr OBENKINO im Glad-House-Garten, Eingang Feigestraße; Einlass ab 20.30 Uhr; Kartenvorverkauf bis Sa. 04.09.04 14 Uhr in der ABC Buchhandlung Cottbus; Buch und Billig, Hochhaus Stadtpromenade 6 zum Preis von 3 €, Restkarten an der Abendkasse zum Preis von 4 €, an der Abendkasse keine Ermäßigung.; Bei schlechtem Wetter wird das Programm im Glad-House-Saal gezeigt.

Das Projekt ZU VERMIETEN ist die dritte Folge einer Trilogie von Ralf Schuster, die in Cottbus gedreht wurde und das Leben in dieser Stadt reflektiert. Der erste Teil DIE BLUMENSCHAUKELE richtete seinen Blick auf zwei Taugenichtse am Rand der Kunstszene. Der zweite Film DER LIQUIDATOR ist eine Groteske, die im studentischen Milieu spielt. Der dritte und letzte Film ZU VERMIETEN wendet sich dem Thema der (leider traurigen) sozialen Realität zu und thematisiert die Perspektivlosigkeit, mit der sich viele Menschen der Region konfrontiert fühlen. Dabei werden zwei Leitmotive aufgegriffen: Einerseits der Wunsch hier zu verschwinden, andererseits das Unbehagen gegenüber Filz, Korruption und Subventionsbetrug. Doch der Protagonist des Films, Detektiv Schleifer, ist nicht etwa mit der Absicht angetreten, der Gerechtigkeit zum Sieg zu verhelfen. Derlei Idealismus hat er sich längst abgewöhnt. Geldwäscherei und Schutzgelderpressung sind ihm nur recht, wenn er auch einen Teil der Beute abbekommt. Aber es kommt dann natürlich anders...

Weiterhin im Programm aktuelle Kurzfilme, so z.B. WIE DIE PUTZFRAU MEIN LEBENSWERK ZERSTÖRTE, NEW YORK 2001 und wie immer einige neue tiefsinnige Lieder von Ralf Schuster, diesmal begleitet von Stefan Hetzel am Klavier.

5.9. Sonntag

EVENTS

Eurospeedway Lausitz

Werner - Das Rennen 2004

Zentendorf - Auf der Kultu-

rinsel Einsiedel

Internationales Folklorefest

Schlosspark in Lübbenau

Ritterfestspiele

KINO

21.00 OBENKINO GH

Offizielle Premiere von ZU

VERMIETEN

BRD 2004, 28 Min

Regie: Ralf Schuster

weiterhin Kurzfilme und Lieder

von und mit Ralf Schuster und

Stefan Hetzel

17.00u.19.00KinOh

Die Frauen von Stepford

USA 2004 93 Min

Regie: Frank Oz

THEATER

15.00 TheaterNativeC

Cafekonzert

19.30 TheaterNativeC

„Die Mausefalle“

Kriminalstück von Agatha

Christie Regie/ Ausstattung:

Gerhard Printschitsch





Sprach der Rabe:
„Nimmermehr!“

Große Koalition abwählen!

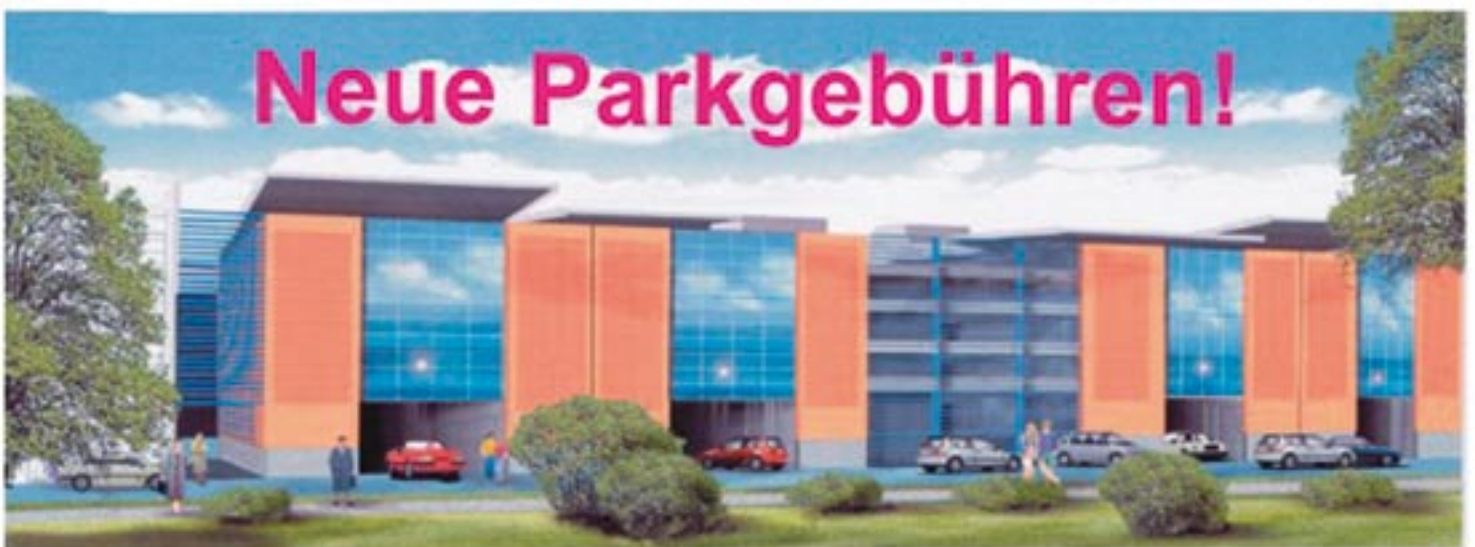
Am 19. September beide Stimmen für die



**PARK- UND GESCHÄFTSHAUS
COTTBUS - NEUSTÄDTER PLATZ**



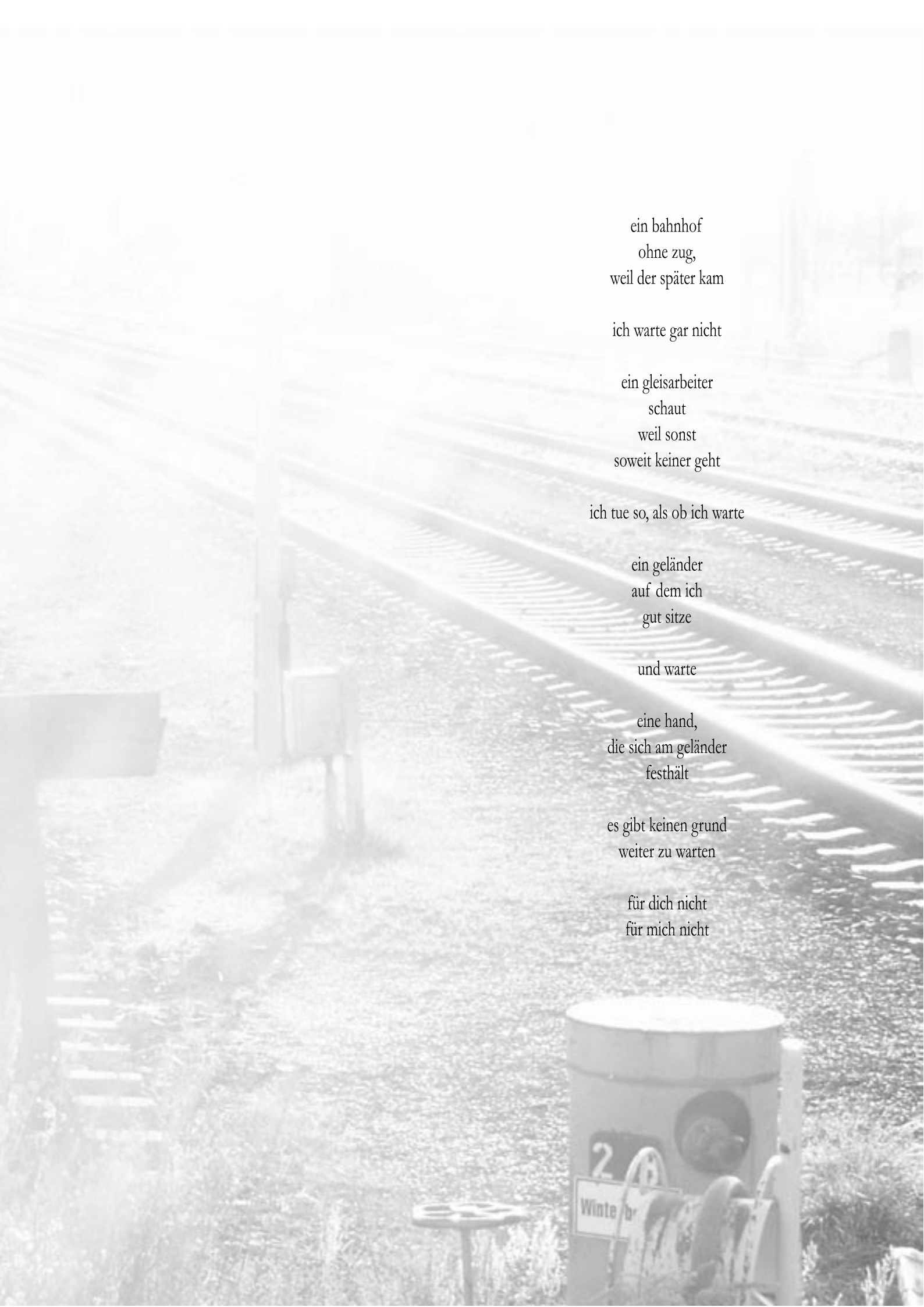
Neue Parkgebühren!



- die ersten 30 Minuten kostenlos!
- jede weitere Parkstunde nur 50 Cent!
- Tagesticket maximal 5,- Euro!
- Dauerparken für 38,- bzw. 45,- Euro im Monat möglich!

Ansprechpartner: GWC-ServiceCenter, Am Turm 14, Tel. 78 26 - 510



A black and white photograph of a railway track receding into the distance. The tracks are made of parallel rails and cross-ties, creating a strong sense of perspective. In the foreground, on the left side of the tracks, there is a utility box or signal post. The background is hazy, suggesting a distant station or town. The overall mood is quiet and contemplative.

ein bahnhof
ohne zug,
weil der später kam

ich warte gar nicht

ein gleisarbeiter
schaut
weil sonst
soweit keiner geht

ich tue so, als ob ich warte

ein geländer
auf dem ich
gut sitze

und warte

eine hand,
die sich am geländer
festhält

es gibt keinen grund
weiter zu warten

für dich nicht
für mich nicht



Adolph-Kolping 14
03046 Cottbus
nähe Busbahnhof

Montag-Freitag
12:03-19:03 Uhr
Sonnabend
11:00-15:00 Uhr

SUPPORT YOUR LOCAL
RECORD STORE !

www.GRENZENLOS-FESTIVAL.DE

GRENZENLOS

FESTIVAL

3.+4. SEP '04

Fr. 03.09.04		19.00 Uhr
Kiloherz	Grüne Lampe	Lilit
Garp	Sensor	Molz

Sa. 04.09.04		18.00 Uhr
Beat Olympic	Win the Day	
Teheran Taxi	GolHa	No Entry
Pyranja	Manteca Drums	

ELECTRONIC AREA

Midge Phonque Jay-Cop Sitt Barret Vice Versa Spheric Light Audio-Freak Keith Jonzon

Sa 04.09.04 ab 12 Uhr

"Culture on the Road" mit verschiedenen Workshops

Volleyballturnier, Kinderprogramm

Lübben → Berliner Chaussee

6.9. Montag

EVENTS

10.00-11.30 SandowKahn
Ernährungsberatung
14.00-18.00 Stadtteilarbeit
Schmellwitz
Spielaktionen auf dem
Muckeplatz

KINO

19.00u.21.00
OBEKINO GH
SEIT OTAR FORT IST... Original mit deutschen Untertiteln
F/Bel 2003 102 Min
Regie: Julie Bertuccelli
19.00 KinOh
Die Frauen von Stepford
USA 2004 93 Min
Regie: Frank Oz

THEATER

19.30 TheaterNativeC
„Die Mausefalle“
Kriminalstück von Agatha Christie; Regie/ Ausstattung: Gerhard Printschtisch

7.9. Dienstag

EVENTS

17.00 Fragezeichen e.V.
Infoabend Down Syndrom
19.00 Heron Buchhaus
Lesung mit Claudia Rusch
„Meine freie deutsche Jugend“
Eintritt frei
22.00 ZwischenbauV
Russian Night
Erlebt russisches Lebensgefühl im ZBV!
Wodka 50 cent
White Russian 2 €
Wodkamix 1.50 €

KINO

19.00 u. 21.00
OBEKINO GH
SEIT OTAR FORT IST... Original mit deutschen Untertiteln
F/Bel 2003 102 Min
Regie: Julie Bertuccelli
20.00KinOh
Die Frauen von Stepford
USA 2004 93 Min
Regie: Frank Oz

THEATER

19.30 TheaterNativeC
„Die Mausefalle“
Kriminalstück von Agatha Christie; Regie/ Ausstattung: Gerhard Printschtisch

Infoabend Down Syndrom

EVENT: 07.09 17.00 Uhr im Fragezeichen.

Thema dieses Abends wird der Erfahrungsaustausch über das Leben mit Behinderung, insbesondere mit dem Down Syndrom sein. Geplant ist ein Beisammensitzen in gemütlicher Runde mit Informationen und anregenden Diskussionen. Veranstalter wird dieser Abend vom Fragezeichen e.V. und dem Freizeitclub – ganz unbehindert, der zum „Macht los“ e.V. gehört. Dieser Club bietet Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Behinderung Freizeitveranstaltungen an, wie z.B. Bowling, Kaffeeklatschrunden, Kochabende, Ferienfreizeiten und Diskos. Fragezeichen e.V., Thierbacher Str. 21
Freizeitclub – ganz unbehindert, Lipezker Str. 48

8.9. Mittwoch

EVENTS

Görlitz Festwoche
500 Jahre heiliges Grab

KINO

17.00u.20.00 UCI
Pieces of April
USA 2003 81 Min
Regie: Peter Hedges
19.00KinOh
Die Frauen von Stepford
USA 2004 93 Min
Regie: Frank Oz
20.00 OBEKINO GH
SEIT OTAR FORT IST... Original mit deutschen Untertiteln
F/Bel 2003 102 Min
Regie: Julie Bertuccelli

THEATER

16.00 Stadtteilarbeit
Schmellwitz
Kindertheater
19.30 TheaterNativeC
„Die Mausefalle“
Kriminalstück von Agatha Christie
Regie/ Ausstattung: Gerhard Printschtisch



SEIT OTAR FORT IST...

KINO: Original mit deutschen Untertiteln, Frankreich/Belgien 2003, 102 Min, Regie: Julie Bertuccelli, Mo 06.09 19.00 Uhr u. 21.00 Uhr, Di 07.09 19.00 u. 21.00 Uhr, Mi 08.09 20.00 Uhr, OBEKINO im Glad-House

Julie Bertuccelli erzählt in **SEIT OTAR FORT IST...** die Geschichte dreier Frauen aus drei Generationen: Die junge Ada wohnt mit ihrer Mutter Marina und ihrer Großmutter Eka zusammen in einer Wohnung in Tiflis, Georgien. Ihr aller Leben ist vor allem durch die Mühen des Alltags bestimmt: Mutter Marina ist in permanenten Geldnöten, auch Ada ist auf Jobsuche und nach einem Platz im Leben. Die Großmutter Eka wartet Tag für Tag auf Briefe und Geldsendungen, die ihr geliebter Sohn Otar regelmäßig aus Paris schickt. Doch eines Tages bleiben auch die ersehnten Briefe aus: Otar ist in Frankreich tödlich verunglückt. Ada und Marina, die der alten Eka diese Nachricht nicht überbringen können, beschließen, auf ihre Art Otar weiterleben zu lassen...

SEIT OTAR FORT IST... ist der erste Spielfilm der Regisseurin Julie Bertuccelli, die bereits mit Dokumentarfilmen auf sich aufmerksam machte. Als würdige Erbin ihrer Lehrmeister Otar Iosseliani, Krzysztof Kieslowski und Bertrand Tavernier versteht sie es, sensibel und intelligent zugleich mit der Kamera umzugehen. Der Regisseurin ist mit **SEIT OTAR FORT IST...** eine herzerwärmende Familiengeschichte gelungen. Ein Film über drei starke Frauen und eine durch Liebe bedingte Lüge, die das Leben aller durcheinander bringen und verändern wird.



Pieces of April Ein Tag mit April Burns

KINO: USA 2003, 81 min. Regie: Peter Hedges
Mi 08.09. 17.00u.20.00 Uhr, UCI KINOWELT am Lausitz Park

Familienfeierlichkeiten, sind bei Familie Burns etwas ganz Außergewöhnliches. Denn geladen hat dieses Jahr Tochter April, das schwarze Schaf der Familie. Diese liegt mit ihren Angehörigen ständig im Clinch und lebt in einem winzigen Apartment in der heruntergekommenen Lower East Side von New York. Ihre Drogenvergangenheit hat sie hinter sich gebracht und dazu einen neuen Freund, der sie gut behandelt und es anscheinend ehrlich mit ihr meint. Der Rest der Familie hat da aber so seine Zweifel und das Thema „April“ eigentlich schon lange abgehakt. Nur auf Treiben des sanftmütigen Vaters setzt sich der Tross samt Geschwistern und seniler Oma in Bewegung und macht sich auf die recht weite Fahrt in die Metropole. Dass Aprils Mutter schwer an Krebs erkrankt ist und auf die übergroße Fürsorge ihrer Lieben sehr gereizt reagiert, macht das Unterfangen dabei nicht eben leichter. Während man also im Auto schnell darüber diskutiert, ob denn diese ganze Reise überhaupt Sinn macht, kämpft April daheim mit „Murphys Gesetz“: Alles was schief gehen kann, geht auch schief, und bei ihren verzweiferten Versuchen das Truthahnesen irgendwie zu retten, wird sie gezwungen sich zum ersten Male mit ihrer skurrilen Nachbarschaft zu beschäftigen.

9.9.

Donnerstag

EVENTS

20.00 La Casa

soupshop; five bugs Amer.
Pop-Punk

20.00 Zelle 79

gesucht wird: La Minor
Konzert, präsentiert
Vom Chekov

21.00 Sound

The Rockdisco
freier Eintritt

22.00 CB Entertainment

Rot: SEKT IN THE CITY
Görlitz Festwoche
500 Jahre heiliges Grab

KINO

20.00 OBENKINO GH

FilmBühne 88 zeigt RICHARD
III. USA/ Eng 1995 100 Min

Regie: Richard Loncraine

20.00 KinOh

Station Agent
USA 2003 90 Min
Regie: Thomas McCarthy

THEATER

19.30 TheaterNativeC

„Die Mausefalle“

Kriminalstück von Agatha
Christie; Regie/ Ausstattung:
Gerhard Printschitsch



Gesucht wird: La Minor (St. Petersburg)

EVENT: CHEKOV presents Konzert in der Zelle79
9.9.2004; 20 Uhr

La Minor ist auf der Flucht. Aus Kreisen hört man, dass heute ihr rotes Fluchtauto vor der Zelle 79 halt machen wird. Im Gepäck Musik, die als „kleinkrimineller Chanson“ beschrieben werden kann.

Und tatsächlich visualisieren sie in Unterhemd und Schiebermütze diese sympathische Verschlagenheit von Spielfilm-Ganoven. Bevor es La Minor gab, nannte man die Musik der 30er bis 50er Jahre in Russland „Odessa beats“ - Klänge, die sich wie Soundtracks aus klassischen Gangsterfilmen jener Zeit anhören. Die Profis an Saxophon, Kontrabass, Gitarre und Bayan, dem russischen Akkordeon, spielen einen temporeichen, coolen, manchmal jazzigen Sound, russischer Straßenmusik. Wenn La Minor auftritt, wird gesungen, getanzt, gefeiert, bis sich auf - wie vor der Bühne Erschöpfung breit macht. Kommt - aber seid 'auf der Hut'!



RICHARD III.

KINO : FilmBühne 88 zeigt, USA/England 1995, 100 Min,
Regie: Richard Loncraine, Do 09.09. 20 Uhr OBENKINO im
Glad-House

Der Film verlegt Shakespeares Drama in ein fiktives England der 30er Jahre, in ein Umfeld, das es historisch nie gegeben hat: Skrupellos plant Richard, Herzog von Gloucester, die Eroberung des Königsthrons, auf dem sein Bruder Edward sitzt. Er spinnt eine Reihe mörderischer Intrigen, denen seine Brüder, Königin Elisabeths Söhne und seine Frau Lady Anne zum Opfer fallen. Als König errichtet der selbstherrliche Richard III. ein Terror-Regime...

Richard Loncraine zeigt den kräftig entstaubten Klassiker in neuem Gewand. Der Aufstieg von Richard III. erinnert an die Machtergreifung faschistischer Machthaber im Europa der 30er Jahre. Handwerklich ist der Film exzellent gemacht, Ausstattung und Design bringen präzise das Wesen des Faschismus auf den Punkt. Die Handlung entwickelt mächtig Tempo, sogar für einige handfeste Actionszenen bleibt da Platz.

10.9.

Freitag

EVENTS

20.00 Club am Weinberg

Thommy Wosch

„Im Juni 2003 beschloss der
Radio Fritz ; Kultmoderator
THOMMY WOSCH

erstmalig die Livebühne zu
entern und offensichtlich hatte
sein Publikum jahrelang genau
darauf gewartet Und danach
Rocktailparty Infos unter:
035434/12822,

www.club-am-weinberg.de

21.00 Muggeflug

Boris Klabunde(Singer/
Songwriter) Dazu werden
leckere Cocktails serviert

22.00 Glad-House

KILOHERZ in Konzert
DJ's Heine meets Gärtner
Rockdisco goes Glad-House
Happy Hour : 22-23 Uhr
AK: 5,00 €

22.00 ZwischenbauV

Battle of Cottbus finest MC's.

22.00 STUK

clubsounds

22.00 CB Entertainment

Rot: Blow Your Ears Mr.Y aka
Afrika Islam
Gelb: Black Beat Luder Lounge
Görlitz Festwoche
500 Jahre heiliges Grab

KINO

20.00 OBENKINO GH

FORTES FORTUNA
ADIUVAT

Cottbuser Premiere

BRD 2004 70 Min

Regie: Michael Ballaschk

20.00 KinOh

Station Agent
USA 2003 90 Min
Regie: Thomas McCarthy

THEATER

19.30 TheaterNativeC

„Die Mausefalle“

Kriminalstück von Agatha
Christie; Regie/Ausstattung:
Gerhard Printschitsch

RockDisco

EVENT: Die RockDisco startet ab September durch!

Los geht es am Donnerstag, 9. September ab 21h. Freier Eintritt - freies
Land! Zweite Runde: 23. September - das gleiche Spiel!
Immer im Sound (Stadttor)

Wir haben euch gefragt und ihr habt gesagt:

Macht es unter der Woche; Macht es ohne Eintritt
und macht weiter!!!

Unsere Antwort:

Wir haben verstanden!

Die RockDisco ist ab September alle 14Tage für euch am Start! Bei
freiem Eintritt und weiterhin gut, laut und krachig! Ausgerichtet
an euren Rock/Pop/Indie/Punk/Alternative/Metal-Bedürfnissen
wollen wir euren Feierwahnsinn befriedigen und schließen nun
jeden zweiten Donnerstag ab 21h das SOUND auf um gemeinsam
mit euch den „kleinen Freitag“ würdig zu zelebrieren.

Das alles bei freiem Eintritt, korrekten Getränkepreisen und den
besten und schönsten DJ's dieses Planeten. The rockin' Michael
Damm und the shokin' Heinrich Müller sind die Platzhirsche
der Rockdisco - diese beiden hauen euch also Abend für Abend
die Rockbretter um die Ohren. Nur A-Seiten, nur die fettesten
Rocksounds, nur die breitesten Gitarren. Begleitet werden sie von
Heine miez Gärtner und anderen Discorockern.

Also müssen wir uns sehen!



Boris Klabunde

EVENT: Freitag 10.09 im Muggefug, Einlass: 21 Uhr; Beginn: 22 Uhr

Sollte jemand behaupten, die Generation der Singer/Songwriter sei mit Dylan & Co. gealtert, so irrt er: KLABUNDE zeigt, dass es eine neue, heutige Singer-Songwriter-Generation gibt. Dieser hagere, charismatische Künstler erinnert nicht nur vom Erscheinungsbild her an eine Symbiose aus Nick Drake und Jackson Browne. KLABUNDE schreibt sparsam arrangierte und spartanisch instrumentierte Folksongs, oft verträumt, manchmal zynisch, mit einem Lächeln zwischen den Mundwinkeln, von dem man nicht wissen möchte, woher es kommt. Im Herbst wird KLABUNDE sowohl solo als auch wieder mit fuse-empire (auch support) live zu sehen sein, um u.a. Songs von „THE BIG GOODBYE“ vorzustellen.



FORTES FORTUNA ADIUVAT

KINO: Cottbuser Premiere, BRD 2004, 70 Min, Regie: Michael Ballaschk, Fr 10.09. 20 Uhr; **Zu Gast:** Der Regisseur sowie Darsteller und Darstellerinnen. Moderation: Christian Matthee; Alle Vorstellungen finden im OBENKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.

Eine Liebesgeschichte: zwei Jungen und ein Mädchen und ein Wettbewerb in der Sportart Paintball. Wer gewinnt den Kampf und wer gewinnt das Mädchen? Eine aktionsreiche, humorvolle Liebeskomödie von Amateurfilmer Michael Ballaschk, mit jugendlichen LaiendarstellerInnen aus Burg/Spreewald. FORTES FORTUNA ADIUVAT ist der Titel eines privaten Jugendfilmprojektes, das ausschließlich von Jugendlichen im Alter von 17 bis 21 Jahren ohne fremde finanzielle Unterstützung hergestellt wurde. Die Idee zu dem Film hatte Michael Ballaschk nach einem längeren Traum im Dezember 2000 und einigen Schulvideoprojekten. Die Dreharbeiten begannen im Februar 2001, endeten im April 2001 und begannen wieder im Juni 2002, bis im Oktober 2003 die letzte Klappe fiel. Ende August 2004 wurde der Film fertig gestellt. Im Herbst 2003 wurde ein 47 Minuten umfassendes „Making of“ von einem Mitarbeiter des Cottbuser Regionalsenders LTV gedreht und am 26. Dezember 2003 ausgestrahlt.

11.9. Samstag

EVENTS

10.00 Muggefug

Beach Volleyball Turnier

Anmeldung: 0355/22065 oder 0355/4948188 (wenn keiner ran geht AB ist an)

10.00-19.00 Oberkirchplatz

7. Cottbuser Töpfermarkt/ Schauvorführung an der Töpferscheibe

Kindertöpfern

Christian Zumpe First of all-Country Music

Colinda Musik aus den Sumpfgebieten des Mississippi

20.00 La Casa

TinTinnabulation

Baladen Pop_Rock

21.00 Muggefug

Konzert mit Marshmellow-Puffereisecken

22.00 Glad-House

RAINBOWPARTY

Die Party für schwulesbische und tolerante

NachtschwärmerInnen

Latin Special DJ Andree, Djane

Gröbi, DJ AKI

Happy Hour: 22-24 Uhr

AK: 4,00 €

22.00 STUK

fresh&cool

22.00 CB Entertainment

Rot: Fiesta Brazil Tropical

Gelb: Delicious Disco

Görlitz Festwoche

500 Jahre heiliges Grab

23.00 Messehalle Cottbus

Kid Alex & The Sick Boys live im Konzert

KINO

18.00u.20.00 KinOh

Station Agent

USA 2003 90 Min

Regie: Thomas McCarthy

20.00 OBENKINO GH

FÜNF UHR AM NACHMITTAG

Original mit deutschen

Untertiteln

Iran/Frk 2002 105 Min

Regie: Samira Makhmalbaf

THEATER

19.30 TheaterNativeC

„Herr von Schweinmann“

(„Herr von Pourceaugnac“)

Komödie von Moliere

Regie/Ausstattung: Matthias Härtig

Beach-Volleyballturnier

EVENT: 11. September, Samstag, Beginn: 10 Uhr, Ende ca. 20 Uhr

Anmeldung: Tel 0355/22065 oder 0355/4948188 (wenn keiner ran geht AB ist an)

Für alle die genug geübt haben oder sich einfach mal gegen andere messen wollen, findet am 11. September 2004 auf dem Campus der BTU COTTBUS am Sportplatz ein Beach-Volleyball-Turnier statt. Es kostet Lust, Kraft, Kondition und Schweiß es verspricht jede Menge Spaß und Party. Also wer Bock hat einfach anmelden!!!

TinTinnabulation

Event: Sa 11.09, 20.00 Uhr im La Casa.

Die vier Musikerinnen aus Bad Liebenwerda (Brandenburg) spielen Province Music. Das ist eine Verbindung zwischen gewaltigem Gitarrensound, druckvollen Drums, eingängigem Bass und der einzigartigen Stimme der Frontfrau Susanne Peter, mit der sie das Publikum mal liebevoll einschmeichelnd mal dominierend stark mitreißt. Das Repertoire bildet eine elegante Mischung aus progressivem Independent-Rock und eingängigen und poppigen Hooklines. Die Presse handelt Tintinnabulation bereits als „Hoffnungsträger der ostdeutschen Musikszene“ und vergleicht die Qualität der Musik mit den Guano Apes und Cranberries. Tintinnabulation haben nach gut 8 Jahren Musikmachens ihren eigenen, kreativen Sound gefunden. Die Musikerinnen Susanne Peter, Vocals Johannes Krause, Gitarre Sascha Bärtich, Bass Danny Pruntsch, Drums.



Panj é asr FÜNF UHR AM NACHMITTAG

KINO: Original mit deutschen Untertiteln, Iran/Frk 2002, 105 Min Regie: Samira Makhmalbaf | Sa 11.09 20.00 Uhr; So 12.09 20.00 Uhr; Mo 13.09 18.30 Uhr, Di 14.09 21.00 Uhr; Mi 15.09 20.00 Uhr | Alle Vorstellungen finden im OBENKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.

Afghanistan heute, das Taliban-Regime ist gestürzt. Noqreh, eine aufgeschlossene und moderne junge Frau, lebt mit ihrem Vater, einem frommen und gottesfürchtigen Kutscher, ihrer Schwägerin Leilomah und dessen krankem Kind im vom Bomben zerstörten Kabul. Sie warten, dass Noqrehs Bruder aus Pakistan zurückkehrt, an seine Rückkehr sind viele Hoffnungen der Familie geknüpft. Noqreh versucht trotzdem, ihren eigenen Weg zu finden: Heimlich, und gegen den Willen des konservativen Vaters, besucht sie eine Schule. Denn sie hat große Pläne für sich und ihr Land: sie möchte einmal Präsidentin von Afghanistan werden! Auf der Suche nach einer festen Bleibe zieht die Familie durch die Stadt, von Provisorium zu Provisorium. Ohne Wasser und Nahrung wird der Gesundheitszustand von Leilomahs Kind immer schlechter. Als auch noch schreckliche Nachrichten aus Pakistan die Familie erreichen, beschließt Noqrehs Vater in seiner Verzweiflung, die Stadt zu verlassen und eine heilige Zuflucht, weit entfernt von Kabul, zu suchen... Eine Entscheidung, die zeigt, dass Afghanistan andere Probleme hat als Demokratie und Emanzipation. FÜNF UHR AM NACHMITTAG ist ein atemberaubender Film über Exil, Sehnsucht und Zukunftswünsche. Die junge, international anerkannte Filmemacherin Samira Makhmalbaf (DER APFEL, SCHWARZE TAFELN) erzählt eine aufwühlende und zugleich wunderschöne Geschichte über ein Volk in Not und über die Hoffnung, inmitten der Trümmer zu überleben.

11.9.

Samstag



7. Cottbusser Töpferfest

EVENT: Sa 11.09. - 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr und So 12.09. auf dem Oberkirchplatz in Cottbus.

Buntes Treiben auf dem Oberkirchplatz in Cottbus verspricht am 11. und 12. September das Töpferfest, welches die Handwerkskammer Cottbus und die Veranstaltungsagentur Neels & Messenbrink nun schon zum siebenten Mal ausrichten. 70 Töpfer aus 10 Bundesländern werden die Vielfalt der Töpferkunst präsentieren und ihre Waren feilbieten. So können die Gäste die verschiedensten Herstellungstechniken kennenlernen, Schauvorführungen an der Töpferscheibe erleben oder erfahren, wie das Schwämmeln und die Aufbautechnik funktioniert. Ein musikalisches Rahmenprogramm auf der Festbühne, Straßenmusikanten, ein kleiner Kunsthandwerkermarkt, Modellierarbeiten für Kinder sowie eine kulinarische Kulisse laden zu einem Besuch auf das 7. Cottbuser Töpferfest ein. Mit einem zünftigen Fassbieranstich wird es am Samstag um 11 Uhr eröffnet. Der Eintritt ist frei.

Das Programm:

Sa 11.09. - 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr auf dem Oberkirchplatz in Cottbus.

10.00 Uhr Beginn des bunten Töpfermarkttreibens, 11.00 Uhr Feierliche Eröffnung des Töpferfestes, durch einen Vertreter der Handwerkskammer, mit zünftigem Fassbieranstich präsentiert von ANTENNE BRANDENBURG moderiert von Carsten Gohlke, 11.00 bis 18.00 Uhr WEBER VON BÄUERLEIN, Der Hofmusikant unterwegs auf dem Töpfermarkt, 11.00 bis 13.30 Uhr CHRISTIAN ZUMPE, First of all - Country Music, 14.00 bis 15.00 Uhr Kinderprogramm, 15.30 bis 19.00 Uhr COLINDA Cajun - Musik aus den Sumpfgebieten des Mississippi-Deltas

So 12.09. - 11.00 Uhr - 19.00 Uhr auf dem Oberkirchplatz in Cottbus 11.00 Uhr Beginn des Töpfermarkttreibens Moderation: Carsten Gohlke, 11.00 bis 18.00 Uhr Fröhliches, lästerliches und liederliches Liedgut mit STEFFEN, PETER & INGE unterwegs auf dem Töpfermarkt, 11.00 bis 14.30 Uhr LARKIN Musik von der grünen Insel, 15.00 bis 15.30 Uhr GESELLENFREISPRECHUNG, 15.30 bis 18.30 Uhr SECUNDO DRY Irish Folk & more

Kid Alex & The Sick Boys

Konzert: 11.09.04 in der Galerie der Messehallen Cottbus, Einlass: 23 Uhr / P18!
Tickets im VVK 13,00 € zzgl. VVK-Gebühr; an allen CTS Vorverkaufstellen erhältlich;
AK laut Aushang; Tickethotline: 0355 / 30 810

KID ALEX & The Sickboys ist die Newcomerband des Jahres 2003! Mit „Young Love“ hat Kid Alex einen riesigen Clubhit gelandet. Der Song schießt in die Dance-Charts und auf die Playlisten deutscher Radios. Und eines steht fest: das Sample hat den Namen „Ohrwurm“ absolut verdient! Mittlerweile ist das erste Album „Colorz“ erschienen. Nicht nur die Stimme von KID ALEX ist unverwechselbar, sondern auch der Sound. „Wirf Elektro, Rock, Hip-Hop, Soul und Punk in einen Mixer und das Endprodukt ist meine Musik“, verrät der Hamburger DJ. Mittlerweile kennt der groovige Rock'n'Roll von KID ALEX keine Grenzen mehr. KID ALEX' Live-Konzept weist weit über den Einsatz von Turntables, Samplern und Mischpult hinaus. Er kreiert ein absolut neues und gleichzeitiges aufregend frisches Hörgefühl, dass am 11.09.04 in der Galerie der Messehallen Cottbus zu erleben ist!

Und live bekommt man nicht nur ihn, sondern unter anderem auch Lisette, 2 Gitarristen, 2 Keyboarder als auch einen Bassisten und Gastsänger zu Gesicht. Ein Clubabend und Live Konzert in Einem. Ein kleines Feuerwerk also! Wem das Konzert noch nicht genug ist, der hat danach die Möglichkeit, auf der Aftershowparty bis in den frühen Morgen hinein kräftig zu rocken! Die Turntablehoshis & Jay Record vom Schallwerk; Alek Ass, einer der zur Zeit beliebtesten Cottbuser DJ's sowie ein Überraschungsact, der noch geheim ist, werden euch dann den letzten Schweiß aus den Poren treiben! Weitere Infos: www.schallwerk-cottbus.de

12.9.

Sonntag

EVENTS

3. Luckauer Erlebnisherbst
Buntes Programm mit Mittelaltermarkt, Winzerfest
10.00-19.00 7. Cottbuser
Töpfermarkt/ Oberkirchplatz
Programm Steffen, Peter & Inge sind unterwegs mit Liedgut Larkin Musik von der Grünen Insel; Gesellenfreisprechung Secundo Dry Irish Folk & more
Eintritt: 5,00 € ermäßigt 3,50 €

KINO

17.00u. 19.00 KinOh
Station Agent
USA 2003 90 Min
Regie: Thomas McCarthy
20.00 OBENKINO GH
FÜNF UHR AM NACHMITTAG
Original mit deutschen Untertiteln
Iran/ Fr 2002 105 Min
Regie: Samira Makhmalbaf

THEATER

19.30 TheaterNativeC
„Die Mausefalle“
Kriminalstück von Agatha Christie
Regie/ Ausstattung: Gerhard Printschitsch

13.9.

Montag

EVENTS

10.00-11.30 SandowKahn
Ernährungsberatung
14.00-18.00 Stadtteilarbeit
Schmellwitz
Spielaktionen auf den Muckelplatz

KINO

18.30u.21.00
OBENKINO GH
FÜNF UHR AM NACHMITTAG
Original mit deutschen Untertiteln
Iran/ Fr 2002 105 Min
Regie: Samira Makhmalbaf
19.00 KinOh
Station Agent
USA 2003 90 Min,
Regie: Thomas McCarthy

14.9.

Dienstag

EVENTS

19.30 Café Zelig
850 Jahre. Geschichten zur Stadtgeschichte
„Bier brauen und Schnaps brennen“
22.00 ZwischenbauV
Grüne Nacht
Es grünt so grün, nur im ZBV!
Pfeffi 0,50 €
Grüne Wiese 2,00 €

KINO

21.00 OBENKINO GH
FÜNF UHR AM NACHMITTAG
Original mit deutschen Untertiteln
Iran/ Fr 2002 105 Min
Regie: Samira Makhmalbaf
20.00 KinOh
Station Agent
USA 2003 90 Min
Regie: Thomas McCarthy



Bier brauen und Schnaps brennen

EVENT: Dienstag 14.09 im Zelig. Beginn 19.30, 850 Jahre. Geschichten zur Stadtgeschichte
„Bier brauen und Schnaps brennen“

Seit mehr als sechs Jahrhunderten wird in Cottbus Bier hergestellt, der Erzpriester Chron soll den hiesigen Bewohnern das Geheimnis beigebracht haben. Seit 1650 war Cottbuser Weißbier berühmt, schon Hundert Jahre zuvor geben die Görlitzer Ratsrechnungen Auskunft über die Lieferung des Cottbuser Bieres. Hektoliterweise wurde einst das Bier in der Stadt hergestellt und konsumiert. Ende des 19. Jahrhunderts entstanden auch in Cottbus Brauereien, die die Versorgung sicherten. Später im 20. Jahrhunderts haftete den hiesigen Bier ein Beigeschmack an, seit einiger Zeit wird aber wieder in Cottbus gebraut. Über mehr als 250 Jahre wurde zudem auch Schnaps hier gebrannt. Die Firma Melde besaß einen guten Ruf, heute zeugen nur noch alte Flaschen und Etiketten und das einstige Produktionsgelände davon. Über diese und andere Brauereien und Brennereien plaudern am Abend im Zelig Klaus Alschner von der Cottbuser Lokalredaktion der Lausitzer Rundschau und Steffen Krestin vom Stadtmuseum Cottbus.

15.9.

Mittwoch

EVENTS

18.30-20.00 SandowKahn

Kreatives schreiben für Erwachsene

Anmeldung unter: 0355/7140 45

19.00 Fragezeichen e.V.

Tischtennis- & Kickerturnier

19.00 Haus Des Buches

Lesung mit Steffi von Wolff

Comedy

„Glitzerbarbie“

S. Fischer Verlage

20.00 Glad-House

Punk & Roll Party Part II

presents

GROOVIE GHOULIES

Die Ghoulies!!! Yummy

Punkrock aus

dem Sonnenstaat Californien.

Supp. ASTMATICA die

fabelhaften

Vier aus der Sonnenstadt

Cottbus AK: 5,00 €

KINO

20.00 OBENKINO GH

FÜNF UHR AM NACHMITTAG

TAG

Original mit deutschen

Untertiteln

Iran/Fr 2002 105 Min

Regie: Samira Makhmalbaf

19.00 KinOh

Station Agent

USA 2003 90 Min,

Regie: Thomas McCarthy

17.00u.20.00 UCI

OSAMA

Afg./J IRL 2003 83 Min

Regie: Siddiq Barnak

THEATER

16.00 Stadtteilarbeit

Schmellwitz

Kindertheater

Osama

KINO: Afgh., Irl., Japan 2003, 83 Min | Regie: Siddiq Barnak; Mi 15.09 17.00u.20.00 Uhr; UCI Kinowelt am Lausitz Park

Als Junge verkleidet, versucht das Mädchen (Marina Golbahari) unter dem Namen Osama stellvertretend für ihre Mutter und Großmutter im rauen afghanischen Alltag ein bisschen Brot und Milch zu ergattern. Ihre Mutter (Mohammad Nadre Khwaja) ist zwar eine ausgebildete Ärztin, aber das Krankenhaus ist mangels Löhne und Medikamente längst verlassen, zudem ist es Frauen unter dem Taliban-Regime nicht gestattet, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen.

Wovon soll „Osma“, ihre Mutter und die gebrechliche Großmutter (Hamida Refah) denn leben, sind doch sowohl Vater als auch Bruder als Märtyrer auf den Schlachtfeldern für Gott und Vaterland gestorben. Selbst das Betteln ist den Frauen verboten. Deshalb beschließen ihre Mutter und Großmutter schweren Herzens, dem Mädchen die Haare zu schneiden und sie als Junge zum Arbeiten zu schicken. Nur einer kommt hinter ihr Geheimnis, doch der clevere Straßenjunge Espandi (Mohammad Arif Herati) verrät die verängstigte Halbweise nicht, nimmt das Mädchen vielmehr unter seine Fittiche. Er verteidigt sie vor dem Zugriff misstrauischer Jungen und trichtert ihr immer wieder das richtige Benehmen eines „richtigen Mannes“ ein. Doch die Tarnung fällt, als „Osama“ während einer grausamen Bestrafung durch den gestrengen Mullah (Mohammad Nadre Khwaja) ihre Regel bekommt, ihr Blut verrät sie! Kann sie der brutalen Strafe der Mullahs entgehen

Tischtennis- & Kickerturnier

EVENT: 15.09, 19.00 Uhr im Fragezeichen.

Genug Fernsehen geguckt!

In die Hände gespuckt und Ruck Zuck ins Fragezeichen!

Dort reichen wir euch Kellen um Rekorde zu fällen. Lasst die Kugel rollen Ganz ohne Stollen Und blutigen Beinen dafür mit kleinen, feinen Gewinnen. Also lasset die Spiele beginnen! Umso mehr mitmachen,

Desto mehr gibt's zu lachen Die Teilnahme ist frei Kommt einfach vorbei. Ein Spruch zu guter letzt: Pünktlichkeit fetzt!!!



GROOVIE GHOULIES

EVENT: Mi 15.09 20.00 im Gladhouse, AK: 5.00

Inspiriert von den B-Movies der 50er und 60er Jahre spielen die Ghoulies einen packenden Bubblegum Punkrock, der sich inhaltlich genau mit diesen Filmen befasst. Lockere Singalongs und tanzbare Hits, die ein bisschen von der Wärme und der Coolness Californiens rüberbringen und garantiert für ausgelassene Stimmung sorgen werden. Wer Bands wie die Ramones und Queens mag, der wird die Ghoulies lieben



24.9. MAI TAI PARTY

16.9.

Donnerstag

EVENTS

19.30 Schweitzer Garten im Spremberg

Kittners kritisches Kabarett
Karten gibt es bei der PDS
Geschäftsstelle in Spremberg,
Am Markt, Tel.: 03563-2045,
Die. u. Do. von 14.00-17.00
u. Fr. von 13-16.00 Uhr.
(Selbstabholer)

20.00 La Casa

Earl's Mobilee von Jazz bis Soul

22.00 CB Entertainment

Rot: SEKT IN THE CITY

KINO

19.30 OBENKINO GH

Buch & Film
LASS MICH DIE NACHT
ÜBERLEBEN

Lesung mit Jörg Böckem
DRUGSTORE COWBOY
Mein Leben als Journalist und
Junkie

USA 1989 100 Min
Regie: Gus Van Sant

20.00 KinOh

Super Size Me
USA 2003 96 Min

Regie: Morgan Spurlock

Kittners kritisches Kabarett

Kabarett: Dietrich Kittner, 16.09 19.30 Uhr, in Spremberg Schweitzergarten.

Die Agenda der Durchgeknallten Kittners neues Programm

„Das politische Kabarett in Deutschland hat seit 40 Jahren einen Namen: Dietrich Kittner. Der Satiriker aus Leidenschaft arbeitet hierzulande exakt so, wie Michael Moore in den USA: mit ätzenden Satiren und Provokationen mischt er die politische Umwelt auf. Viele der Kittnerschen Aktionen sind inzwischen Legende: Von der Verhaftung mit Stahlhelm und Gasmaske in der hannöverschen Innenstadt bis zum Auftritt als Real-Partisan beim Bundeswehrmanöver in der Rhön. Doch anders als sein gefeiertes US-Pendant sah- und sieht- sich der Denkspaßmacher im eigenen Land jahrzehntelang Repressionen und Schikanen ausgesetzt, das Mitte der 70er Jahre verhängte „Fernsehverbot“ (Süddeutsche Zeitung) dauert bis heute an. Die Neue Westfälische hat es auf einen einprägsamen Nenner gebracht, als sie titelte: „Zu gut fürs Fernsehen.“ Auf dem Programm steht mit: „Die Agenda der Durchgeknallten“ das brandaktuelle Programm, einer absurden Agenda 2005. Und wenn Kittner erklärt, was die Gesundheitsreform mit Aldi zu tun hat, oder warum man einen Minister nie nach seinem Namen fragen darf, bleibt kein Auge trocken. Wer immer noch nicht glaubt, daß Rente mit 67 uns neue Arbeitsplätze beschert, den lehrt es der Satiriker musikalisch im „Rondo confuso“. Wieso die Regierung Bannmeilen um Arztpraxen errichten will und die Einsicht, daß Kriege kulturpolitisch wertvoll sein können - es fehlt keines der Reizthemen. Das lässt einiges erwarten. Der Münchner Merkur verlieh Kittner den Ehrentitel „Inhaber des anerkannt schlimmsten Schandmauls der Republik“. Der deutsche Kleinkunstpreis, der Deutsche Schallplattenpreis und der Erich-Mühsam-Preis- um nur einige zu nennen - bestätigen dies. „Politiker gehen in Deckung, wenn sie den Namen Dietrich Kittner hören.“ (NDR-N3) Sein Publikum nicht.

Super Size Me

KINO: USA 2004, 96 Min. Regie: Morgan Spurlock, Do 16.09. 20.00 Uhr, So 19.09. 17u.19.00 Uhr, Mo 20.09. 17.00u. 19.00 Uhr, Di 21.09. 20.00 Uhr, Mi 22.09. 19.00 Uhr, im KinOh! Stadthalle.

Ich liebe es! Und warum die ganze Aufregung? Die Antwort ist fast absurd: ein Mann beschließt, der Welt zu beweisen, dass Fast Food ungesund ist, indem er sich 30 Tage lang ausschließlich von McDonald's ernährt. Der Mann heißt Morgan Spurlock, kommt aus dem US Bundesstaat West Virginia und hat sich sein ganzes Leben lang gesund ernährt. Die Idee kam dem prämierten Produzenten, Stückeschreiber und Filmemacher, als der Oberste Gerichtshof urteilte, McDonald's sei nicht für die Fettleibigkeit zweier Jugendlicher verantwortlich, die den Konzern deswegen verklagen wollten. Dem Urteil und der PR-Abteilung der Fast-Food-Kette zu Folge ist das Essen von McDonald's also so gesund, dass man es jeden Tag essen kann. Auch dreimal täglich. Auch 30 Tage lang. Spurlock setzte sich für seinen Selbstversuch noch ein paar weitere Regeln: Konsumiert wird nur, was es bei McDonald's zu kaufen gibt (das heißt auch all seine Getränke erwarb er dort), jedes Gericht auf der Karte muss mindestens einmal verzehrt werden. Und wenn er von der Bedienung gefragt wird, muss er auch die angebotene „Super Size“-Menüvariante essen, mit Cola und Pommes in Riesengröße - bis zum Erbrechen



17.9.

Freitag

EVENTS

16.00 Stadtteilarbeit

Schmellwitz

Medienwerkstatt

18.30 Oblomow Tee (Laden&Stube)

Leseabend mit Elisabeth
Richter - Kubbutat
„Der Sturm“ ein Shakespea-
remärchen in der Fassung von
Franz Fühmann

21.00 Glad-House

MOST PRECIOUS BLOOD
DESTINY

PARIS IN FLAMES

CHILDREN OF GAIA

(HC-Old School-New School-
Metal Mosch)

AK: 9,00 €

22.00 ZwischenbauV

Black Music/HipHop
Back to the roots, der ZBV
rockt den Freitag!!
DJ Rimoe & Shoty B!

22.00 STUK

saturday partybeats

22.00 CB Entertainment

Rot: F*** You, die Black Music
Party Gelb: Fruit of the Room

22.00 Sound

„Honey-Chocolate-Sugar“
Black Music and R'n'B
Eintritt: 5 €

KINO

20.00 OBENKINO GH

ALT, NEU, GELIEHEN UND
BLAU Dänemark 2003 105
Min; Regie: Natasha Arthy

BUCH&FILM: LASS MICH DIE NACHT ÜBERLEBEN

Lesung mit Jörg Böckem aus seinem Buch: Mein Leben als Journalist und Junkie; Nach der Lesung wird der Film DRUGSTORE COWBOY gezeigt. Do 16.09. 19.30 Uhr OBENKINO im Glad-House-Saal; Einlass 19 Uhr; Kartenvorverkauf bis Do., 16.09.04, 15 Uhr im HERON-Buchhaus (Stadtzentrum), im HERON-Büchermarkt in der SpreeGalerie und in der HERON-Buchhandlung im LausitzPark zum Preis von 5 €; Restkarten an der Abendkasse zum Preis von 7 €, an der Abendkasse keine Ermäßigung. Eine gemeinsame Veranstaltung von Kommunales Kino Cottbus e.V. und OBENKINO.

Jörg Böckem ist Journalist, schreibt seit den Neunzigern für renommierte deutsche Zeitungen und Magazine. Und er ist ein Junkie. Im Alter von 14 Jahren hat er sich in den Drogenrausch verliebt, damals in der nordrhein-westfälischen Kleinstadt. Haschisch, LSD, Kokain und Heroin. Mit 19 bringt ihn seine Heroinsucht zum ersten Mal ins Gefängnis, mit 33 versucht der Journalist im Drogenrausch seine Freundin zu erwürgen. Der Autor erzählt von seinem Doppelleben als Journalist und Junkie: von Verzückerung und Verzweiflung, Haft und Hepatitis, Partys und Porno-Dreh, Karriere und Koma, Abstinenz und Absturz.

Jörg Böckem schlug sich nach dem Abitur als Schreiner, Metzger, Waldarbeiter, Germanistikstudent, Aktmodell und einiges mehr durch. Seit den neunziger Jahren arbeitet er als freier Journalist unter anderem für „Tempo“, „jetzt“, „Die Zeit“, „Der Spiegel“.

DRUGSTORE COWBOY

nach dem Roman von James Fogle; USA 1989 100 Min Regie: Gus Van Sant

Bob, Dianne, Rick und Nadine sind auf der immer wiederkehrenden verzweifelten Suche nach Heroin. Einbrüche in Apotheken und Krankenhäusern sollen für Nachschub sorgen. Ein Alltag, der nichts anderes zulässt, bis Dianne stirbt und ihr Freund Bob den Ausstieg versucht. Doch die Drogen holen ihn auf ganz andere Art ein... Ein in Inszenierung, Fotografie und Darstellung herausragender Film, der - mit Galgenhumor und Absurditäten gespickt - konsequent aus dem Blickwinkel der Betroffenen berichtet.





KONZERT

KONZERT: Fr 17.09 21.00, im Gladhouse AK: 9 €

Mit der **PARIS IN FLAMES** Debüt-CD „A Tribute To...“ liefert das Cottbusser I.C.Recordings sein bislang bestes Release ab. Von Beginn an geht das Quintett gut ins Ohr, was der melodischen Ausrichtung der Band geschuldet ist, spielt sie doch einen eingängigen Stil zwischen New School- Hardcore und Emo-Klängen, was zwangsläufig catchige Hooklines und clevere Refrains bedeutet, die es hier auch tatsächlich gibt. Überhaupt scheinen die Songs auf ihren jeweiligen Chor hin geschrieben zu sein, was natürlich legitim ist, aber nicht ganz so auffällig sein sollte. Zwischendurch setzten PARIS IN FLAMES gerne auf härtere, etwas metallischere Passagen und schaffen so das nötige Gegengewicht zu den ganz eingängigen Passagen. Am ehesten kann man die New Schooligen Parts auf „A Tribute To...“ mit dem 98er Destiny- Demo vergleichen, nur ist diese Bands hier nicht ganz so ideenreich und verspielt; verbleibt durchweg in eher vorhersehbaren Strukturen. Die Hart-Zart-Mischung der Band erinnert ab und an, gerade im fünften Stück ‚Broken Glass‘, zudem an die Emo-Bands des Chicagoer Victory-Verlages, aber PARIS IN FLAMES sind definitiv mehr New School denn Emo-Core. In jedem Fall zeigen sie sich sehr melodisch und emotional ausgerichtet, lassen aber noch eine klare Ausrichtung missen. Die Texte verbleiben (natürlich) durchweg persönlich. Für die erste Platte einer jungen Band, 2002 gegründet, ist „A Tribute To...“ ein durchaus gelungener Einstand, doch etwas straffer muss das nächste Album schon angelegt sein. Potenzial ist vorhanden, also warten wir mal ab.

Children of Gaia: Geilster Slayer Metal Mosh, von dem man einfach nicht genug bekommen kann...vielleicht nicht super originell, aber oberaggressiv und mit pausenlos messerscharf bombardierenden Slayer Riffs!! So hab wir's gern!

Destiny: New School Hardcore deluxe - Was? Die kommen aus Husum? Unglaublich. Mein Gott, hat diese Platte Energie. Man stelle sich unglaublich wuchtigen New School Hardcore vor, der sich durch eine exzellente Gitarrenarbeit und eine hervorragende Stimme auszeichnet und unglaublich melodischen, emotionalen Refrains, die der Musik wirklich die Krone aufsetzen. Auch Leuten, die sich Bands wie POISON THE WELL oder den DEFTONES verschrieben haben, kann wir „the tracy chapter“ uneingeschränkt ans Herz legen, denn nicht nur von den Melodien, sondern auch von der Emotionalität und Grundatmosphäre her hat diese Band mit den anderen Kalibern einiges gemein.

MOST PRECIOUS BLOOD: Der aus Gotham-City, NY stammende Fünfer hat ganz deutlich die Namen der Vorreiter der NYHC- Szene als Haupteinfluss auf ihren Fahnen stehen. Zu dieser langen Liste gehören natürlich Bands wie Agnostic Front, Sick Of It All und die Cro-Mags, aber auf der anderen Seite gesellen sich dann auch mal Namen wie Sisters Of Mercy, The Cure und hin und wieder sogar Bauhaus dazu. Diese Tatsache unterstreicht nicht nur die Offenheit der Musiker gegenüber anderen Stilen, sondern hebt auch ihre eigenen Positionen als Fans der oben genannten Bands hervor.

Sie erreichen durch all dies eine ungezügeltere Wildheit, die mit Hochgeschwindigkeits- Parts und fetten Heavy-Grooves vermischt wird, um hin und wieder in gotischen Atmosphären zu münden. Hier wird die Old-School-Fackel in die nächste Generation getragen!

ANONYME KUNST

Anonyme Kunst, eine Podiumsdiskussion mit Ausstellung

EVENT: Fr 17.09 20.00 Uhr Zelle 79 in der Parzellenstrasse 79

Am 12.-13.11. wird es in Cottbus ein Festival der Anonymen Kunst geben. Aber was heißt Anonyme Kunst eigentlich? Was bedeutet die Anonymität des Künstlers? Welche Chancen birgt die Anonyme Kunst? Und vor allem, wie kann ich selbst diesem Festival anonyme Kunst beisteuern, oder mich an anonymen Kunst beteiligen? Wir werden am 17.9. unser Vorhaben vorstellen, wobei sich jeder Veranstaltungsort selbst präsentiert. Es wird eine kleine Ausstellung geben, die sich dem Thema annähert. Und natürlich eine Podiumsdiskussion mit Cottbuser Kunstschaffenden, zum Thema Anonymität in der Kunst. Das Ziel ist, Menschen zu finden, die sich in das Festival einbringen, oder ihre Kunst anonym präsentieren möchten. [infos: www.usechs.org](http://www.usechs.org)

18.9.

Samstag

EVENTS

09.00 – 18.00

Trödelmarkt Cottbus

Viehmarkt Karl-Liebknecht-Straße

16.00 Oblomow Tee

(Laden&Stube)

Lesenachmittag mit Elisabeth Richter- Kubbutat

„Emil und die Dedektive“ von Erich Kästner

17.00 Oberkirchplatz

Musik ist unsere Antwort

Demonstration gegen

Kulturabbau,

21.00 Zelle79

Konzert präsentiert vom Chekov

„BEACH“ (Berlin) +

„ORWO6“ (Berlin)

20.00 Galerie Fango

Ausstellung von Christian

Schwarz

Europa

22.00 Glad-House

SPAAASSSPARTY

Rocksahne & Lippenpomade (best of Rock)

die wollemde Milchkuh (70', 80' Hits) Chris da Hüftswinga (der Funk-Knaller)

Dj Remo (finest in Blackmusik)

Pimpt Monstas! (Wunschmusik) AK: 4,00 €

22.00 CB Entertainment

Rot: Flight of the Dragon

Gelb: The White Night, Be Part of the Night & Dress in White

KINO

20.00 OBENKINO GH

ALT, NEU, GELIEHEN UND

BLAU Dänemark 2003 105

Min Regie: Natasha Arthy

THEATER

17.00 Neue Bühne

Premiere GLÜCKAUFFEST

18.18 Piccolo Theater

Was heißt Liebe? Premiere

vom Theater Rote Grütze

19.30 Staatstheater

Premiere

Leben und Tod König Richard des Dritten

Schauspiel von William

Shakespeare

Übersetzung und Fassung von Manfred Wekwerth

19.30 Kammerbühne

Training der Seele – Zwei

Tanzstücke

von Gundula Peuthert

18.9.
Samstag



Leben und Tod König Richard des Dritten

THEATER: Premiere am 18. September 2004, Mi 22.09. 19.30, So 26.09. 16.00, Staatstheater Großes Haus, Ticket-Telefonnummer 01803 / 44 03 44 (9 Cent / Min.)

Von William Shakespeare, Übersetzung und Fassung von Manfred Wekwerth, Regie führt Schauspieldirektor Wolf Bunge.

„Will mich diese Zeit nicht wie ich bin, bekommt sie, wen sie braucht: Ich bin gewillt, ein Bösewicht zu werden.“ Nach langen Jahren des Krieges, herrscht nun Frieden in England, doch Richard, Bruder des amtierenden Königs, fühlt sich nicht dafür geschaffen. Sein Metier ist der Krieg und die Politik. Ohne moralische Skrupel verfolgt er seinen Weg zur Macht, der ihn buchstäblich über Leichen führt. Das Land zittert vor ihm. Doch Richard ist nicht nur der dunkle, machtgerige Bösewicht, er ist auch ein Mensch voller Humor, voller Charme und Leichtigkeit. Brillant inszeniert er sich selbst und versteht es, seine Widersacher wie auch das Publikum zu verführen. Sein Ziel verliert er dabei allerdings niemals aus den Augen. Der Plan gelingt – er wird als König Richard III. gekrönt. Doch nun wendet sich das Blatt: Während er mißtrauisch versucht, seine Macht zu konsolidieren, fordert ihn sein Gegenspieler Richmond zum Kampf heraus. Dieses Stück stellt den fulminanten Schlußpunkt jenes bedeutenden Historien-Zyklus dar, in dem Shakespeare die Jahre des englischen Bürgerkriegs dramatisierte. Für ihn stellte das Stück eine unmittelbare Auseinandersetzung mit der jüngsten Geschichte des eigenen Landes dar. Vor dem Hintergrund der Frage nach Menschlichkeit und Moral läßt der Autor seine Titelfigur mit Mechanismen nach der Macht greifen, die der politischen Praxis eines Machiavelli entlehnt zu sein scheinen. Aus heutiger Sicht betrachtet, lassen sich dieselben Mittel und Motive auch in der Gegenwart ausmachen.

GlückAufFest

THEATER: Neue Bühne Senftenberg,
17.00 Uhr 18.09.04

Am 18. September 2004 hat ein großes Theaterspektakel an der NEUEN BÜHNE Senftenberg Premiere. 11 Aufführungen, darunter 2 Uraufführungen, setzen sich mit dem Thema „Anfänge“ auseinander. Es geht um Anfänge in der Liebe, den Beginn großer Entdeckungen, den Neuanfang in Senftenberg nach dem Krieg, den Start in eine neue Zukunft. Die Zuschauer können sich ihr Programm selbst zusammenstellen. Extra für Familien und Kinder gibt es das „Kleine GlückAufFest“ mit 2 Beiträgen. Das gesamte Theaterspektakel läuft insgesamt 9 mal.

Was heißt hier Liebe?

THEATER: vom Theater Rote Grütze, Sa 18.09. 18.18 Uhr, Di 21.09. 18.18 Uhr, Mi 22.09. 18.18, Do 23.09. 18.18 Uhr, Fr 24.09. 18.18 Uhr, Di 28.09. 18.18 Uhr, Mi 29.09. 18.18 Uhr, Do 30.09. 18.18 Uhr im Piccolo Theater.

Endlich wieder wird das Erfolgsstück in neuer Besetzung ab Herbst im piccolo Theater zu sehen sein. Erzählt wird die Geschichte von Paul und Paula, die gemeinsam die ersten Schritte aus der Kindheit in die Welt der Erwachsenen tun. Sie entdecken die Liebe, aber auch die damit entstehenden Probleme: Wie findet sie mich? Was denkt er von mir? Wie spreche ich sie an? Von der Strategie beim Küssen bis zur Frage der Verhütung ist alles drin. Premiere: 18. September 2004



alt, neu,
geliehen
& blau



ALT, NEU, GELIEHEN UND BLAU

KINO: Dänemark 2003, 105 Min; Regie: Natasha Arthy Kamera: Rasmus Videbæk. Sa 18.09. 20 Uhr, So 19.09. 20 Uhr, Di 21.09. 19 Uhr und 21 Uhr, Di 21.09. 19 Uhr und 21 Uhr, Mi 22.09. 20 Uhr; Alle Vorstellungen finden im OBENKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.

Katrine wird heiraten! Ihr Zukünftiger, Jonas, ist wundervoll, die neue gemeinsame Wohnung ein Traum und selbst ihre Schwiegermama in spe ist völlig in Ordnung. Katrine hat nur ein kleines Problem: Manchmal hat sie Schwierigkeiten, bei der Wahrheit zu bleiben. So bringt es Katrine nicht fertig, ihrer Schwester Mette, die nach dem plötzlichen Verschwinden ihres Freundes Thomsen in ihrer eigenen Welt lebt, von dem bevorstehenden Eheglück zu berichten. Und als zwei Tage vor der Hochzeit Thomsen plötzlich vor Katrines Tür steht, verliert sie vor Mette auch darüber kein Wort. Am Tag vor der Hochzeit macht sich Thomsen mit der Braut, wie es die Tradition verlangt, auf die Suche nach etwas Altem, etwas Neuem, etwas Geliehenem und etwas Blauem. Aber mit Traditionellem kommt man bei Thomsen nicht weit, und so beginnt eine irrwitzige Odyssee durch Kopenhagen mit einem alten Hund, einer gewagten neuen Frisur und ein paar mysteriösen blauen Pillen und endet schließlich in der Psychiatrischen Abteilung mit einer verrückten Schwester, von der Thomsen überzeugt ist, dass man diese unbedingt „ausborgen“ sollte. Und dann ist da noch etwas, das Katrine Thomsen nicht gesagt hat. Aber morgen ist auch noch ein Tag. Der Hochzeitstag... Ein berührender Film aus Dänemark, der durch das wahrhaftige Spiel seiner DarstellerInnen und die konzentrierte Regie geschickt die Balance zwischen Ernsthaftigkeit und Komödie hält.



ORWO6 (Berlin)



BEACH (Berlin)

KONZERT: 18.09.2004, Einlass ab 21 Uhr in der „ZELLE79“ präsentiert vom CHEKOV.

Sie selbst sagen: Unsere Musik ist der Ausdruck innerer Unruhe, ein Aufbegehren, melancholische Nachdenklichkeit und die Suche nach Harmonie. Sie ist voller Ecken und Kanten, natürliches Gelände. Es gibt kurze, sehr direkte Songs, dann wieder Achterbahnfahrten voller Dynamik und Unvorhersehbarkeit. Leidenschaft unterstreicht den unbedingten Willen zur Musik. Ihr Debüt-Album „2nd Hand Cannibals“ kam im Juni diesen Jahres raus.

orwo6: Timo von Beep hat es auf den Punkt gebracht: „Der RotoR-Tim mit dem Nyornaquenz-Falco und dem Mighty-Bugl ganz tief inna Urban Desert.“ Stoner-Groove-Core-Rock



Europa

AUSSTELLUNG: Sa 18.09.04 20 Uhr, bis 30.09. tägl. ab 16.00 in der Galerie Fango, Amalienstr. 10 03044 Cottbus Tel: (0355) 28 89 82 0

Die Vernissage zeigt Arbeiten regionaler Künstler, die sich mit dem Thema Europa aus dem mythologischen, kulturellen und politischen Blickwinkel auseinandersetzen. Arbeiten von Elena Acquati, Eka Orba, Sven Pfennig, Ulrike Haynitsch, Martin Zoepp, Christian Schwarz u.a. bilden den Auftakt einer Reihe von Ausstellungen europäischer Künstler im Fango. Das Kulturforum Cottbus baut die Galerie zu einer Begegnungsstätte aus, in der bei Espresso und Cocktails Ausstellungen, Lesungen und Workshops stattfinden werden.

19.9. Sonntag

EVENTS

Brandenburgische Kunstsammlung
Theaterwelten

Ausstellung bis 21.11.2004

19:00 Konservatorium Cottbus

Oratorium „Nazyma“ (Herbst)
Konzert mit dem Sorbischen-National Ensemble Bautzen

20.00 La Casa

Scaladin (Schweiz) Ska

KINO

20.00 OBENKINO GH

ALT, NEU, GELIEHEN UND BLAU

Dä 2003 105 Min

Regie: Natasha Arthy

17.00 u. 19.00 KinOh

Super Size Me

USA 2003 96 Min

Regie: Morgan Spurlock

THEATER

16.00 Neue Bühne

Geschl. Veranstaltung
Peter und der Wolf

19.00 Staatstheater

Das Käthchen von Heilbronn
Schauspiel von Heinrich von Kleist

19.00 Kammerbühne

Riemannoper
Opernkabarett von Tom Johnson



Theaterwelten

AUSSTELLUNG: 19.9. - 21.11.2004, DI + DO 10 - 20 UHR / MI + FR + SO 10 - 18 UHR / SA 14 - 18 UHR | BRANDENBURGISCHE KUNSTSAMMLUNGEN COTTBUS

in der Brandenburgischen Kulturstiftung Cottbus Museum fuer zeitgenoessische Kunst, Fotografie und Plakat Eike Steffen, Referentin Oeffentlichkeitsarbeit Spremberger Strasse 1 / Ecke Altmärkt, 03046 Cottbus, Tel 0355 - 2 20 42 / 79 40 51 (keine DW) / Fax 0355 - 2 20 43 | bkc@kunstmuseum-cottbus.de | www.kunstmuseum-cottbus.de

Die Ausstellung zeigt die Sehweisen zweier Künstler, deren gemeinsamer Themenbereich das Theater ist. Es bildet den Schwerpunkt ihrer Arbeit. Beide verbindet aber nicht nur das Theater, sondern das überwiegend Malerische in ihren Plakaten, das von beiden auf sehr unterschiedliche Weise gehandhabt wird. Stasys Eidrigevicius wurde 1949 in Litauen geboren. Seine Ausbildung absolvierte er in Vilnius. Seit 1980 lebt und arbeitet er in Warschau. Er beschäftigt sich mit Malerei, Grafik, Bildhauerei, Plakattendwürfen und Buchillustrationen, komponiert Installationen und verbindet seine Kunst mit Aktionen oder bettet sie in Theatervorstellungen ein. Seine Arbeiten, vor allem die Plakattendwürfe, lassen sich in ihrer handgearbeiteten typografischen und bildlichen Realisierung in eine typisch polnische Kunsttradition stellen. Katrin Süss wurde 1964 in Dresden geboren. Sie erhielt eine Ausbildung in Malerei und Grafikdesign in Dresden und Berlin. Seit 1990 arbeitet sie als Grafikerin am Theater Junge Generation Dresden. Das Theater bildet den geeigneten Nährboden für ihren Malstil aus dem sie faszinierende Farben und Gestalten entwickelt. Das Ausstellungsprojekt soll den Auftakt für eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Muzeum Ziemi Lubuskiej in Zielona Gora und den Brandenburgischen Kunstsammlungen Cottbus bilden. Es wird als Wanderausstellung konzipiert und soll nacheinander in Cottbus und Zielona Gora gezeigt werden.



Skaladdin

EVENT: So 19.09 20.00 im La Casa

Die im Jahre 1998 mehr aus Musikenthusiasmus als aus Musikambition gegründete Schweizer Ska Punk Band Skaladdin hatte schon bald einen unverhofften Auftritt, den sie mit Witz und Energie erfolgreich absolvierte.

Zwei Jahre später feierten die 8 mehr oder weniger begeisterten Fussballfans die Plattentaufe ihrer ersten CD „SKALADDIN - Rub the Lamp“ in Bern auf dem Berner Hausberg Gurten. Nur sieben Monate später konnten sie wieder auf dem Gurten spielen, doch dieses Mal vor grösserer Kulisse (ca. 4000 Zuschauern), als sie das 19. Gurtenfestival eröffneten. Am selben Festival spielten bekannte Bands wie Oasis, die Toten Hosen, Ska-P u.a. Auch sonst wissen die Mitglieder von Skaladdin, ihren treibenden, mit einer guten Prise Punk bereicherten Ska den Leuten an den Konzerten zu präsentieren. Immer wieder spielt die im Frühjahr 2003 auf neun Mitglieder angewachsene Band (Schlagzeug, Bass, neu 2 Gitarren, eine Klarinette, ein Tenor- und ein Altsaxophon und 2 Sänger) mit etablierten Bands der Szene. Skaladdin hat schon mit zahlreichen internationalen Ska-Bands auf der Bühne gestanden: Reel Big Fish, The Slackers, Big D and the Kids Table, Lightyear, Save Ferris u.v.m. Mittlerweile kennt man, wenn man mit der hiesigen Skalandtschaft ein bisschen vertraut ist, die 9 nicht alles tierisch ernst nehmenden Bilderbuch-Berner. Auf ihrer neuen CD ist auch ein Coversong vom unvergleichlichen Mani Matter zu finden. Das neue Album hat im November 2003 das Licht der Welt erblickt, dies natürlich in Bern. Zur Zeit spielt Skaladdin Konzerte in der ganzen Schweiz, sowie in Deutschland und Österreich im Rahmen der „Far-Off from Okay“-Tour 2003/2004.

20.9.

Montag

EVENTS

20.00 OBENKINO GH

Jazz & Cinema 74 präsentiert
im Konzert

JOHN TCHICAI sax und

SIRONE bass

STATION AGENT

USA 2003 90 Min

Regie: Thomas McCarthy

10.00-11.30 SandowKahn

Ernährungsberatung

14-18.00 Stadtteilarbeit

Schmellwitz

Spielaktionen auf den Muc-
keplatz

14.00-19.00 Comics

Weltkinderfeiertagsfete

ab 19.00 Livekonzert mit

Projekt Placebo

KINO

9.00 u. 14.00

OBENKINO GH

DIE KLEINE HEXE Zeichen-
trickfilm

CSSR/ BRD 1983 91 Min

Regie: Zdenek Smetana

17.00 u. 19.00 KinOh

Super Size Me

USA 2003 96 Min

Regie: Morgan Spurlock

THEATER

17.00 u. 10.00

NEUE BÜHNE Malersaal

Ich knall euch ab

DIE KLEINE HEXE

KINO: Zeichentrickfilm CSSR/BRD 1983, 91 Min, Regie: Zdenek Smetana nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Otfried Preußler FSK: frei ohne Altersbeschränkung, Altersempfehlung ab 5 | Mo 20.09. 9 Uhr und 14 Uhr; zum WELTKINDERTAG beträgt der Eintrittspreis für alle großen und kleinen ZuschauerInnen 1,25 €, Di 21.09. 9 Uhr und 14 Uhr; Mi 22.09. 9 Uhr und 14 Uhr | Alle Vorstellungen finden im OBENKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt. | Anmeldungen für Gruppen sind unter der TelNr: 0355/ 380 24 30 möglich. Der Eintritt beträgt 1,25 € für Kinder.

Die kleine Hexe ist wirklich mutig. Heimlich tanzt sie mit beim Hexenfest auf dem Felsenberg, obwohl es die Oberhexen verboten haben. Prompt erwischt sie die böse Nebelhexe und bestraft sie. Ohne ihren Besen muss die kleine Hexe nach Hause laufen - und das ist vom Felsenberg aus schrecklich weit. Doch im nächsten Jahr darf die kleine Hexe mitfeiern, wenn sie die Hexenprüfung besteht. Aber das Zauberbuch ist schrecklich dick. Und sie hat gerade mal 13 Kapitel gelesen. Die kleine Hexe ist ja erst 127 Jahre alt. Gemeinsam mit ihrem Freund, dem Raben Abraxas, lernt sie von Stund an tüchtig zaubern. Und weil sie eine richtig gute Hexe sein will hilft sie überall - dem traurigen Blumenmädchen oder den Tieren im Wald. Am Tag der Prüfung jedoch gibt es eine böse Überraschung. Aber da bringt der Rabe Abraxas der kleinen Hexe das Zauberbuch...

COMICS Weltkindertagsfete

EVENT: 20.9. 14.00 Uhr im COMIX

Am 20.9.04 findet traditionell die Weltkinderfeiertagsfete im Comics, Am Spreeufer 14/15 in 03044 Cottbus statt. Von 14-19 Uhr können große und kleine Kinder um die Wette am Computerzocken, am Spiel „Wer wird Millionär?“ teilnehmen, diverse Dinge ersteigern, mittrommeln und so manche Überraschung erleben. Schirmherr ist Franklin Bittencour. Der Eintritt ist frei! Ab 19 Uhr findet an gleichem Ort ein Live Konzert mit der Gruppe Placebo statt. Der Eintritt ist auch hier frei!

Jazz&Cinema

Das Duo JOHN TCHICAI sax Und SIRONE bass

MUSIK u. KINO: 74 präsentiert im Konzert USA 2003, 90 Min, Regie: Thomas McCarthy Mo 20.09. 20 Uhr Einlass: 19.30 Uhr; Kartenvorverkauf bis Mo., 20.09.04, 15 Uhr in der ABC Buchhandlung Cottbus Buch und Billig, Hochhaus Stadtpromenade 6 zum Preis von 6 €, Restkarten an der Abendkasse zum Preis von 8 €, an der Abendkasse keine Ermäßigung. OBENKINO im Glad-House-Saal

JOHN TCHICAI hat Jazzgeschichte geschrieben. Sohn einer dänischen Mutter und eines kongolesischen Vaters, 1936 in Kopenhagen geboren, wurde er in den 60er Jahren zu einer der herausragenden Figuren der US-amerikanischen Jazzavantgardeszene. Er zog nach New York und war an der Entstehung von mehreren Alben, darunter ASCENSION mit John Coltrane und NEW YORK EYE AND EAR CONTROL mit Albert Ayler beteiligt. Er gründete das „New York Art Quartet“ und die „New York Contemporary Five“ zusammen mit dem Tenorsaxofonisten Archie Shepp. Zugleich war er Mitglied der „Jazz Composers Guild“, einer der wichtigsten Musikerinitiativen des New Thing der 60er Jahre. 1966 kehrte TCHICAI nach Dänemark zurück, arbeitete die nächsten 2 Jahrzehnte in Europa, aber auch auf allen anderen Kontinenten. 1991 zog er nach Kalifornien, wo er musizierte, lehrte und komponierte. Neben den schon genannten Musikern wirkte JOHN TCHICAI u.a. in Projekten so unterschiedlicher Musiker wie Don Cherry, John Lennon/Yoko Ono, Johnny Dyani, Roswell Rudd, Dollar Brand, Makaya Ntshoko, Carla und Paul Bley, Lee Konitz, Cecil Taylor, aber auch Pierre Dörge, Karl Berger, Vitold Rek, Misha Mengelberg, Irene Schweizer und vielen anderen mit.

SIRONES (Norris Jones) musikalische Karriere begann an der Seite von Jenkins und Cooper in der Formation „Revolutionary Ensemble“. Einige Jahre später spielte er bereits mit den Allerbesten und der Name Norris Jones trat neben solchen Berühmtheiten wie Archie Shepp, Ornette Coleman, Cecil Taylor, Dewey Redman oder der legendären Gruppe „Sun Ra“ auf. In den 80er Jahren begann er einen neuen Abschnitt seines künstlerischen Lebens und siedelte nach Berlin um, wo er bis heute als Musiker und Schauspieler arbeitet.

und anschließend den Film

STATIONAGENT

USA 2003 90 Min, Regie: Thomas McCarthy

Finbar liebt Züge – wesentlich mehr als Menschen. Deshalb hinterlässt ihm sein einziger Freund ein altes Bahnwärterhäuschen und Finbar gibt sein bisheriges Leben auf und zieht nach New Jersey. Überrascht muss der 1m30-Mann feststellen, dass es in seinem abgeschiedenen Dasein zwei andere Individuen gibt, die sich nichts sehnlicher wünschen, als ihn kennen zu lernen: Joe, der mit Leib und Seele und kubanischer Herzlichkeit einen Imbiss betreibt; und Olivia, deren Bekanntschaft er macht, als sie ihn fast überfährt. Finbar würde beiden am liebsten aus dem Weg gehen, doch Zähigkeit und Zufälle bringen die Drei immer wieder auf ein Gleis...

Selten wurden die Themen Freundschaft und Einsamkeit – freiwillige oder unfreiwillige, schöne oder traurige – so voller Wärme, Charme und Witz erzählt.

21.9.

Dienstag

EVENTS

22.00 ZwischenbauV

Tequila Party

Speedy, die schnellste Maus aus
Mexico, rennt nur in ZBV!!

Tequila 0,50 €

Tequila Sunrise 2,00 €

Tequila Mix 1,50 €

KINO

9.00 u. 14.00

OBENKINO GH

DIE KLEINE HEXE Zeichen-
trickfilm

CSSR/BRD 1983 91 Min

Regie: Zdenek Smetana

20.00 KinOh

Super Size Me

USA 2003 96 Min

Regie: Morgan Spurlock

19.00 u. 21.00

OBENKINO GH

ALT, NEU, GELIEHEN UND

BLAU Dänemark 2003 105

Min Regie: Natasha Arthy

THEATER

10.00 Kammerbühne

Schülerkonzert:

Wenn zwei aneinander
geraten...

11.30 Kammerbühne

Schülerkonzert:

Wenn zwei aneinander
geraten...

17.00 Neue Bühne

Frühlingserwachen nach

Wedekind/

Teenspirit 2004

18.18 Piccolo Theater

Was heißt Liebe?

vom Theater Rote Grütze

19.30 Staatstheater

Der Impresario von Smyrna

Komödie von Carlo Goldoni





Wenn zwei aneinander geraten

KONZERT: Di 21.09 10u. 11.30, Mi 22.09 10u. 11.30, Der erste Satz von Franz Schuberts Sinfonie Nr. 5 B-Dur, Philharmonisches Orchester, | Dirigentin: Judith Kubitz, Konzeption und Moderation: Bernhard Lenort, Schülerkonzerte in der Kammerbühne, Wernerstr. 60, Preis pro Karte: 3,- €, erhältlich im Besucher-Service oder unter Tel. 0355/7824148

Ab dieser Spielzeit bieten wir moderierte Konzerte an, die speziell für Schülerinnen und Schüler neu entwickelt wurden, aber allen Interessierten offen stehen. In vier unterschiedlichen, nach Klassenstufen gestaffelten Programmen erfahren die Besucher anschaulich, wie „klassische Musik“ funktioniert. Nach Absprache können die Konzertbesuche mit den Schulen vorbereitet werden. Die Veranstaltungen dauern zwischen 45 Minuten und einer Stunde. Die Reihe beginnt im September mit einem Konzert für die Klassenstufen 7 und 8. Die Zuhörer erfahren etwas über die spannenden Vorgänge, die sich im Kopfsatz einer Sinfonie abspielen.

Blueberry und der Fluch der Dämonen

KINO: Frankreich 2004, 124 Min; Regie: Jan Kounen
Mi 22.09. 17.00u.20.00 Uhr, UCI Kinowelt am Lausitz Park

Irgendwann im Wilden Westen: Der Outlaw Blount (Michael Madsen) ermordet die Freundin des US Marshalls Blueberry (Vincent Cassel) und macht sich auf ins Indianergebiet, um die Rothäute um eine reiche Goldmine zu erleichtern. Auf die Goldmine ist auch der Abenteurer Prosit (Eddie Izzard) scharf, hinter dessen lustigem Pseudonym sich der deutsche Baron Werner Amadeus von Luckner befindet. Blueberry rettet ihn vor einem aufgebrachten Lynchmob und eilt, unterstützt von einem mysteriösen Indianer (Temuera Morrison), Blount hinterher, um Rache zu üben. Jan Kounen („Dobermann“) erweckt den fantastisch angehauchten Comic von Jean-Michel Charlier und Jean Giraud zu dreidimensionalem Leben und vereint dazu eine sehr beachtliche, internationale Starbesetzung vor der Kamera. In Nebenrollen sind Juliette Lewis, Ernest Borgnine, Dennis Hopper und Tcheky Karyo zu sehen.

22.9. 23.9.

Mittwoch Donnerstag

EVENTS

20.00 ZwischenbauV

Preis Skat Turnier
Startgebühr: 3 €
Volle Gewinnausschüttung der Startgebühr in Getränkegut-scheinen.

20.15 Haus Des Buches

Präsentation von Heinz-Florian Oertel - Olympia 2004 – Athen
Eulenspiegel Verlag

KINO

17.00u.20.00 UCI

Blueberry und der Fluch der Dämonen

9.00u. 14.00

OBEINKINO GH

DIE KLEINE HEXE Zeichentrickfilm CSSR/BRD 1983 91 Min
Regie: Zdenek Smetana

20.00 OBEINKINO GH

ALT, NEU, GELIEHEN UND BLAU: Dänemark 2003 105 Min; Regie: Natasha Arthy

19.00 KinOh

Super Size Me
USA 2003 96 Min
Regie: Morgan Spur

THEATER

10.00 Kammerbühne

Schülerkonzert:
Wenn zwei aneinander geraten...

10.00 Neue Bühne

Odysseus

10.00 Neue Bühne

Frühlingserwachen nach Wedekind/
Teenspirit 2004

11.30 Kammerbühne

Schülerkonzert:
Wenn zwei aneinander geraten...

16.00 Stadtteilarbeit

Schmellwitz
Kindertheater

18.18 Piccolo Theater

Was heißt Liebe?
vom Theater Rote Grütze

19.00 Neue Bühne

Senftenberg

Rumpelstilzchen

19.30 Staatstheater

PLAY-DAY:

Leben und Tod König Richard des Dritten
Schauspiel von William Shakespeare
Übersetzung und Fassung von Manfred Wekwerth

EVENTS

21.00 Sound

The Rockdisco
freier Eintritt

20.00 Glad-House

ALL OVER ABSORBING
TOUR 2004
PREJUDICE
FLESHCORE PANDEMIA
AK: 6,00 €

22.00 CB Entertainment

Rot: SEKT IN THE CITY

KINO

20.00 OBEINKINO GH

DIE MITTE teilweise Original
mit deutschen Untertiteln
BRD 2004 86 Min
Regie: Stanislaw Mucha (zu Gast)

THEATER

10.00 Neue Bühne

Odysseus

18.18 Piccolo Theater

Was heißt Liebe?
vom Theater Rote Grütze

19.30 Neue Bühne

Klavierabend mit Wolfgang Glemser

19.30 Staatstheater

My Fair Lady
Musical von Frederick Loewe
und Alan Jay Lerner



ALL OVER ABSORBING

EVENT: Do 23.09 20.00

im Glad-House, AK: 6,00 €

Hier wird einem das volle Death Metal Brett geboten. PREJUDICE sind eine der wenigen Bands, die es in der heutigen Zeit schaffen ein Death Metal Album im Ami Stil auf den Markt zu bringen und irgendwie was Neues zu bieten haben! Man mag es kaum glauben. Liegt wohl auch daran, dass sie Sachen spielen, die nur wenige spielen können!

DIE MITTE

KINO: Original teilweise mit deutschen Untertiteln, BRD 2004, 86 Min Regie: Stanislaw Mucha | So 26.09. 20Uhr; Mo 27.09. 21 Uhr; Di 28.09. 19 Uhr und 21 Uhr; Mi 29.09. 20 Uhr; Do 23.09. 20 Uhr der Regisseur Stanislaw Mucha zu Gast im OBEINKINO, eine gemeinsame Veranstaltung mit Kommunales Kino Cottbus e.V. | Alle Vorstellungen finden im OBEINKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.

Wo befindet sich die geographische Mitte Europas? Irgendwo zwischen Nordkap, Griechenland, Portugal und Russland muss er liegen, der geographische Mittelpunkt Europas. Danach gefragt, sagt einer, er wisse überhaupt nichts, ein anderer weiß, es ist »Essen«, ein dritter ist gerade im Urlaub, für einen vierten ist sie dort begraben, wo der Hund liegt, und ein fünfter sucht noch den richtigen Standpunkt. Auch der polnische Filmemacher Stanislaw Mucha sucht. Mit seiner Crew begibt er sich auf eine muntere Odyssee kreuz und quer durch den Kontinent und wird fündig. Er bereist mehr als ein Dutzend Orte, die den Anspruch erheben, das »Zentrum« Europas zu sein. Der Film folgt Spuren von Irrtümern, Anmaßungen und skurriler Selbstbehauptung. Er wirft Schlaglichter auf Spinner und Visionäre, Lokalpatrioten und Kontinental-Utopisten. Und Mucha erzählt davon, wie jenseits der alten EU-Grenzen, inmitten der neuen, die Existenzprobleme wachsen, mit ihnen jedoch auch Gelassenheit und Humor der Bewohner. Die Menschen der jeweiligen Mitten bestimmen die Betrachtung von Europa. Keine Mitte liegt wirklich im Zentrum, aber jede ist der Nabel der Welt und macht den virtuellen Ort zu einem Herzstück...

PLAY DAY FÜR STUDENTEN IM STAATSTHEATER COTTBUS!

THEATER: : Jeden Mittwoch, Mittwochs liegt der Eintrittspreis für Studenten zwischen 4 EURO und 7 EURO.

An diesem speziellen Theatertag haben Studenten die Möglichkeit, noch kostengünstiger als an den anderen Wochentagen die Vorstellungen in allen Spielstätten des Staatstheaters zu besuchen.

24.9.

Freitag

EVENTS

Schmellwitzer Bürgerfest 24-26.09 Auf dem Muckeplatz

19.30 Glad-House

IX Rockwettbewerb 24-25 Sept 4€,-

21.00 Muggefug

Grind over Muggefug
Japanische Kampfhörspiele
Napalm Entchen
The Citizen X

22.00 ZwischenbauV

Rock – Party
Back to the roots, der ZBV rockt den Freitag!!

22.00 STUK

Mai Tai Party,
Japan partybeats & Mai Tai bis zum Abwinken

22.00 CB Entertainment

Rot: Coyote Man Show The Next Episode

Gelb: Love in the air

Innenstadt Vetschau

Stadtfest

21.00 Muggefug

Grind over Muggefug
Japanische Kampfhörspiele,
Napalm Entchen, The Citizen X

THEATER

18.00 Neue Bühne

GLÜCKAUFFEST

18.18 Piccolo Theater

Was heißt Liebe?

vom Theater Rote Grütze

19.30 Staatstheater

Das Käthchen von Heilbronn
Schauspiel von Heinrich von Kleist

19.30 Kammerbühne

Du sollst nicht lieben
Musikalische Komödie von Georg Kreisler



Wer im Presseinfo SLAYER und A-HA als Einflüsse angibt, kann nicht ganz richtig im Kopf sein. Und siehe da, dort steht es doch in derselben Mitteilung, der Junge nahm Drogen und hat Probleme im Kopf. Und was kommt dann dabei heraus, wenn man solchen Typen Instrumente in die Hände gibt? Na? Ganz richtig! Ziemlich fieser, metallischer Grindcore mit einen komischen Namen, JAPANISCHE KAMPFHÖRSPIELE. Aber gerade das macht die JAPANISCHEN KAMPFHÖRSPIELE aus. Ihre kaputte Psyche, mit der sie bestes Verständnis für die Neurosen dieser Gesellschaft haben, setzen sie in höllischen Lärm um. Konsumwahn, Leistungsdruck und den Druck den unsere tolle Gesellschaft Tag täglichen auf uns ausübt, machen uns krank. Unsere Gesellschaft ist krank! Und genau diese Auswüchse reflektieren die JAPANISCHEN KAMPFHÖRSPIELE mit atemberaubend, heftigem Grindcore, der niemals in sinnloses Prügeln abgeleitet. Ablehnung wird zur Bestätigung und symbolisiert Zuneigung. Zerstört eure Spiegel und holt euch den „Fertigmensch“ von Ikea oder gebt euer selbstgeiges Ich zugunsten von Boy Groups auf. Werdet „Fan von gar nichts“! JAPANISCHE KAMPFHÖRSPIELE stehen für kranke Genialität, ohne Kompromisse, sei es musikalisch, textlich oder beim Artwork. Wenn Lärm, dann nur so!

Mai Tai Party 2004

EVENT: Fr 24.09 im STUK

Verzaubert vom Land des Lächelns verwandelt sich der STUK zu einem fernöstlichen Gottestempel. Drachen, Löwen, Schattenboxer, thailändische Drag Queens und machen die erste Mai Tai Party zum absoluten Pflichttermin. Mai Tai wäre nicht Mai Tai, wenn es nicht auch literweise des schmackhaften Cocktails geben würde. Genau das, was unsere verrückten Tais zum durchdrehen brauchen....

Also rein in die Kimonos und ab geht's! - energiegeladene „Party-Nonstops“ warten auf Euch!!! mainfloor: japan sunshine beats [dj dick]

IX. Rockwettbewerb

EVENT: 24. und 25. September Fr u. Sa jeweils 19.30 im Glad-House, AK: 4 Euro, 6 Euro Kombi-ticket

Der Rockwettbewerb findet dieses Jahr an zwei Tagen, mit je ca. 6 Bands pro Abend, statt. Die Bewerbungen lassen einiges erwarten. Von Rock über HipHop, Elektro, Hardcore bishin zu Ska und Folk. An beiden Abenden werden Heine miez Gärtner musikalisch und stimmlich durch das Programm begleiten. Macht euch also bereit auf zwei Mal unterhaltsame, neue und innovative Musik!

Same procedure as every year! Auch dieses Jahr findet wieder der niederlausitzer Rockwettbewerb statt. Bis Ende August konnte sich dafür jeder bewerben, der innovative und kreative Musik macht. Das Genre spielte dabei keine Rolle, und so erhielten wir zahlreiche Demo-CD's voller Rock, Elektro, Ska, HipHop usw. Die erste Qual der Wahl hatten die Mitglieder des veranstaltenden Vereins (Verein zur Förderung innovativer Musik – Lausitz e.V.). Sie mussten aus den Bewerbern die besten Bands heraushören. Diese werden dann beim Rockwettbewerb auftreten. Dort stellen sich die Bands einer professionelln Jury (Amadis, Radio1 etc.) und dem Publikum, denn genau wie die Jury erhältet auch ihr ein Stimmrecht.

Und weil es so viele Nachwuchsbands gibt, findet der Rockwettbewerb dieses Jahr an zwei Abenden, mit jeweils ca. sechs Bands, statt. Dafür wird es ein Kombiticket für 6 Euro geben. Das Ticket für einen Tag kostet 4 Euro. An beiden Abenden werden Heine miez Gärtner musikalisch und stimmlich durch das Programm begleiten. Macht euch also bereit auf zwei Mal unterhaltsame, neue und innovative Musik!

25.9.

Samstag

EVENTS

10-30 Oblomow Tee (Laden&Stube)

Brunch

10.00 – 19.00 7. Cottbusser

Töpfermarkt/ Oberkirchplatz
mit ca. 65 Töpfern aus ganz
Deutschland

19.30 Glad-House

IX Rockwettbewerb 24-25

Sept AK: 4,00 €

20.00 La Casa

Skin Diary

Jazz-Rock-Prog-Punk

22.00 STUK

saturday style

22.00 CB Entertainment

Rot: The Bad Red Night @ Red

Floor Gelb: Douwe Egberts

Coffé Shop

22.00 SOUND

„Electrodisco – Neopop“

DJ Haito (Casino Berlin)

DJ Linx (Resident Electrodisco)

Eintritt: vor 24.00 5,00 €, danach 7,00 €

Innenstadt Cottbus

7. Lausitzer Bauernmarkt

Innenstadt Lübben

Spreevaldfest

Kunst, Handwerk und

Gewerbe aus dem Spreewald,

buntes Programm, Feuerwerk,

Kahnkorso

THEATER

17.00 Neue Bühne

GLÜCKAUFFEST

19.00 Staatstheater

Der Rosenkavalier

Oper von Richard Strauss

19.30 Kammerbühne

Training der Seele – Zwei Tanzstücke von Gundula Peuthert

Skin Diary

Event: 25.09 20.00 Uhr im La Casa.

Der Italienische Glatzkopf (Guit), das blonde Nordlicht (Voc), der persische Zappa-Verschnitt (Drums) und der wilde Ossi (Bass) müssen Musik machen und nichts anderes. In Berlin haben sich die 4 „Arbeitsverweigerer“ getroffen und so bunt wie ihre Herkünfte ist auch die Musik. Die harte Gitarre lässt sich von der weiblichen Stimme streicheln und von der Melodie hinreißen. Wilde Soli, gerüllter Gesang und verspielte Rhythmen, aber auch sanfte Riffs, gesäuselte Texte und eingängige Grooves machen die Musik von Skin Diary aus. Ein bisschen Prog, Metal und Pop ist auch dabei, viel Atmosphäre, mal melancholisch, mal aggressiv...
Fazit: Es rockt ganz unberechenbar.



26.9. 27.9.

Sonntag Montag

EVENTS

10.00 – 19.00 7. Cottbusser Töpfermarkt/ Oberkirchplatz mit ca. 65 Töpfern aus ganz Deutschland

20.00 La Casa

Lower Forty – Eight & The Mass

Innenstadt Cottbus

7. Lausitzer Bauernmarkt

Innenstadt Lübben

Spreewaldfest
Kunst, Handwerk und Gewerbe aus dem Spreewald, buntes Programm, Feuerwerk, Kahnkorso

KINO

20.00 OBENKINO GH

DIE MITTE teilweise Original mit deutschen Untertiteln
BRD 2004 86 Min
Regie: Stanislaw Mucha

THEATER

16.00 Staatstheater

Leben und Tod König Richard des Dritten
Schauspiel von William Shakespeare
Übersetzung und Fassung von Manfred Wekwerth
Ab 15 Uhr können Sie im Foyer Kaffee trinken.

EVENTS

10.00 Rathaus am Neumarkt

Jugendliche stiften Jugendliche an
Eröffnung der Ausstellung bis zum 14.10.

10.00-11.30 SandowKahn

Ernährungsberatung

Innenstadt Cottbus

7. Lausitzer Bauernmarkt

22.00 Fragezeichen e.V.

Wazomba Ska-Konzert + DJ's

KINO

19.00 KinOh

Filmfestival: England

Länge: 97 Min

Freier Eintritt!

21.00 OBENKINO GH

DIE MITTE teilweise Original mit deutschen Untertiteln
BRD 2004 86 Min
Regie: Stanislaw Mucha

THEATER

10.00 Neue Bühne

Peter und der Wolf

20.00 Kammerbühne

(Foyer)

Montag – Der Theatertreff

Zu Gast: Dramaturgen Dr.

Carola Böhnisch,

Bettina Jantzen, Bernhard

Lenort und Dr. Thomas

Spieckermann



Wazomba

EVENT: Mo 27.09 22.00 im Fragezeichen e.V., Einlass: 20.00, www.wazomba.ch

Der Bigband-Ska-Überhammer Wazomba über sich: Unser Rock'n'Roll tönt nach Tiefgarage, Swing wie indischer Klezmer, Polka, hat irgendwas von Postmortalem Serben-Punk, aber zum guten Glück spielen wir Ska, die friedliche Tanzmusik, die mit ihrem, die Glieder in Bewegung bringenden Offbeat, alle andern Einflüsse verstärkt.

Jugendliche stiften Jugendliche an

AUSSTELLUNG: Eröffnung am Mo 27.09 10.00 - Do 14.10, im Rathaus am Neumarkt in Cottbus
Freiwilligen Agentur, Soziokulturelles Zentrum, Zielonka-Gora-Str. 16, 03048 Cottbus, Fon: 0355/4888663 www.freiwilligenagentur-cottbus.de

Die Freiwilligenagentur hat Jugendliche in Cottbus zu ihrem Engagement befragt. Eine Ausstellung in Foto und Text, zeigt wie und warum sich junge Menschen ehrenamtlich engagieren. Freiwilliges Engagement von Jugendlichen hilft ihnen bei der Orientierung im Beruf, schafft Selbstbewusstsein und Anerkennung. Im Vordergrund steht, dass die Tätigkeit Spaß machen soll und dass man mit sympathischen Menschen zusammenkommt. Auch die Erweiterung des Erfahrungshorizontes spielt für viele Jugendliche eine Rolle. Junge Menschen engagieren sich, wenn die Bedingungen verlockend sind. Mitspracherecht, ein Angebot für soziale Bindungen, projektorientierte, flexible, und konkrete Tätigkeiten sind Faktoren, die junge Menschen den Zugang zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit erleichtern.



The Mass

EVENT: So 26.09 20.00, im La Casa

Die vierköpfige Band aus Oakland, Kalifornien ist Matt Waters (Sax, Vocals), Matthew Solberg (Bass), Tom O' Donnell (Gitarre) und Tyler Cox (Drums). Sie spielen dynamisch ununterbrochene Musik, die durch die verschiedenen Musikstile führt, u.a. gehören hierzu Math-Rock, Punk/ Jazz, Saxophone und eine großartige Mischung aus Grindcore und Rock. Tracks wie „ Trapped Under A Ice „, und „ We Enslaved Elves To Build Our Death Machine“ sind epische Stücke, die durch schreiende Saxophonbegleitung, strömende Art-Rock-Klänge und chrushende Gitarren, durch eine sich immer-ändernde Landschaft führen. Trotz der abwechslungsreichen Natur in ihrer Musik, wirken die Lieder irgendwie geschlossen und (gleichmäßig) melodisch. „City of Dis“ ist ihr Debütalbum und wer Fan von The Dillinger, Mr. Bungle und Franka Zappa ist und wer auf einfallsreiche, gut vorgetragene Musik steht, sollte auf alle Fälle einen Platz in seiner CD- Sammlung für The Mass

27.9.
Montag



England

FILMFESTIVAL: Regie Achim von Borries, Laufzeit: 97 min, Ukraine, Filmfestival im Kinoh
Eintritt: 4,50 €, Mo 27.09. 19.00 Uhr, Di 28.09. 18.00 und 20.00 Uhr, Mi 29.09. 19.00 Uhr,

Traurig-schönes Roadmovie von der Ukraine, über Berlin nach England, geht es um einen Ukrainer der auf den Spuren seines besten Freundes ist.

England ist ein bewegender, poetischer Film über einen mutigen, todkranken Glücksritter, der sich vom Schicksal nicht unterkriegen lassen will.

England heißt Valeris Traumland. Aus der Ukraine macht er sich auf, einmal dorthin zu kommen. Unterwegs, in Berlin möchte er seinen besten Freund Victor abholen und dann macht er sich auf nach England. Sie wollten immer zusammen dorthin. Victor hatte sich eher auf den Weg gemacht, aber schon er war in Berlin hängengeblieben, nun ist er unauffindbar. Hier trifft Valeri den Ikonenmaler Pavel, erobert traumwandlerisch die schöne Maria. Er verliert sich in den Verheißungen des neuen Berlin, als Kunstagent, als Gangster, als Kellner, als irgendwas. Und er will doch noch einmal nach England!

Die Stadt Berlin spielt in diesem Film eine wichtige Nebenrolle. Gewonnene Preise waren: Publikumspreis Cottbus 2000, Förderpreis Cottbus 2000, Preis der ökumenischen Jury Cottbus 2000, „Don Quichote! Preis Cottbus 2000, Prix de Press Essone 2000, I, Preis Alpeadriacinema Triest 2001 und den „Silver Iris“ bester Schauspieler Ivan Shvedoff Brüssel 2001.



28.9. 29.9.
Dienstag Mittwoch

EVENTS

22.00 Zwischenbau
Caribbean Feeling
Karibik im Herbst. Nur im ZBV!!
Bacardimix 1.50 €
Innenstadt Cottbus
7. Lausitzer Bauernmarkt

KINO

18.00u.20.00 KinOh
Filmfestival: England
Länge: 97 Min
19.00u.21.00
OBEKINO GH
DIE MITTE teilweise Original mit deutschen Untertiteln
BRD 2004 86 Min
Regie: Stanislaw Mucha

THEATER

09.30 Neue Bühne
Peter und der Wolf
10.00u.17.00 NeueBühne
Und morgen die ganze Welt
11.00 Neue Bühne
Geschl. Veranstaltung
Peter und der Wolf
18.18 Piccolo Theater
Was heißt Liebe?
vom Theater Rote Grütze

EVENTS

18.30-20.00 SandowKahn
Kreatives schreiben für Erwachsene
Anmeldung unter: 0355/7140 45
17.00u.20.00 UCI
Before Sunset
USA 2004 75 Min.
Regie: Richard Linklater
20.00 ZwischenbauV
Dart Turnier
Startgebühr: 3,00 €
Volle Gewinnausschüttung der Startgebühr in Getränkegut-scheinen.
Innenstadt Cottbus
7. Lausitzer Bauernmarkt

KINO

19.00 KinOh
Filmfestival: England
Länge: 97 Min
20.00 OBEKINO GH
DIE MITTE teilweise Original mit deutschen Untertiteln
BRD 2004 86 Min
Regie: Stanislaw Mucha

THEATER

10.00 Neue Bühne
Schatzinsel
10.00u.17.00 Neue Bühne
Ich knall euch ab
16.00 Stadtteilarbeit
Schmellwitz
Kindertheater
18.18 Piccolo Theater
Was heißt Liebe?
vom Theater Rote Grütze
19.30 Staatstheater
PLAY-DAY:
Ein Sommernachtstraum
Schauspiel von William Shakespeare mit der vollständigen Bühnenmusik
von Felix Mendelssohn Bartholdy
19.30 Kammerbühne
PLAY-DAY:
Gastspiel in polnischer Sprache:
Der Widerspenstigen Zähmung
Schauspiel von William Shakespeare
Zu Gast: Lubuski Teatr Zielona Góra

Der Widerspenstigen Zähmung

THEATER: Mi 29.09 19.30, Gastspiel in polnischer Sprache, Kammerbühne; Schauspiel von William Shakespeare, Ticket-Telefonnummer 01803 / 44 03 44 (9 Cent / Min.)

Diese frühe und sehr turbulente Komödie von William Shakespeare, mit der das Lubuski Teatr Zielona Gora am 29. September in der Kammerbühne des Staatstheaters Cottbus gastiert, gehört zu den theaterwirksamsten Stücken dieses berühmten englischen Dramatikers. Wortwitz und Situationskomik sorgen für den Erfolg der Geschichte um Petruchio, einen jungen Edelmann aus Verona, der sich in die zänkische Katharina verliebt, und sie mit viel List und Humor von ihren Launen befreit, um sie zu seiner Partnerin und Ehefrau zu machen. Subtil an diesem Drama ist die Erfindung einer Rahmenhandlung, bei der die eigentliche Komödie zum Spiel im Spiel wird. Denn eine Jagdgesellschaft erlaubt sich mit dem betrunkenen, schlafenden Kesselflicker Schlaw einen Spaß. Beim Erwachen wird ihm suggeriert, er sei tatsächlich Schloßherr und Lord in diesem wunderschönen Anwesen. Schauspieler präsentieren ihm die Geschichte von Baptista Milona, einem reichen Edelmann aus Padua, der seine jüngste Tochter Bianca, sanft und schön, erst verheiraten möchte, wenn auch die ältere Katharina unter der Haube ist. Eine hohe Mitgift stiftet dazu den entsprechenden Anreiz. Petruchio erzieht sich also seine zukünftige Ehefrau durch eine ziemlich harte Behandlung. Zerlumpt und unpünktlich erscheint er am Hochzeitstag in der Kirche, zu Hause verweigert er seiner Frau Nahrung, Schlaf und Kleidung. Am Ende jedoch erscheint Petruchio auf Biancas Hochzeitsfest mit einer völlig verwandelten Katharina, die nicht ohne hintergründigen Humor, alle übrigen Ehefrauen über ihre Pflichten belehrt. Die feine Ironie in ihrer Schlussrede zeigt, dass Petruchio sicher kein willenloses Weibchen, sondern eine ebenbürtige Partnerin zur Frau hat. Eine witzige Sommerkomödie, die eine wundersame Verwandlung thematisiert und Traum in Wirklichkeit übergehen läßt.

30.9.

Donnerstag

EVENTS

21.00 Zelle79

Konzert präsentiert vom
Chekov

„THE DRAGON RAPIDE“
(UK) + Support

Innenstadt Cottbus

7. Lausitzer Bauernmarkt

22.00 CB Entertainment

Rot: SEKT IN THE CITY

20.00 La Casa

The Circles&Pieces Tour 2004

KJU: (Hannover) und FONY
(UK)

Eintritt 2,50 Euro

KINO

20.00 OBENKINO GH

MUXMÄUSCHENSTILL BRD

2004 89 Min

Regie: Marcus Mittermeier

20.00 KinOh

Shrek 2

USA 2004 92 Min

Regie: Andrew Adamson, Kelly
Asbury, Conrad Vernon

THEATER

10.00 Neue Bühne

Schatzinsel

18.18 Piccolo Theater

Was heißt Liebe?

vom Theater Rote Grütze

18.00 Neue Bühne

Frühlingserwachen nach

Wedekind/

Teenspirit 2004

19.30 Staatstheater

Der Impresario von Smyrna

Komödie von Carlo Goldoni

19.30 Kammer Bühne

Riemannoper

Opernkabarett von Tom

Johnson



THE DRAGON RAPIDE (LEEDS / UK)

Konzert: 30.09.2004, Einlass ab 21 Uhr in der "ZELLE79" präsentiert vom CHEKOV.

Waren schon letztes Jahr in Cottbus und Jon kam auch schon zweimal mit seiner anderen Band "Browl Owl" vorbei... The Dragon Rapide machen ihren ganz eigenen Sound, im Zentrum der komplexen Songs steht immer die stark rhythmusorientierte Sektion, welche trotzdem Raum lässt für Improvisation und Experiment und durch Einsatz von Sample-Loops und diverser Elektronik abgerundet wird. Für die, die es konkret wissen wollen: Meist instrumental gehaltener Postrock, der im selben Haus wohnt wie die Musikso illustrier Bands wie DON CABALLERO, TORTOISE oder DO MAKE SAY THINK. Ihr Debut „Meetings With Remarkable Machines“ kam 2003 raus.

THE CIRCLES & PIECES Tour 2004

EVENT: Do 30.09. 20.00 La Casa, Eintritt 2,50 Euro KJU: (Hannover) und FONY (UK)

Nachdem die Hannoveraner KJU: im Frühjahr eine Menge Spaß in England mit den britischen FONY hatten und die Tour nicht nur bei den Bands super ankam, steht nun die Revanche in Deutschland ins Haus...

Im Herbst ziehen beide Bands wieder zusammen los, im September/Oktober durch unser Land, bevor es im November dann wieder über den Kanal geht, um ordentlich die britischen Häuser zu rocken. Denn das ist einfach einLive-Paket, bei dem es kracht und wo die Luft brennen wird. Alternative meets Post-Hardcore meets Emo-Rock.

Shrek 2

KINO: USA 2004, 92 min., Regie: Andrew Adamson, Kelly Asbury, Conrad Vernon, Do 30.09. 20.00 Uhr, Fr 01.10. 18.00 und 20.00 Uhr, So 03.10. 15.00, 17.00 u. 19 Uhr, Mo 04.10. 15.00, 17.00 u. 19.00 Uhr, Mi 06.10 19.00 Uhr im KinOh! Stadthalle

Die Fortsetzung ist tatsächlich eine Solche und nicht nur eine leichte Variation der Originalstory. Denn das Leben nach der Hochzeit ist eben gar nicht so leicht und die persönliche Vorstellung bei der Familie des Partners schon für normale Zeitgenossen eher unangenehm. Wenn aber statt des schmucken Traumprinzen ein bärbeißiger Oger an der Seite der geliebten Tochter auftaucht, droht Ungemach im sonst so perfekt durchgestylten Märchenland "Weit Weit Weg". Und dieses nicht nur von den leicht vergrätzten Eltern der nun nicht mehr so strahlend schönen Prinzessin Fiona. Denn vor allem die intrigante "Gute Fee" (die ihren Namen nun wirklich nicht zu recht trägt) hatte eigentlich ihren aalglatten Sohnmänn "Prince Charming" als Gatten der Prinzessin vorgesehen und ist nicht amüsiert über die neue Entwicklung. Und während also allorts böse Ränke geschmiedet werden, zweifelt irgendwann auch Shrek selbst daran, ob er tatsächlich der "Richtige" für seine Prinzessin ist.

MUXMÄUSCHENSTILL

KINO: BRD 2004, 89 Min Regie: Marcus Mittermeier, Do 30.09.- So 03.10. 20 Uhr, Mo 04.10.- Di 05.10, 19 u. 21 Uhr, Mi 06.10, 20Uhr Alle Vorstellungen finden im OBENKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.

Gott ist tot und die Welt geht vor die Hunde – auch und gerade in der deutschen Hauptstadt. Weil die immer verantwortungslosere Menschheit dringend auf den Weg der Besserung gebracht werden muss, hat MUX, den Kampf gegen Unrecht und Gleichgültigkeit aufgenommen. Mux, der Philosoph des Alltags, der Faust zitiert, hasst die so genannten Bagatelldelikte, wie Geschwindigkeitsübertretungen, Schwarzfahren, Graffiti-Sprayen und zieht die Täter mal mit Sofortkassette, mal mit körperlicher Gewalt gnadenlos zur Verantwortung. Dabei hilft ihm nicht nur seine Pistole „Mäuschen“, sondern auch der willenlose Langzeitarbeitslose Gerd, der den Kampf für eine bessere Welt mit der Kamera dokumentiert. Da Mux dabei auch manches Gesetz brechen muss, bleibt sein Handeln nicht ohne Folgen...Eine bitterböse Farce, in der die garstige Frage gestellt wird: Wie viel Mux steckt in jedem von uns? Die Filmemacher, die ihr Brot als Schauspieler für Fernsehserien verdienen, haben MUXMÄUSCHENSTILL mit einem Selbstausschüttungsbudget von 50.000 Euro auf die Beine gestellt. Die Filmfördergremien verweigerten dem brisanten Projekt die Finanzierung, weil das Thema „Unsoziales Verhalten“ im Kino kaum interessiere.



02. bis 05.09.
HINTERGRUND

*kontrollieren, abschieben - das
dezentrale Lagersystem in der BRD*

Hintergrund

Weltweit werden in den letzten Jahren immer neue Typen von Flüchtlingslagern entwickelt - auch in der BRD. Hier entstehen so genannte „Ausreisezentren“, die tatsächlich Abschiebelager sind. Die Lagerformen in der BRD reichen heute von Pensionen in der Großstadt, großen Gemeinschaftsunterkünften irgendwo im Wald, Abschiebelagern bis zu Abschiebeknästen. Zu einem System wird das Ganze durch rassistische Sondergesetze wie die Residenzpflicht. Sie verbietet Flüchtlingen, ohne Genehmigung den Landkreis zu verlassen, in dem ihre Unterkunft liegt. Insgesamt sind zur Zeit ca. 600.000 Menschen den Bedingungen im bundesdeutschen Lagersystem unterworfen. Am Ende der Lagerunterbringung steht für Flüchtlinge der Abschiebeknast und das Abschiebelager - und dessen Ausgang ist entweder das „Abtauchen“ in die völlige Rechtlosigkeit der so genannten Illegalität oder die Abschiebung.

ABSCHIEBEKNAST

Abschiebeknäste sind die extremste Form von Flüchtlings(-Internierungs-)lagern in der BRD. Abschiebeknast bedeutet: Bis zu 18 Monaten eingeknastet hinter hohen Mauern und Sicherheitsdraht, bewacht von bewaffneten Sicherheitsbeamten. Zellen, Schließzeiten, Hofgang, eingeschränkte Besuchszeiten, eingeschränkte Telefonmöglichkeiten, ausgeliefert der Willkür des Personals, der Willkür des Rechtsstaats. Das Warten auf die Abschiebung oder die Selbstaufgabe in Form der „freiwilligen“ Ausreise lassen keinen Spielraum. Es bleibt nur die zarte Hoffnung für die, die anwaltlichen Beistand haben, auf positive Entwicklungen. Immer wieder gibt es in Abschiebeknästen kollektive oder individuelle Hungerstreiks, versuchte und auch realisierte Suizide. Deshalb: Solidarität stärken! Weg mit dem Knast! Bleiberecht für Alle!

ABSCHIEBELAGER, „AUSREISEZENTREN“

Seit Anfang 1998 gibt es die ersten speziellen Abschiebelager (Projekt X, „Ausreisezentren“) in der BRD. Mit ihnen schufen die Innenministerien eine weitere Lager-Variante im bereits bestehenden bundesdeutschen Lagersystem. Obwohl Abschiebung oder die sog. „freiwillige“ Ausreise das offizielle Ziel ist, handelt es sich tatsächlich um Illegalisierungslager - auf die dort eingewiesenen Flüchtlinge wird soviel Zwang und Druck ausgeübt, dass die Hälfte es vorzieht, in die totale Rechtlosigkeit abzutauchen. Dies ist aus Sicht der Behörde ein Erfolg, geschaffen werden weitere Papierlose und irreguläre ArbeiterInnen. Flüchtlinge, deren Asylantrag abgelehnt wurde, deren Abschiebung aber z.B. mangels Passpapieren nicht realisierbar ist, werden ins Abschiebelager geschickt. „Verfügung einer Wohnsitznahmeverpflichtung als Auflage zur Duldung“ heißt im Behördenjargon, was einer Zwangseinweisung gleichkommt. Die betroffenen Flüchtlinge, die schon viele Jahre in Deutschland lebten, müssen ihre Wohnung verlassen, ihren Wohnort, ihr soziales Umfeld, ggf. ihre Arbeit aufgeben, Kinder ihre Schule, und sich viele Kilometer weit weg ins Abschiebelager begeben. Den Flüchtlingen in diesen Lagern wird das (Taschen-)Geld gestrichen, sie werden ständig kontrolliert, ihre Zimmer z.T. durchsucht, Gegenstände, die sie angeblich nicht besitzen dürfen, werden weggenommen. Sie müssen sich regelmäßig melden, werden unregelmäßig verhört, müde gemacht und unter Druck gesetzt, auf dass sie Deutschland endlich verlassen. Dies bedeutet einen permanenten Stresspegel für die Betroffenen; dem psychischen Druck und der massiven Einschränkung der Lebensgestaltung ist schwer standzuhalten. Die Einführung der sog. Ausreisezentren in verschiedenen Bundesländern war von Widerstand innerhalb und außerhalb der Lagerzäune begleitet. In Bayern konnte die Landesregierung nach permanenten Protesten bis hin zu den Aktionstagen in Fürth im vergangenen Jahr keine weiteren „Ausreisezentren“ mehr durchsetzen. Mittlerweile sind v.a. in Bayern und Niedersachsen jedoch neue Varianten von Abschiebelagern eingerichtet worden, die nicht mehr offiziell als solche bezeichnet werden. In Bramsche (Niedersachsen) werden Menschen, die erst kürzlich nach Deutschland eingereist sind und sich noch im Asylverfahren befinden, aber angeblich keine Aussicht auf Asyl-Anerkennung haben, dort eingewiesen.

Migration unerwünscht - die politische Zielrichtung des Lagersystems

Mit dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und der Änderung des Ausländergesetzes 1993 wurde das Grundrecht auf Asyl faktisch abgeschafft. Im AsylbLG wird das Arbeitsverbot für AsylbewerberInnen und die Auszahlung der - drastisch reduzierten - Hilfe zum Lebensunterhalt in Form von Sachleistungen geregelt. Damit soll die BRD als Einwanderungsland unattraktiv werden, wie es schon in den 80er Jahren der damalige baden-württembergische Ministerpräsident Lothar Späth zum einjährigen Bestehen des ersten Sammelagers der BRD erklärte: „Die Buschtrommeln sollen signalisieren - geht nicht nach Baden-Württemberg, dort müsst ihr ins Lager.“ Dazu kommt die Effektivität stumpfer rassistischer Stimmungsmache. Erst durch die Unterbringung vieler Flüchtlinge in alten Kasernen wird das Bild der „Überflutung Deutschlands durch die Armen der Welt“ produziert.

Ausbeuten, Verwerten -

die ökonomische Ausrichtung des Lagersystems

Ökonomisch gesehen ist das Lagersystem eine Art Scharnier zwischen den regulären und irregulären Arbeitsmarktsegmenten. In den Bundesländern mit einer niedrigen Arbeitslosenquote beispielsweise stellt das Lagersystem billige ArbeiterInnen für unqualifizierte Jobs zur Verfügung - in Baden-Württemberg etwa arbeiten offiziell ca. 40 % aller AsylbewerberInnen. Die BewohnerInnen der Lager in Ostdeutschland pendeln zwischen ihren monatlichen Sozialamtsterminen und ihrer Arbeit im Westen - sie sind Teil der ca. 1,5 Millionen ArbeiterInnen ohne Papiere, die hier die „schmutzigen“ und körperlich schweren Arbeiten verrichten.

Der Wohlstand schottet sich ab - das Lagersystem der EU

Ein EU-weites Lagersystem für Flüchtlinge befindet sich zur Zeit im Aufbau. Bereits jetzt bestehen an den neuen EU-Außengrenzen eine Reihe von Flüchtlingsauffanglagern. Hier werden Flüchtlinge, die auf dem Weg in die kapitalistischen Zentren aufgegriffen werden, bis zu ihrer Abschiebung interniert. Die EU-Administration plant außerdem sog. „Transit Processing Center (tpc)“ an den EU-Außengrenzen sowie in „sicheren“ Trikontländern. In die tpc's könnten Menschen, die in der EU einen Asylantrag gestellt haben, bis zur Entscheidung ausgeflogen werden. Den äußersten Kreis des Lagersystems bilden jetzt schon die so genannten „Regional Protection Areas (rpa)“: Flüchtlinge sollen direkt in den Kriegs- und Krisenregionen militärisch eingekreist und in Lagern „vor Ort“ interniert werden. Die Internierung erfolgt in Zusammenarbeit von Militär und NGO's, wie dem UNHCR und der IOM (International Organisation of Migration). Das Konzept der Internierung vor Ort wurde bereits während des Irak- und des Kosovokrieges sowie in Teilen des afrikanischen Kontinents angewendet. Dieses Lagersystem ist Bestandteil des Versuchs, Migration weltweit zu kontrollieren und nach ökonomischen und politischen Kriterien zu steuern.

Wohnungs & Tauschbörse

Nachmieter/in gesucht für 2-Raumwohnung (ca.42m²+Balkon);



unsanierter Altbau; 2 Minuten bis zur Uni; baulich nicht gerade in Top-Zustand, dafür aber schön bunt; leider nur Dusche; ca. 145,-€ Miete + Strom + Gas + Kohle; Hochbetten, Waschmaschine oder so Zeugs könnten auf Wunsch kostenlos übernommen werden; Tel.: 0170/9858861 (Frank)

Vom Oktober bis Februar wird in einer Wg. ein Mitbewohner gesucht. Ruhige Lage und trotzdem in der Mitte der Stadt (Ebertstr. gegenüber Lehnertz), toller Garten, Jugendstilöfen. 15qm- für 125,- Euro. ISDN-Telefon, DSL, gemeinsames Wohnzimmer, Waschmaschine. | Telefon 0355/2889387 | kollegiat@yahoo.de
Wer will für ein Semester in meinem schönen Zimmer wohnen?

Ich suche eine(n) nette(n) Zwischenmieter(in) während meines Auslandssemesters (ab August 2004 bis ca. Februar 2005) Was du wissen musst: Größe: 20 m² | Kosten: 150 € Miete + 17 € für ISDN XXL, DSL, Flat Rate
Mitbewohner: Drei: 2 nette Studenten und 1 nette Studentin | Adresse: Sandower Hauptstr. 5 (8 Radminuten zur Uni) | Haus: Altbau mit Forster-Etagenheizung (Kohle!) | Inklusive: Fernseher, Radio, Waschmaschine, Gemeinschaftszimmer, gut ausgestattete Küche, Telefon, Internet und Fahrrad! | Interessiert? Dann ruf an oder schreib mir: Julia: 0179-9489943 oder 0355/7542680 oder jufleck@aol.com

Zimmerfrei in 5er-WG(Altbau). Zimmer ist 20qm, mit Hochbett und Blick auf den Garten (schön ruhig). Gasheizung und DSL-Anschluss. Miete ist 170 Euro (warm) Ca. 5min zur Uni. Fon: 0355/2886120 od. 0162/6540784

Suche ab sofort Nachmieter in einer 2er WG! sanierter Altbau, Küche und Bad mit Fenster, Zimmer 15m² - einfach schön, Uninähe, 185? Warm
...wenn ihr interesse habt bitte melden unter 0179/7093322

Zimmer in 3erWG zur Zwischenmiete ab Ende Juli für verhandelbaren Zeitraum. Mitte, Ebert-Str., 3min zur Uni, 20s zum Bäcker, 30s zum Metzger, 25s zum Zelig... +49 177 2602940

Suche 1-Raum-Wohnung von Sept. 04 bis Feb./März 05, keine Ofenheizung, auch zur Untermiete, Uninähe. Tel.: 0178/8592712

25 m² im teilweise renovierten Altbau, 160 Euro Miete pro Monat (all inklusive) abgeschliffene Dielen, Gasheizung, 5 Minuten zur Uni zu laufen (Karlstr. 28) viel Platz in einem alten Haus mit allem Schnickschnack, lebe in einer 6er-WG Du kannst meinen alten Computer benutzen einschl. Drucker, Scanner und DSL. Zimmer ist voll möbliert mit eigenem Telefon, Küche und Bad haben auch alles was man braucht; Supermarkt ist vor der Haustür, WG-Kater unterwegs; perfekt für Neuankömmlinge in Cottbus; kannst alles nutzen bis ich im Mai zurückkomme und in Ruhe nach was dauerhaftem suchen / Kram zusammenkaufen einzige Bedingung: Du solltest bereit sein Dich wirklich gut um unseren WG-Kater zu kümmern
Mail an bernhard.lucke@email.de oder 0355-3831652

Wenn ihr einen neuen Mitbewohner für eure WG sucht, oder eine neue WG gründen wollt, oder was auch immer, dann mailt uns eine Anzeige an:
wohnung@blattwerke.de

Wenn ihr etwas Tauschen oder verschenken wollt, egal was, das können auch Nachhilfestunden oder ein paar nette Grüsse sein, dann mailt uns an:
tausch@blattwerke.de

EURE ALMOSEN KÖNNT IHR BEHALTEN. WENN IHR FAIRE PREISE ZAHLT.

Die Welt von Morgen braucht mehr als nur Mitleid. Weltläden zahlen den Erzeugern in den ärmeren Ländern faire Preise für hochwertige Produkte. Sie fördern Bildungsprogramme und umweltgerechten Anbau. So unterstützen Weltläden ihre Partner beim Aufbau einer menschenwürdigen Existenz. Durch unsere Arbeit schöpfen viele Menschen wieder Hoffnung. Sie erleben, dass es sich lohnt, zu lernen und zu arbeiten.

Fairer Handel schafft Visionen und spendet Energie für politisches Engagement, wirtschaftliche Kreativität und Experimentiergeist.

Zu unseren Produkten gehören unter anderem Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen, Weine, Schmuck, Spielzeug, Tücher, Körbe und eine Vielzahl anderer Handwerksprodukte sowie Musikinstrumente aus den verschiedensten Ländern.

EINE-WELT-LADEN

Ihr findet uns in der Strasse der Jugend 94 direkt an der Haltestelle. Unsere Öffnungszeiten sind Montag - Freitag von 15 - 19 Uhr.
Telefon: 0355 / 790234
Mail: weltladen.cottbus@t-online.de



BAR RESTAURANT GALERIE

ZWISCHEN SPREEGALERIE UND UNI
VON 17.00 BIS 3.00 UHR GEÖFFNET
COTTBUS - KARL MARX STRASSE 65
FON: 49 46 728 FAX: 49 45 950

Cottbus

1 - Brandenburgische Kunstsammlung Cottbus

Dienstag + Donnerstag 10 - 20 Uhr
Mittwoch + Freitag + Sonntag
10 - 18 Uhr
Samstag 14 - 18 Uhr
Sonntags Eintritt frei
Spremlerger Straße 1/Ecke Altmarkt
D-03046 Cottbus
Telefon: 0049 (0)355 2 20 42, 79 40 51

2 - bühne 8

Jamlitzer Strasse 9
Tel: (0355) 7821552
www.buehne8.de
MFNeuber@web.de

3 - CHEKOV

The unoptimal Location
Stromstrasse 14

4 - Eine Welt Laden

Mo-Fr 15-19 Uhr
Strasse der Jugend 94

5 - Galerie Fango

Mo-Fr 15-19 Uhr
Amalienstrasse 10
03044 Cottbus
Tel: 0355 2889820
www.fango.org
info@fango.org

6 - Galerie Haus 23

Marienstrasse 23
03046 Cottbus

7 - Galerie im Zwischenzimmer

Mittwoch und Donnerstag 18.30-20
Uhr Im Wein & Trödel
Karl Liebknechtstrasse 115
03046 Cottbus
0355 79 74 77

8 - Glad House

Strasse der Jugend 16
Tel: 0355/380240
Fax 0355/3802427
www.gladhouse.de
booking@gladhouse.de
veranstaltungen@gladhouse.de

Fragezeichen e.V.

Thierbacher Strasse 21
Montag, Mittwoch, Freitag
16.00-22.00 uhr offen
antwortzeichen@gmx.net

9 - Muggefug e.V.

Sonntag bis Freitag von 19-1 Uhr
Papitzer Strasse 4
Tel: 0355/22065
www.muggefug.de



Karte - Cottbus

8 - Oben kino

Büro im Glad-House
Strasse der Jugend 16
Tel: 0355/3802430
So. bis Do. im Gladhouse
Tel: 3802421

10 - Piccolo Theater

Klosterstrasse 20
Tel: 0355/23687

11 - Staatstheater Cottbus (GH)

Öffnungszeiten (Besucherservice)
Di-Fr 10 - 18 Uhr und Sa 10-12 Uhr
Besucher Service
Karl-Liebknecht Strasse 23
03046 Cottbus
Ticket telefon: 7824170

12 - Kammerbühne

(KB) Wernerstrasse 60

Theaterscheune

(TS) Ströbitzer Hauptstrasse 39

13 - Probenzentrum

(PZ) Lausitzer Strasse 31

14 - Stadthalle Cottbus - KinOh

Berliner Platz 6
03046 Cottbus
Ticket für einen Film: 6 €

15 - StuRa der BTU-Cottbus

Hauptgebäude der Uni Raum 348
Karl-Marx-Strasse 17, 03044 Cottbus
Tel.692200

16 - TheaterNative C

Tageskasse: Mo-Fr. 10-17 Uhr
Petersilienstrasse 24
Tel: 0355/22024

17 - Zelle 79

di un d do ab 20.00
fr 20. bis 24.00
Parzellenstrasse 79

18 - Haus des Buches

Spremlerger Strasse 14-15
Tel: 0355 48570
www.haus-des-buches.com

19 - SandowKahn

Elisabeth Wolf Str. 40A
03042 Cottbus
Tel: 0355 714075

20 STUK,

Cottbus Stadtpromenade 3,
03046 Cottbus
fon: 0355 24110 / fax: 0355 288261

21 Zimmereck

Montag - Freitag
14.00 Uhr bis Open End
Zimmerstrasse 18
0355 25807

21 Trödelmarkt

Telefon +49-355-381834-4,
Fax +49-355-381834-6

Senftenberg

Theater NEUE BÜHNE

Rathenastrasse 6
Tel: 035738010

TAO-ZENTRUM COTTBUS



TAI CHI CHUAN



QI GONG



MEDITATION



ATEMSCHULE

**LERNEN SIE SEIT
JAHRTAUSENDEN
BEWÄHRTE
GESUNDHEITSÜBUNGEN
FÜR INNERE RUHE,
GESUNDHEIT UND
LANGLEBIGKEIT**



TAO YIN



HEILKUNST

KONTAKT:

TAO-ZENTRUM COTTBUS
KARLSTRASSE 90
03044 COTTBUS

TEL: 0355 4946517
FAX: 0355 4947967

WWW.TAO-ZENTRUM.DE



KENNLERNTAG: 13.9.04

ORT: GERHART-HAUPTMANN-STR. 15
(ÄRZTEHAUS AM TKO) BEI EDFRAU-GMBH

17.00 UHR **QI GONG**

18.00 UHR **TAI CHI**

19.00 UHR **TAO YIN**

DIE TEILNAHME IST KOSTENFREI.

BRINGEN SIE BITTE BEWUEME KLEIDUNG
UND EIN PAAR SOCKEN MIT.